

2/05

66 mal Natur erleben

Der Wegweiser zu NABU-Zentren
von der Küste bis zum Bodensee



NATURSCHUTZ *heute*



Entdecken Sie die Wunder der Natur. Mit den Wundern der Technik.

ZEISS FL - Hochleistungsoptik mit Fluoridgläsern



Sie werden sehen und staunen: heller, klarer, brillanter hatten Sie die Natur noch nicht vor Augen – bis jetzt. ZEISS FL Ferngläser und Spektive erzielen eine bisher unerreichte Bildqualität: Dank vieler Innovationen – allen voran die speziellen Objektive mit Fluoridgläsern. Für minimale Farbsäume, maximale Randschärfe und eine Abbildungsgüte, die in Transparenz, Farbtreue, Auflösung und Kontrast selbst Fachleute überrascht. FL – das Siegel für höchste optische Qualität. Mehr Informationen unter www.zeiss.de/sportsoptics



Victory 8x32
und 10x32 T* FL



Victory 7x42
T* FL



Victory 8x42
und 10x42 T* FL



Victory Diascope 65 T* FL



Victory Diascope 85 T* FL



We make it visible.



Liebe Mitglieder und Freunde des NABU,

nur wer die Natur kennt, wird sich auch für deren Schutz einsetzen. Deshalb engagieren sich viele tausend NABU-Mitglieder in der Umweltbildung,

Exkursionen, Vorträge, Radwandertouren, Reisen in NABU-Schutzgebiete oder Nationalparke bilden das Rückgrat unserer Bildungs- und Informationsarbeit.

In diesem Netzwerk stellen die NABU-Naturschutzzentren einen ganz besonderen Schwerpunkt dar. Als Visitenkarten für unser Naturschutzengagement geben sie einen Eindruck über die Probleme und Lösungsansätze im Natur- und Umweltschutz. Sie vermitteln durch Ausstellungen, Führungen und spielerische Angebote für Jung und Alt komplizierte Vorgänge in unseren Ökosystemen genauso wie die Liebe zu Mensch, Tier und Pflanze.

Fast ebenso groß wie die Vielfalt in der Natur ist die unserer Naturschutzzentren. Deshalb möchten wir Ihnen mit diesem besonderen Heft von „Naturschutz heute“ erstmalig deutschlandweit einen Überblick über die vom NABU und dem LBV (NABU-Partner Bayern) betriebenen Zentren geben. So können Sie in Ihrem Urlaub, wo auch immer in Deutschland, stets einen Besuch dieser Zentren einplanen.

Als besonderes Dankeschön für Ihre jahrelange Unterstützung erhalten Sie als NABU-Mitglied erstmalig freien Eintritt in allen NABU-Naturschutzzentren – also Mitgliedsausweis bitte nicht vergessen. Wir würden uns freuen, wenn Sie an einer der Führungen teilnehmen oder auch nur einen Kaffee bei uns trinken.

Als weitere Serviceleistung für Mitglieder können Sie Angebote aus dem NABU-Natur-Shop nutzen, die günstige NABU-Kreditkarte einsetzen oder in Kürze neu mit der NABU-Bahncard anreisen. Mit Ihrem Einsatz unterstützen Sie zugleich nachhaltig unsere Naturschutzarbeit.

Es lohnt sich also, NABU-Mitglied zu sein. Deshalb meine ganz herzliche Bitte: Tragen Sie als NABU-Botschafter durch Werben eines Mitgliedes aus Ihrem Freundeskreis oder der Nachbarschaft dazu bei, dass unsere immer wichtiger werdende Arbeit auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten erfolgreich fortgesetzt werden kann.

Herzliche Grüße

Ihr
Olaf Tschimpke
NABU-Präsident

TITEL

8 Natur erleben bundesweit
Die NABU- und LBV-Zentren in der Übersicht

REPORTAGEN

10 Am Tor des Schreckens
Das Katinger Watt

14 Säbelschnäbler hautnah
Das Wasservogelreservat Wallnau

22 Friesische Arche Noah
Der Woldenhof Wiegoldsbur

26 Natur in Haus und Garten
Die Umweltpyramide Bremervörde

28 Gänse-Invasion am Niederrhein
Das Besucherzentrum Kranenburg

36 Feiern mit Adebar
Die Storchenschmiede Linum

38 Fischadler und Sumpfschildkröte
Die Blumberger Mühle

40 Übernachten im Heuhotel
Das Elbezentrum Buch

42 Blick auf den Großen Teich
Der Biberhof Torgau

52 Pirole im Auwald
Das Rheinauenzentrum Bingen

54 Paradies aus Menschenhand
Die Umweltstation Altmühlsee

56 Wo die blaue Iris blüht
Das Wollmatinger Ried

SERVICE

4 Mit dem NABU unterwegs
Reise- und Freizeitangebote

6 Hilfe aus dem Web
NABU-Internetangebote

59 Reise nach Grünhaus
NABU-Gewinnspiel

66 Blick über den Zaun
Natur erleben im Ausland

RUBRIKEN

6 | Impressum

50 | Kleinanzeigenbörse



FAHRTZIEL NATUR

Umweltfreundlich reisen

Baumriesen bestaunen, den Schlick unter den Füßen spüren, das Salz auf den Lippen schmecken und Waldduft in der Nase riechen: Mit dem Informationsangebot von „Fahrtziel Natur“ hat jeder die Gelegenheit, Deutschlands Naturschätze auf umweltverträgliche Weise kennen zu lernen.

Viele der in diesem Heft vorgestellten Zentren sind gleichzeitig erste Adresse bei einem Besuch der Naturparadiese in Deutschland, die von der Kampagne „Fahrtziel Natur“ beworben werden. Mittlerweile sind die großen Umweltverbände und die Deutsche Bahn mit „Fahrtziel Natur“ seit fünf Jahren aktiv und es sind nun 16 Großschutzgebiete angeschlossen. Um-

weltschonender Tourismus ist dabei Leitgedanke: Alle Aktivitäten in diesen Gebieten finden mit Rücksicht auf Tieren und Pflanzen statt, sowohl die Anreise als auch die Mobilität vor Ort sind mit umweltfreundlichen öffentlichen Verkehrsmitteln gesichert.

Informationen zu den vielen Fahrtzielen in die Natur, zu Reise- oder Übernachtungsmöglichkeiten und vieles mehr gibt es direkt im Internet unter www.fahrtziel-natur.de oder bei johanna.theunissen@nabu.de. Neu auf der Website der Kampagne: Bei allen mit weißem Ausrufezeichen auf rotem Grund gekennzeichneten Angeboten erhalten Besucher bei Bahnreise zehn Prozent Rabatt. □ (jt)



HARZ-TOURS

Auf Schusters Rappen

Zu Fuß den Harz bis zum Brocken hinauf erleben, entlang des Oberharzer Wasserregals oder auf den Spuren des historischen Bergbaus: die „Harz Tours plus NABU“ machen das seit mehr als zehn Jahren möglich. Monika Blawe und Wil-

fried Bertram aus Bad Lauterberg bieten naturkundliche und kulturgeschichtliche Mehrtageswanderungen im gesamten Harz und im Harzvorland an. Dazu kommen zahlreiche Tages- oder Halbtagswanderungen mit ornithologischen Schwerpunkten oder zu Kräutern und Pilzen, Diavorträge über den Harz und jährlich ein Dutzend Kulturtagesfahrten per Bahn zu den schönsten Zielen rund um den Harz.

Kontakt: Harz Tours plus NABU, Monika Blawe, Philosophenweg 19, 37431 Bad Lauterberg, Tel. 0 55 24-47 12, nabu-harztours@t-online.de. Alle Harztours-Veranstaltungen auch online im Terminkalender der www.nabu.de (Suchwort Harztours).



picture-alliance/ZBM, Bein

KOO®
www.diesingendevogeluhr.de

www.tierstimmen.de

18 hochwertige Vogel-Postkarten inklusive UHU für nur EUR 4,90

Alle Vögel Europas auf 1 Audio-CD!!!

Audio-CDs, Videos u. MCs für Natur- und Tierfreunde

- Arktis
- Bauernhof
- Fledermäuse
- Heuschrecken
- Tierstimmen
- Vogelstimmen
- Walstimmen

Jetzt GRATIS-Katalog anfordern!

Edition AMPLE, Pf. 1513, D-82102 Germering
Tel. (089) 89 42 83 91, Fax (089) 89 42 83 92
www.ample.de, www.vogelstimmentrainer.de
E-mail: vertrieb@ample.de

ORNITHOLOGISCHE STUDIENREISEN 2005

8-12 Teilnehmer:

- * EBRODELTA & PYRENÄEN 17.05.-28.05. Ornithologie und Orchideenblüte in Spanien
- * PICOS DE EUROPA 17.05.-26.05. Der Grüne Norden Spaniens, Wanderstudienreise in Asturien/Baskenland mit einer dort gebürtigen Biologin und Landeskennerin
- * UGANDA 16.06.-29.06 / 14.-27.07. / 04.-17.08. / 29.09.-12.10. Ornithologie & Begegnung mit Berggorillas im Mgahinga Gorilla NP, Bwindi-NP oder Virunga-NP in Ruanda
- * BULGARIEN 01.09.-12.09. Vogelzug an der Schwarzmeerküste, Würgelke und Kaiseradler im Hinterland!
- * Mecklenburg-Vorpommern 01.10.-09.10. Pommersche Boddenküste & Insel Rügen
- * KUBA 19.11.-05.12. / 22.12.-07.01. Kombinieren Sie Ornithologie mit Sightseeing auf dieser sympathischen Tropeninsel. Endemische Vogelarten und nordamerik. Wintergäste, Besuch von Havanna und Trinidad

Reisen in die Natur Stuttgarter Straße 7
D-73630 Remshalden, Tel: 0 71 51/99 46 10
Fax: 99 46 11; E-mail: j-griesinger@gmx.de
www.reisen-in-die-natur.de

Anzeigen

ENTDECKEN SIE
KIRGISIEN

Mit Ecotour

- Urlaub bei den Nomaden des Tien-Shan
- Ökologisch, kultur- und sozialverträglich
- Individuell und in Kleingruppen
- Zu Fuß, zu Pferde, zu Kamel, mit dem Rad
- Filzworkshops oder einfach nur entspannen

Info: www.ecotour.kg – Jo Afschrift, 06561-8194, afschrift@t-online.de

AVES TOURS

Ornithologische Fernreisen

www.avestours.de
Tel: (+ 49) 179 1461958
email: contact@avestours.de
von-Lüninck-Straße 46
48151 Münster

Warum werfen Sie Akkus weg ?
Regenerieren ist doch viel besser !
Mit dem patentierten
RESULF ECC-Verfahren
wird die Einsatzzeit und Zuverlässigkeit erhöht.
Sparen Sie Geld und schonen die Umwelt.

RESULF Nord GmbH Gutenbergstr. 5 31180 Giesen Tel.: 05121-6008-88 Fax : -684
weitere Informationen finden Sie unter www.resulf.de

NABU-GUIDES

Bodensee, Schwarzwald und Alb



Wollen Sie die Alb, die Bodensee-Region oder den Schwarzwald mal ganz anders erleben? Dann gehen Sie am besten auf Tour mit den Guides des NABU Baden-Württemberg.

Die NABU-Guides sind ausgebildete Naturlandschaftsführer, die ihre Region aus einem ganz persönlichen Blickwinkel vorstellen. Auf der Schwäbischen Alb, am Bodensee und im Schwarzwald in-

formieren sie über die Zusammenhänge von Natur, Kultur und Landwirtschaft. Dabei soll die Erholung im Einklang mit der Natur stehen. Und der Spaß kommt bei den Touren auf gar keinen Fall zu kurz.

Ob zu Fuß, mit dem Rad oder bei einer Bustour, wer mit den NABU-Guides auf Tour geht, wird einen ganz neuen Blick auf die bekannte Region bekommen, jeder Fleck kann eine eigene spannende Geschichte erzählen.

Kontakt: NABU Baden-Württemberg, Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart, Tel. 07 11-9 66 72-0, nabu@nabu-bw.de, im Internet www.alb-guide.de, www.nabu-bodensee-guide.de, Schwarzwald-Guides via www.nabu-bw.de.

NABU-SINGLETOURS

Wer bleibt schon gern allein?

Auch – oder gerade – Singles wollen ihre Freizeit nicht unbedingt alleine verbringen. Das müsste doch eigentlich für alleinstehende Naturfreunde genauso gelten, dachte sich Sönke Hofmann und landete damit einen Volltreffer. Die „Single-tours“ sind im reichhaltigen Reise- und Exkursionsangebot des

NABU Bremen in- zwischen der große Renner. Wer bei der Singletour Hasbruch oder zur Insel Fehmarn, der Mondscheinkutschfahrt in der Heide oder der Singleradtour zum Bio- winzer dabei sein möchte, kontaktiert den NABU Bremen, Contrescarpe 8, 28203 Bremen, Tel. 04 21 - 3 39 87 72, info@nabu-bremen.de, www.nabu-bremen.de.



picture-alliance/Picture Press/B. Opitz

Anzeigen

behawe
Naturprodukte

Bisher bei Spinnrad gekauft?



Wir bieten Ihnen:
Ätherische Öle,
Nahrungsergänzung,
Waschmittelbaukasten, I&M
Naturkosmetik sowie Basis- und
Wirkstofföle, Pflanzenextrakte,
Emulgatoren, Tenside und alle
anderen Rohstoffe, um Kosmetik
selbst zu machen.

Jetzt bei uns!



Fordern Sie unsere Preisliste an.

Sie können bei uns bestellen:
telefonisch: 05244 / 70 09 50
per Fax: 05244 / 70 09 55
im Internet: www.behawe.com

**behawe • Zum Sporkfeld 48
33397 Rietberg**



DR. KOCH
KULTUR+NATUR
www.dr-koch-reisen.de

28.05.-26.06. Ornitour Vansee
28.05.-11.06. Unbek. Nordost-Türkei
28.05.-12.06. Vansee & Ararat
28.05.-18.06. China –Sichuan
04.06.-19.06. Nordost-Polen
05.06.-10.06. Helgoland
11.06.-26.06. Ornitour Vansee
11.06.-18.06. Süd-Tschechien
12.06.-27.06. Baikalsee - Endemiten

**Kombireisen Türkei:
Orni, Botanik, Kultur
Ideal für Reisepartner**

16.06.-25.06. Rumänien-Donaudelta
18.06.-25.06. Tayatal-Nationalpark
25.06.-02.07. Kurische Nehrung
02.07.-16.07. Tibet & Sichuan
17.07.-31.07. Mongolei (15 Tage)
17.07.-07.08. Mongolei (22 Tage)
23.07.-07.08. Brasilien - Pantanal
07.08.-28.08. Mongolei (22 Tage)
21.08.-27.08. Donauauen-Nationalp.
03.09.-11.09. Spanien - Gibraltar
03.09.-11.09. Geier der Nordtürkei
11.09.-18.09. Vogelzug Bosphorus
17.09.-01.10. Osttürkei - Vogelzug

Am Stadtgarten 9 / 76137 Karlsruhe
Tel.: 0721/151-151 Fax: -152
drkoch@dr-koch-reisen.de

Wenn ich fliege - dann atmosfair



Nicht immer können oder wollen Sie auf einen Flug verzichten, auch wenn klar ist, dass jeder Flug zur Klimaerwärmung beiträgt. Wenn Sie Verantwortung für die Folgen Ihres Handelns übernehmen wollen, gibt es jetzt ein Angebot: atmosfair.

atmosfair unterstützt Klimaschutzprojekte und kann so für Sie Treibhausgase einsparen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.atmosfair.de

nachdenken • klimabewusst reisen

atmosfair



 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Eine Initiative unter der Schirmherrschaft von UNEP und Bundesumweltministerium

Unterstützt durch das **forumandersreisen**

Schneller Zugriff

Viele beliebte Themen der NABU-Homepage sind über zusätzliche eingängige Adressen unmittelbar ansteuerbar, zum Beispiel www.vogel-des-jahres.de, www.streu-obst.de, www.stunde-der-garten-voegel.de und die Volltext-Ausgabe des NABU-Magazins unter www.naturschutz-heute.de. Die in diesem Heft vorgestellten NABU- und LBV-Einrichtungen schließlich firmieren unter www.naturschutz-zentrum.de. Natürlich findet man all diese Themen bequem auch über die Navigation oder die Volltextsuche der www.nabu.de.



NABU-HOMEPAGE

Natur erleben im Web

Bevor Frank Griesel im Herbst den ersten leibhaftigen Kranich auf dem Flug nach Süden sieht, hat ihm die NABU-Homepage bereits den Zugbeginn signalisiert. „Die täglichen Besucherströme auf der www.nabu.de sind ein wunderbares Vorwarnsystem“, schmunzelt der NABU-Internetredakteur. „Ziehen die Zahlen auf unseren Kranichzugseiten an, dann hat sich irgendwo in Deutschland ganz bestimmt ein erster Schwarm bilden lassen.“

Was noch wichtiger ist: „Die ständige Analyse von Seitenaufrufen und Verweilzeiten zeigt uns, welche Themen beim Publikum ankommen, wo sich eine Erweiterung des Angebots lohnt und wo wir noch besser werden müssen.“

Das Publikum, das sind auf der www.nabu.de vor allem Naturfreunde, ob nun NABU-Mitglieder oder nicht. Naturkundliche Angebote – meist jahreszeitlich geprägt – und praktische Naturschutztipps dominieren eindeutig die Nachfrage. Nachrichten über den Wolfs-Nachwuchs in Sachsen werden ebenso gerne gelesen wie ein sommerliches Themenpaket zu Heuschrecken in Wiese und Garten oder im Winter zu Tier Spuren im Schnee.

Ganz vorne aber ist „alles was Federn hat“, so Frank Griesel. „Vögel sind mit weitem Abstand am beliebtesten und wir tragen dem Rechnung“. So wurden zuletzt zur „Stunde der Gartenvögel“ Porträts der 40 häufigsten Arten erstellt und auch die komplette Rote Liste der Brutvögel ist online.

Dennoch bleibt das Internet nur Mittel zum Zweck: „Man kann bei

uns zwar Vogelstimmen vom Band hören, aber die Menschen sollen natürlich zum Naturerleben in der realen Welt animiert werden.“ Auch dafür finden sich auf der NABU-Homepage zahlreiche Anstöße, von den Aktionsseiten zur Fledermausnacht – jedes Jahr am zweiten Augustwochenende – und zur Vogelbeobachtung am ersten Oktoberwochenende bis zu den Ausflugstipps unter dem Motto „Blühende Landschaften“. □

(elg)

ONLINE-TERMINKALENDER

Vogelstimmen zum Frühstück

Das Frühjahr ist die hohe Zeit der Vogelstimmenwanderungen. Angebote am Heimatort meldet vielleicht auch die Lokalzeitung. Wie aber sieht es ein paar Kilometer weiter aus oder am Urlaubsort? Die Antwort darauf hat der große Terminkalender auf www.nabu.de. In dieser Datenbank finden Natur- und Umweltinteressierte übers Jahr mehrere tausend Termine. Das Spektrum reicht von Vorträgen über Exkursionen, Seminare, bis zu Reisen, Pflegeeinsätzen und Festen. Was es da nicht alles gibt: Ornithologische Schiffsreisen mit Seetierfangaktion, Exkursionen in die Welt der Kelten am Glauberg, Kräuterhexenseminare, Vogelstimmenwanderungen mit anschließender Vesper („Birds & breakfast“), dazu die kompletten Programme vieler Zentren sowie der Alb- und Bodensee-Guides.

Wer mitmachen möchte, klickt einfach im NABU-Terminkalender die entsprechenden Kategorie an oder gibt ein Stichwort in die Volltextsuche ein. Und wer noch nicht recht weiß, wonach ihm der Sinn steht, ruft den „D-Mapper“ auf. Das ist eine große Deutschlandkarte, auf der alle Angebote verzeichnet sind. □

(elg)



„Naturschutz heute“ ist das Mitgliedermagazin des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) e.V. und erscheint vierteljährlich. Für Mitglieder ist der Bezug im Jahresbeitrag enthalten. Herausgeber: NABU, 53223 Bonn, Tel. 0228-4036-0, Fax 0228-4036-200, nabu@nabu.de, www.nabu.de.

Verlag:

Naturschutz heute, 53223 Bonn, Tel. 0228-4036-141, Fax 0228-4036-206, naturschutz.heute@nabu.de. Hausanschrift: Herbert-Rabius-Straße 26, 53225 Bonn.

Redaktion:

Bernd Pieper (Chefredakteur, bep), Helge May (Chef vom Dienst, elg), Dr. Stefan Bosch (bo), Dr. Klaus Ruge (rg), René Sievert (sie), Uli Thüre (ut).

Autoren und Mitarbeiter

dieser Ausgabe:

Dagmar Amm, Holger A. Bruns, Wolfgang Jasinski, Djuke Nickelsen, Hartmut Netz, Michael Schmolz, Malte Siegert, Johanna Theunissen (jt), Olaf Tschimpke und Sonja Wittlinger. Illustrationen: Mele Brink.

Anzeigen:

Anne Schönhofen, NABU-Natur-Shop Media-Agentur, Wolfstraße 25, 53111 Bonn, media.agentur@nabu.de, Tel. 0228-7667211, Fax 0228-7668280. Seit 1. Januar 2005 gilt Anzeigenpreisliste Nr. 17.

Titelfoto [M]:

„Naturforscheraktion“ für Kindergartenkinder im NABU-Zentrum Blumberger Mühle, fotografiert von Patrick Pleul/picture-alliance/dpa.

Art-Direktion:

Mario Durst, Köln.

Konzeption Titellayout:

art_work_buero, Köln.

Druck und Versand:

Dierichs Druck + Media GmbH, Kassel.

Ausgabe 2/05 vom 29. April 2005, Druckauflage 303.000 Stück. Teilaufgaben enthalten Beilagen und Beihefter des NABU und der NABU-Landesverbände sowie von Biber-Versand, Personal Shop, Umweltkontakt, Comfort-Schuh und der NRW-Stiftung. Wir bitten um freundliche Beachtung.

ISSN 0934-8883

Online-Ausgabe:

www.naturschutz-heute.de





NABU/W. Gloger

Die Natur braucht Freunde!

Wenn sich an unserem Umgang mit der Natur nichts ändert, werden in den nächsten 25 Jahren über 1,5 Millionen Tier- und Pflanzenarten von der Erde verschwunden sein. Überall auf der Welt sind die Schäden an unserer Umwelt schon so groß, dass nur schnelles und Handeln Schlimmeres verhindert.

Damit wir auch in Zukunft die Vielfalt und Schönheit der Natur vor unserer Haustür genießen können, brauchen wir Menschen, die uns helfen, sie zu schützen. Menschen wie Sie.

Machen Sie den NABU stark – werden Sie Mitglied!

- Ich werde Mitglied Wir werden als Familie Mitglied

Vorname	Name	Geburtsdatum
Straße	Hausnummer	
PLZ	Wohnort	
Telefon	E-Mail	

Familienmitglieder

1. Vorname	Name	Geburtsdatum
2. Vorname	Name	Geburtsdatum
3. Vorname	Name	Geburtsdatum
4. Vorname	Name	Geburtsdatum

- Einzelmitglied**
(Jahresbeitrag mind. 48 €)
€ _____
- Familie** (Jahresbeitrag mind. 55 €)
€ _____
- Jugendbeitrag** – Schüler ab
14 Jahre, Azubis, Studenten
(Jahresbeitrag mind. 24 €)
€ _____
- Rudi-Rotbein-Mitglied**
(Kinder von 6-13 Jahren)
(Jahresbeitrag mind. 18 €)
€ _____

Ich/wir wünsche(n)
folgende Zahlungs-
weise:

- vierteljährlich
- halbjährlich
- jährlich

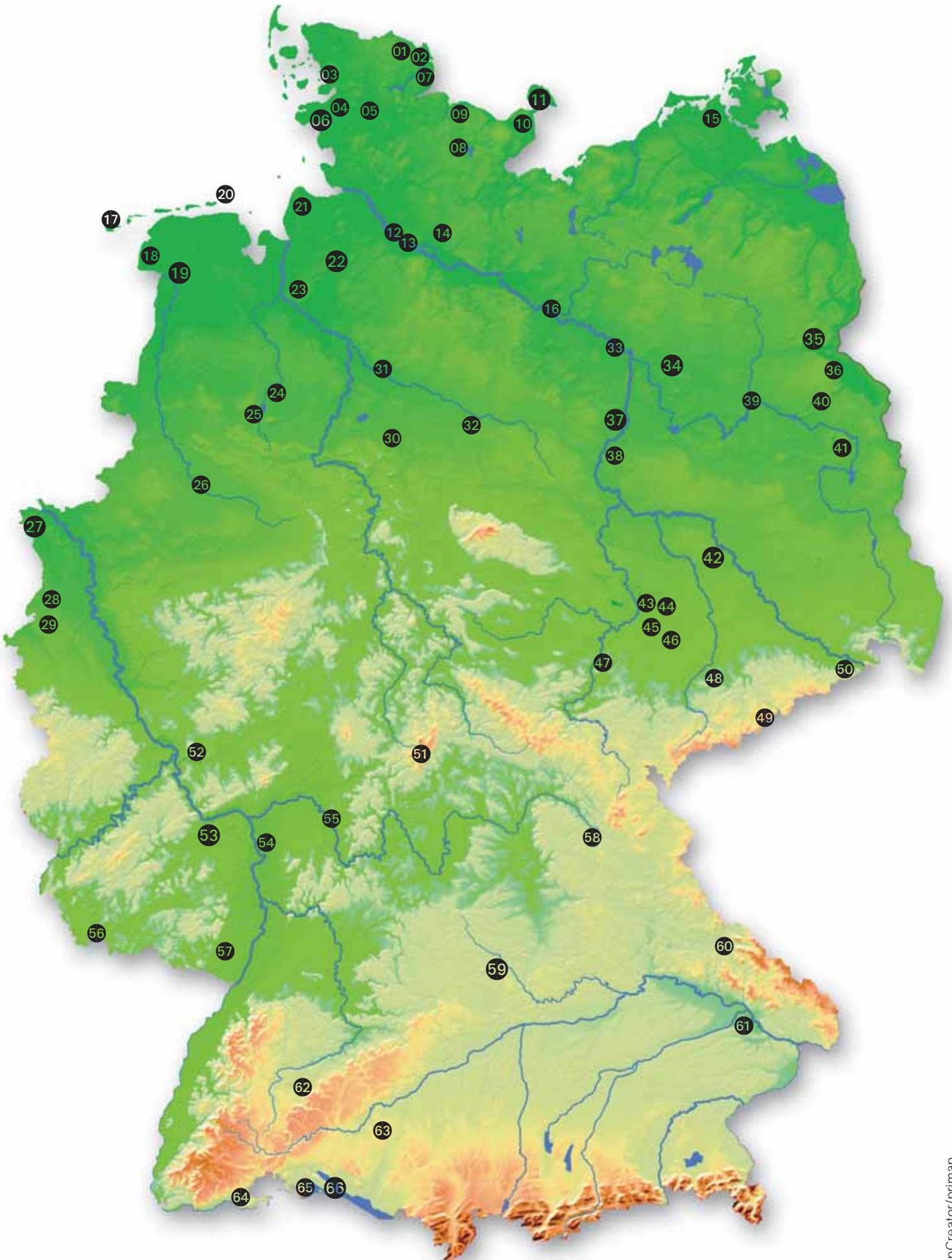
Mit meiner Unterschrift werde ich – bis auf jederzeit möglichen
Widerruf – Mitglied des Naturschutzbund Deutschland e.V (NABU).
Gleichzeitig erkläre ich mein Einverständnis, dass mein Beitrag
vom genannten Konto eingezogen wird.

Konto-Nummer	BLZ
Geldinstitut	
Kontoinhaber/in	

Datum _____ Unterschrift _____
(bei Minderjährigen die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)

Bitte zurück an: NABU-Mitgliederservice, 53223 Bonn.
Oder faxen Sie den ausgefüllten Coupon an 02 28-40 36-200.







66 mal Natur erleben

Die NABU- und LBV-Zentren im Überblick.

O b Seevogelkolonien an der Küste, Störche und Biber an der Elbe, Milane in den Rheinauen oder Schwarzhalstauer am Bodensee: Entdecken Sie in den Zentren des NABU und seines bayerischen Partners LBV die Vielfalt und Faszination der heimischen Natur. In diesem Heft stellen wir Ihnen insgesamt 66 Naturerlebnis-Einrichtungen vor – ein Dutzend davon in ausführlichen Reportagen, die übrigen in kurzen Porträts.

Um dafür genügend Platz zu schaffen, wurden zum normalen Heftumfang 16 Seiten angebaut und außerdem auf Meldungen und Beiträge zu anderen Themen verzichtet. Auch die gewohnten Leserbriefe und Buchbesprechungen finden Sie erst wieder in der kommenden Ausgabe.

Nutzen Sie für Informationen über die NABU- und LBV-Zentren auch die Internetadresse www.naturschutzzentrum.de. Sie finden dort den gesamten Inhalt dieses Heftes stets in aktualisierter Form. Zur Vertiefung führen außerdem Links zu allen Homepages der Zentren.

Noch ein wichtiger Hinweis: NABU-Mitglieder genießen ab Mai 2005 in den vorgestellten NABU-Einrichtungen freien Eintritt – also beim Besuch den Mitgliedsausweis nicht vergessen. Dies gilt nicht für Einrichtungen mit gemischter Trägerschaft. □

Nord

	Seite	
01	Infohütte Holnis	16
02	Infostation Geltinger Birk	16
03	Hamburger Hallig	16
04	Naturzentrum Wester Spätlinge	16
05	Besucherzentrum Bergenhusen	17
06	Naturzentrum Katinger Watt	10
07	Infozentrum Dörphof	17
08	Infostation Preetz	17
09	Infozentrum Bottsand	18
10	Naturzentrum Graswarder	18
11	Wasservogelreservat Wallnau	14
12	Naturzentrum Scholenfleth	18
13	Hermann-Kroll-Haus Wedeler Marsch	18
14	Infohaus Duvenstedter Brook	19
15	Kranichzentrum Groß-Mohrdorf	19
16	Besucherzentrum Elbtalau	19
West 		
17	Feuerschiff Borkumriff	30
18	Nationalparkhaus Greetsiel	30
19	Woldenhof Wiegoldsbur	22
20	Nationalparkhaus Rosenhaus	30
21	Umweltzentrum Cuxhaven	31
22	Umweltpyramide Bremervörde	26
23	Schullandheim Dreptefarm	31
24	Umwelterlebniszentrum Barnstorf	31
25	Zentrum Dammer Berge	32
26	Emshof Telgte	32
27	Besucherzentrum Kranenburg	28
28	Naturschutzhof Nettetal	33
29	Haus Wildenrath	33
30	Feuerwache Laatzen	34
31	Gut Sunder	34
32	Artenschutzzentrum Leiferde	34

Ost

	Seite	
33	Storchenzentrum Rühstädt	44
34	Storchenschmiede Linum	36
35	Blumberger Mühle	38
36	Storchenzentrum Altgaul	44
37	Elbezentrums Buch	40
38	Naturerlebnispark Burg	44
39	Freilandlabor Flughafensee	45
40	Jugend-Umwelt-Haus Müncheberg	45
41	Storchenzentrum Vetschau	45
42	Biberhof Torgau	42
43	Regenwaldzentrum Leipzig	46
44	Igelzentrum Leipzig	46
45	Naturschutzzentrum Groitzsch	47
46	Teichhaus Eschefeld	47
47	Infozentrum Leutra	48
48	Naturschutzzentrum Chemnitz	48
49	Besucherzentrum Pobersau	48
50	Begegnungsstätte Pfaffenstein	49

Süd

51	Haus am Roten Moor	60
52	Naturschutzzentrum Westerwald	60
53	Rheinauenzentrum Bingen	52
54	Naturbildungshof Ludwigsau	60
55	Projektgarten Kleinostheim	61
56	Infozentrum Scheune Neuhaus	61
57	Naturschutzzentrum Hirtenhaus	61
58	Umwelt-Infozentrum Lindenhof	62
59	Umweltstation Altmühlsee	54
60	Zentrum Mensch und Natur	62
61	Umweltstation Isarmündung	62
62	Vogelschutzzentrum Mössingen	63
63	Naturschutzzentrum Federsee	63
64	Infozentrum Birkendorf	63
65	Naturschutzzentrum Mettnau	64
66	Naturschutzzentrum Wollmatinger Ried	56

Orchideen am Tor des Schreckens

Natur pur im NABU-Zentrum **Katinger Watt**.



Geflecktes Knabenkraut,
Aquarell von
Christopher Schmidt

Der Kaffee in den Thermoskannen dampft mit den nassen, grünen Weiden um die Wette. Auf dem alten Deich in der Eidermündung, direkt am NABU-Naturzentrum Katinger Watt, dem „Lina-Hähnle-Haus“, hat sich eine kleine Gruppe eingefunden, um früh am Morgen den Frühling im Norden Schleswig-Holsteins zu erleben. Jetzt Ende April ist der Meereswind noch spürbar frisch – er lässt die Nasen tropfen. Kurz vor Sonnenaufgang wird die harmonische Stille durch den jähen Aufbruch von etwa 15.000 Nonnengänsen für kurze Zeit unterbrochen. Die Gänse haben die Nacht auf den nahen Nordseewatten verbracht und fliegen jetzt lautstark rufend zur Nahrungssuche auf die Wiesen und Weiden des Katinger Watts und Eiderstedts. Ein kleiner Technik-Freak macht seinem Erstaunen Luft: „Wären das Flugzeuge, dann gäbe es jede Menge Zusammenstöße!“ ...



Für Küsten- und Vogelliebhaber

Der NABU betreibt an der Eidermündung seit 1991 das „Lina-Hähnle-Haus“. Es liegt an einer Schnittstelle von Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und der Mündung des Flusses Eider – einem Treffpunkt für Küsten- und Vogelliebhaber. Das Naturerleben ist entsprechend einer der Arbeitsschwerpunkte des



R. Stecher

Nonnengänse.

Naturzentrums. Regelmäßig werden Wattwanderungen, ornithologische Führungen, Radtouren durch den Wald, Fledermaus-Exkursionen und Erlebnisschiffahrten auf der Eider angeboten; ergänzt durch mehrstündige Exkursionen wie „Vogelstimmen mit Frühstück“ oder „Tanz der Schmetterlinge mit Abendwanderung“. Die NaturErlebnisTage mit einer Fernoptikmesse im Mai und der Westküsten-Vogelkiek Anfang Oktober zur Hauptzugzeit der Vögel sind Höhepunkte des Jahres.

Das kleine Naturzentrum schmiegt sich eng in eine windgeschützte Ecke hinter den alten Deich am nordfriesischen Flussufer. Als erstes fällt dem Besucher der blumenreiche Garten mit kleinen Teichen auf. Beete mit „Duftpflanzen“ oder Heilkräutern laden zum Schnuppern ein, Kinderspiele finden sich verstreut im Garten, kleine Aquarien mit Kaulquappen oder



NABU

Austernfischer.

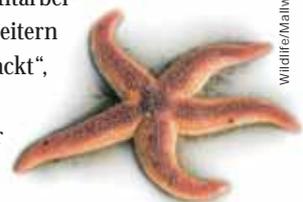
Stichlingen, ein Terrarium mit Raupen – kleine Welten zum Staunen. Hier ein Lehrbeet über Salzpflanzen, dort ein Fühlpfad und verstreut hängen Gedichte von Heinz Erhard in den Pflanzen. Seele baumeln lassen!

Kleine Forscher auf Entdeckungsreise

Um das Zentrum herum finden viele Veranstaltungen für Kinder statt: „Bist Du noch von Sinnen?“, „Kleine Forscher auf Entdeckungsreise“ oder „Warum muss der Seestern seine Zähne nicht putzen?“. In kleinen Gruppen geht es zum Muscheln- und Strandgutsammeln, zum „Tümpeln“ in die Teiche oder auf Abenteuerreise in den nahen Katinger Wald. Ob individuell gestaltete Touren für Schulklassen oder monatliche Erlebnisnachmittage für Kindergruppen der näheren Umgebung – Spiele und Erlebnistouren sollen schon „den Lütten“ helfen, die Natur zu verstehen und zu lieben.

Darüber hinaus bietet das Zentrum für Besucher eine Dauerausstellung, in der die letzten 600 Jahre der Eidermündung dargestellt werden. Mit der Fertigstellung des Eidersperrwerks 1973 wurde die Flussmündung zum eingedeichten Koog. Menschen versuchten so die einst wilde Flusslandschaft zu zähmen. Gerade über die Flussmündung drang früher das Meer bei Sturmfluten weit ins Land und gefährdete die Siedler: „Egidora“, heute „Eider“ genannt, heißt frei übersetzt: „das Tor des Schreckens“

und verdankt seinen Namen dem fürchterlichen Meeresriesen Aegir aus alter Zeit. Die Ausstellung zeigt den Verlauf des Flusses und stellt Lebewesen von Meer und Süßwasser in zwei Aquarien gegenüber. Zwei raumgreifende Dioramen geben einen Eindruck von den nachhaltigen Veränderungen der Landschaft nach der Eindeichung wieder. Wer die Ausstellung besucht und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zentrums „schnackt“, wird draußen in den Schutzgebieten mehr sehen und erleben.



Waldliffe/Mahlwitz

Ferngläser einfach ausleihen

Aufwärmen kann der Besucher sich zudem im Naturzentrum, wo eine kleine Bibliothek mit Bücher- und Bilderverkauf zum Schmökern, wo Mikroskope und „Grabbekisten“ für die Kleinen zum Stöbern einladen. Hier können sich Gäste hochwertige Ferngläser und Spektive des Sponsors Leica ausleihen, um auf eigene Faust die Natur zu entdecken. Nicht wenige der Besucher des Naturzentrums sind Stammgäste, die in ihrem Urlaub regelmäßig die Angebote wahrnehmen, im Garten eine Erholungspause einlegen oder über das Kombiticket „Drei in Einem“ den Besuch im Katinger Watt mit Ausflügen zum Nationalparkzentrum Multimar-Wattforum in Tönning und zur Seehundstation Friedrichskoog verbinden. >



Vogelmutter mit Courage

Mit der Benennung „Lina-Hähnle-Haus“ ehrt das Naturschutzzentrum Katinger Watt die langjährige Vorsitzende des 1899 als Bund für Vogelschutz gegründeten NABU. Das Pachten, Kaufen und Betreiben von Schutzgebieten gehörte von Anfang an zu den Verbandszielen. Erste Gebiete waren die Nachtigalleninsel bei Giengen, 1908 die Neckarinsel bei Lauffen und 1911 der Federsee.

Als Lina Hähnle mangels anderweitiger Freiwilliger mutig einspringt und den Vorsitz des Bundes übernimmt, wird das vor allem von der Männerwelt auch mit einigem Stirnrunzeln zur Kenntnis genommen. Das übersteigt denn doch klar das karitative Engagement, das man Frauen in dieser Zeit aus ihrer zugewiesenen alleinigen Mutterrolle herauszubilligt.

Lina Hähnle wird am 3. Februar 1851 in Sulz am Neckar als Tochter des Salineninspektors Johannes Hähnle geboren. Im Alter von zwanzig Jahren heiratet sie ihren Vetter, den Fabrikanten Hans Hähnle. Dieser ist ein klassischer Selfmade-Mann, der sich vom Färbergesellen zum erfolgreichen Geschäftsmann hinaufarbeitet. In Giengen an der Brenz gründet er eine Filzfabrik, die er später zu einem weltweit agierenden Unternehmen ausbaut. Zur Verwandtschaft zählt übrigens auch Margarete Steiff, die in ihrer Tante Lina zu Weihnachten 1880 die erste Abnehmerin ihrer später so berühmten Steifftiere findet. Fünf Filzelefanten sollen es gewesen sein.

Der liberale Geist der Hähnles macht sich auch in der früh eingeführten freiwilligen Arbeiterkrankensversicherung, der von Lina Hähnle eingerichteten Kinderkrippe für Arbeiterkinder und der Stiftung einer Arbeitersiedlung in Giengen bemerkbar. Lina Hähnle findet sich rasch in die neue Rolle als Verbandschefin. Sie lernt, Vorträge zu halten, zu organisieren und anzuleiten. In der stark zersplitterten Naturschutzszene wird „Deutschlands Vogelmutter“ zu einer wichtigen Integrationsfigur. Lina Hähnle stirbt am 1. Februar 1941, zwei Tage vor ihrem 90. Geburtstag und genau 42 Jahre nach Gründung des Bundes für Vogelschutz. □



NABU

(elg)

>... aber kommen wir zurück zur unserer kleinen Gruppe von Naturneugierigen: Ein Teil der Gänse landet nur wenige hundert Meter entfernt im Naturinformationsareal nahe den Beobachtungshütten. Dort in den Flachgewässern finden sich gerade im Frühjahr eine Vielzahl von Enten und Watvögeln ein. Im Hintergrund lärmt eine Lachmöwenkolonie, über den nahen Nistplätzen kreisen zwei Rohrweihen-Paare und aus dem Schilf dröhnt der Ruf der Rohrdommel. Wer Zeit und Geduld mitbringt, wird nicht weit entfernt sicher zehn Entenarten sehen, von denen die Männchen jetzt Ende April im bunten Prachtkleid ein mitreißendes Farbspiel zeigen. Direkt vor den Hütten brüten Säbelschnäbler, Austernfischer, Kiebitze – und wer etwas Glück hat wird auch Löffler oder Zwerggänse bei einem Zwischenstopp auf ihren Wanderungen beobachten können.



M. Delpho/Friedrich

Liebeswerben der Löffelenten

Unsere Gruppe hat heute vor allem Glück mit den Löffelenten, von denen mehrere Erpel sich mit heftigen Kopfbewegungen mächtig ins Zeug legen, um ein Weibchen zu umwerben – nur etwa 15 Meter von den Hütten entfernt. Schnell werden die Beobachtungen noch in das Hüttentagebuch eingetragen, dann geht es zurück, um im Naturzentrum das mitgebrachte Frühstück zu plündern. Anschließend steht noch der 16 Meter hohe Beobachtungsturm auf dem Programm. Hier weiden Angus-Rinder und Shetland-Ponys (fast) frei auf großen Feuchtwiesen, hier gibt es große Blumenwiesen mit Orchideen und dem Klappertopf – aber das ist eine andere Geschichte... □

Holger A. Bruns

NABU-Naturzentrum Katinger Watt – Lina-Hähnle-Haus, Katingsiel 14, 25832 Tönning, Tel. 0 48 62-80 04, katinger.watt@nabu-sh.de. Öffnungszeiten: 1. April bis 31. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr.

Die höchste Stufe der Wahrnehmung!

EL-Ferngläser und Beobachtungsfernrohr ATS 80 von Swarovski Optik.



www.swarovskioptik.com

Sowohl die EL-Ferngläser als auch das Beobachtungsfernrohr ATS 80 vereinen ein Maximum an Patenten in einem Gerät. Beide haben in ihren Produktkategorien neue Maßstäbe gesetzt.

- Einzigartige, naturgetreue Bildqualität auch bei schwierigen Lichtverhältnissen.
- Extreme Nahfokussierungen.
- Äußerst großes Sehfeld.
- Höchste Funktionalität bei allen Witterungsverhältnissen.



SWAROVSKI
OPTIK



Generalvertretung für Deutschland: Manfred Albrecht GmbH. • Bielsteiner Straße 66 • D-51674 Wiehl
Tel. 0 22 62/72 2 10 • Fax 0 22 62/72 21 40 • e-mail: manfred.albrecht@t-online.de • Lieferung nur über den Fachhandel.



NABU/W. Stegert

Der Manager der Mönche

Das Naturparadies **Wallnau** auf Fehmarn lädt ein.



NABU/W. Stegert

Der Biologe Martin Altemüller beim Öffnen eines Teichwehrs – dem so genannten Mönch.

Säbelschnäbler.

Fest umklammern die Hände von Martin Altemüller das dicke Eichenbrett. Der Biologe steht mit seiner Wathose im morastigen Graben, das Wasser reicht ihm bis zum Bauch. Mit einem kräftigen Ruck zieht er die Bohle nach oben aus der seitlichen Führung heraus. Laut schmatzend ergießen sich binnen weniger Sekunden viele tausend Liter trüben Teichwassers durch das Wehr, einen so genannten Mönch, in den schmalen Kanal und verschwinden in Richtung der Brutinseln im Besucherbereich.

Wasserregulierung für die Vögel

Dort durchstöbern langbeinige Limikolen wie Uferschnepfen oder Säbelschnäbler mit ihren oft eigentümlich gebogenen Schnäbeln den feuchten Uferschlick der ehemaligen Fischteiche nach Nahrung. „Sind diese Zonen zu trocken oder überschwemmt, fliegen die Vögel weiter. Und das möchten wir natürlich vermeiden“, erklärt Altemüller, wuchtet das nächste Brett aus dem Mönch und schmeißt es zu den anderen auf die Uferböschung. Die Pegelstände im Besucherbereich sind zu niedrig. Deswegen leitet Martin Altemüller gezielt Wasser über das weit verzweigte Kanal- und Röhrensystem aus einem der vier Wallnauer Teiche in die bedürftigen Zonen.

Da sich auf Fehmarn die Zugwege von Wasser- und Landvögeln kreuzen, fliegen das NABU-Wasservogelreservat Wallnau übers Jahr bis zu 250 unterschiedliche Arten an. „Wir müssen unseren gefiederten Gästen neben gu-

ter Kost und Logis auch einen persönlichen Service bieten“, sagt der stellvertretende Reservatsleiter, der bereits seit neun Jahren in Wallnau lebt und arbeitet. Damit Kiebitze oder Graugänse in Ruhe brüten können, wird das Gras für sie in vielen Bereichen extra kurz gehalten. Große Teile des Naturschutzgebietes dürfen nicht betreten werden. Deswegen übernehmen bis zu 200 hauseigene Moorschnucken und Galloway-Rinder das notwendige Rasenmähen.

Beobachten aus dem Versteck heraus

„Die Idee, Lebensräume zugunsten der Artenvielfalt künstlich zu gestalten, stammte ursprünglich aus Großbritannien“, erzählt Altemüller und lässt seinen Blick prüfend über den Mühlenteich wandern, auf dem zahlreiche Vögel in der Sonne dümpeln. Die ornithologisch interessierten Engländer lassen sich in ihren Kulturlandschaften seit Jahrzehnten für Austernfischer oder Zwergtaucher begeistern. In Wallnau können Besucher seit Ende der 70er Jahre nach britischem Vorbild aus Beobachtungshütten, den so genannten „Hides“, brütende oder Nahrung suchende Vögel in freier Wildbahn hautnah erleben.



Was einst als Naturschutzprojekt auf der Sonneninsel Fehmarn begann, mauserte sich schnell zu einer natur-touristischen Institution für ganz Schleswig-Holstein. Denn das Reservat garantiert ausgezeichnete Vogelbeobachtungsmöglichkeiten für neugierige Touristen oder Technik begeisterte Hobby-Ornithologen. Und damit eine Menge Spaß. „Wir haben einfach eine gute Mischung aus Information und Unterhaltung“, begründet Martin Altemüller, warum sich jedes Jahr rund 30.000 Besucher von Wallnau verzaubern lassen.

Spielstationen und neue Ausstellung

Damit Wallnau noch attraktiver wird, ist das gesamte Infozentrum bis zum Sommer 2004 mit großzügiger Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Europäischen Union modernisiert und erweitert worden. Besonders beeindruckend ist die neue, Wetter unabhängige Ausstellung im Eingangsbereich. Mit wissenschaftlichem Sachverstand und spielerischem Einfallsreichtum werden dort großen und kleinen Besuchern alle wichtigen Fakten zum Thema Vogelzug näher gebracht.

Die traditionellen Elemente des Naturlehrpfades wie die Beobachtungshütten und der Aussichtsturm sind im Laufe der letzten Jahre um viele spannende Spielstationen und den „Obstwiesenspielfeld“ ergänzt worden. Außerdem entstand neben dem NABU-Shop mit seinem umfangreichen Angebot eine einladende Kaffeebar, die auch Fahrradausflügler oder Spaziergänger anlockt.

Naturlehrpfad und Landschaftsmodelle

„Wir werden uns aber nicht auf dem Erreichten ausruhen“, blickt der „Manager der Mönche“ in die Zukunft, während er mit seiner tiefenden Wathose aus dem trüben Teichwasser steigt. Demnächst wird ein weiteres Nebengebäude mit Modellen der Wallnauer Kulturlandschaft und der Küstenveränderungen in Fehmarns Inselwesten fertig gestellt. Auf dem Naturlehrpfad entsteht zudem ein begehrtes Modell des Wallnauer Wassersystems. „Mit einer manuellen Pumpe und einfachen Schleusen können Neugierige ausprobieren, wohin das Wasser fließt, das ich hier gerade aus den Teichen durch die Röhren und Kanäle geleitet habe.“

Martin Altemüller, der für die Arbeit im Gebiet gern häufiger den Schreibtisch verlassen würde, schaut durch sein Leica-Fernglas. Im Sichtbereich der Beobachtungsverstecke steigen die Pegelstände rasch an. Bald tummeln sich in den Uferbereichen Sandregenpfeifer, Rotschenkel und Kampfläufer. „So“, freut sich Altemüller, „jetzt finden die Watvögel im feuchten Boden genug zu fressen. Und die Besucher können die Tiere dabei aus nächster Nähe prima beobachten.“ □

Malte Siegert

NABU-Wasservogelreservat Wallnau, 23769 Westfehmarn, Tel. 0 43 72-10 02, mail@nabu-wallnau.de. Geöffnet März bis 15. Juni 10-17 Uhr (Führungen 11, 13 und 15 Uhr), 16. Juni bis 15. September 9-18 Uhr (Führungen stündlich 11-16 Uhr), sonst 10-17 Uhr (Führungen nach Vereinbarung).

Eine Sturmmöwe blickt aus der Vogelperspektive auf das Naturparadies Wallnau.





01 NATURSCHUTZGEBIET HOLNIS Nördlicher geht nicht

Die Halbinsel Holnis ist der äußerste Zipfel der Flensburger Förde – weiter nördlich geht es nicht auf dem deutschen Festland. Holnis ist für Vögel eine Brücke nach Norden, daher rasten dort im Frühjahr und Herbst besonders viele Zugvögel. In dem 360 Hektar großen Naturschutzgebiet



I. Ludwiczowski

Vor 5.000 Jahren war Holnis ein beliebtes Siedlungsgebiet für Bauern und Fischer. Im Gelände wurden viele steinzeitliche Waffen und Werkzeuge gefunden. Die nahezeitlich geprägte Landschaft ist vielfältig: Strand und Dünen, Moore und Salzwiesen bieten sehr unterschiedlichen Tier- und Pflanzengesellschaften Lebensraum. Im Kliff an der Westseite brüten jährlich etwa 80 Paare der Uferschwalbe in ihren selbstgegrabenen Höhlen.

Am besten mit dem Auto zu erreichen, Bushaltestelle in der Nähe. Verpflegung im Fährhaus Holnis. □

Infohütte Holnis, Kontakt: Hans Knöll, An der Steilküste 20, 24960 Glücksburg, Tel. 0 46 31-44 16 88 (Hütte) oder 0 46 31-29 73.



H. Knöll

steht eine Info-Hütte, die tagsüber ständig besetzt ist. Der NABU bietet Dia-Vorträge und Führungen durch das Schutzgebiet an.

03 HAMBURGER HALLIG Tausend Hektar Salzwiesen

An der nordfriesischen Küste ragt zwischen Husum und dem Fähranleger Dagebüll eine lange Nase in das Watt: das Naturschutzgebiet „Hamburger Hallig“. Seit 1930 sind die Flächen schon geschützt, damit ist es eines der ältesten Schutzgebiete Deutschlands.

Fast genau so lange – seit 1932 – kümmert sich der NABU um das Areal. Heute ist die Hallig Teil des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Sie umfasst etwa 1.000 Hektar Salzwiesen, die

weitgehend frei von menschlicher Nutzung sind. Etwa fünf Kilometer sind es vom Deichfuß bis zum Ende der Landzunge. Dort ist eine beliebte Badestelle und eine Gastwirtschaft. Auf halbem Weg zum Wasser kommen die Besucher an der Warft vorbei, auf dem die winzige NABU-Hütte steht. Von Mitte Februar bis Mitte September wohnt dort ein Naturschutzwart, der tagsüber gerne alle Fragen der Besucher zu Salzwiesen, Zugvögeln und den Gezeiten beantwortet.

Schlecht mit ÖPNV zu erreichen, günstiger Fahrradverleih am Deichfuß. □

NABU, Schafberg, 25821 Hamburger Hallig, 0 46 71-62 68 (Hütte) oder 0 46 74-15 29, hamburg@hallig@nabu-sh.de.



I. Ludwiczowski

02 GELTINGER BIRK Kutschfahrt durch Kulturlandschaft

Die Geltinger Birk an der Flensburger Förde ist eines von vielen NABU-Schutzgebieten, das weniger Natur- als Kulturlandschaft ist. Heute grasst auf der fast 800 Hektar großen Halbinsel auch eine Herde Konik-Pferde. Im Laufe eines Jahres können hier vom Deich und Steilufer aus rund 200 Vogelarten beobachtet werden. Es brüten unter anderem Knäkente, Mittelsäger, Tüpfelralle, Küsten- und Brandseeschwalbe, Rotschenkel und Braunkehlchen.

Der NABU hat eine Hütte für den Naturschutzwart direkt im

Gebiet. Er steht Interessierten für Fragen zur Verfügung. Zusätzlich bietet die Integrierte Station in Falshöft aktuelle Informationen und eine Ausstellung. Hier kann man sich mit dem Binokular auch mal einen Meeresbewohner genauer ansehen. Der NABU überträgt zudem zeitweise die Bilder einer Über- und Unterwasserkamera, platziert auf dem „Kalkgrund“ ins Zentrum.

Ausstellung behindertengerecht, geöffnet Mo-Fr von 9–16 Uhr, am Wochenende von 11–16 Uhr. Gastronomie im Ort. Schlechter Anschluss an ÖPNV. □

Integrierte Station Geltinger Birk, Falshöft 11, 24395 Nieby, Tel. 0 46 43-18 60 90, geltin@geltinger.birk@nabu-sh.de.



I. Ludwiczowski

04 WESTER-SPÄTINGE ...hinterm Deich

Der NABU betreut auf der Halbinsel Eiderstedt ein kleines Naturschutzgebiet mit zahlreichen Teichen und Schilfflächen. Es grenzt an den Außendeich, hinter dem der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer beginnt. Da flitzen im Mai auf der einen Seite winzige Brandgansküken hinter Wasserinsekten her und große Graugansfamilien ruhen auf den Wiesen, während auf der anderen Seite des Deichs die Flut aufläuft und Austernfischer trillern.

Am Rande des Naturschutzgebietes wohnt vom 1. April bis 31. Oktober der Naturschutzwart in einer kleinen Blockhütte. Der NABU bietet täglich um 17 Uhr eine zweistündige naturkundliche



J. Förster

Führung an. Für Gruppen können zusätzliche Termine vereinbart werden, auch für Wattführungen oder Dia-Vorträge.

Von der Bushaltestelle sind es 800 Meter. Parkplätze vorhanden. Für Rollstuhlfahrer geeignet. Gastronomie in drei Kilometer Entfernung. □

NABU-Naturzentrum Wester-Spättinge, Dorfstraße, 25813 Sionsberg, Tel. 0 48 41-40 99, westerspättinge@nabu-sh.de.

05 BESUCHERZENTRUM BERGENHUSEN Störche ganz nah

Mitten in der Niederungslandschaft der Flüsse Eider, Treene und Sorge liegt das Storchendorf Bergenhusen. Bis zu 50 Störche finden dort von März bis Oktober ein Zuhause, und ihnen zuzusehen ist ein echtes Schauspiel: Im Frühjahr besetzen die Störche unter lautem Geklopfer ihre Nester, im Sommer kann man sie beim Füttern der Jungvögel beobachten und zum Ende der Brutsaison beeindruckt die ersten Flugversuche der jungen Störche.

Wenig verwunderlich, dass sich die NABU-Ausstellung in erster

Linie um den Storch dreht: Am Modell eines Nestes lassen sich Störche einmal ganz in Ruhe aus der Nähe betrachten. Auf einem Bildschirm können die Gäste die Geschehnisse in einem der Bergenhusener Storchenneste sogar live verfolgen. Beeindruckend ist es auch, sich mit einer Waage eine Vorstellung davon zu verschaffen, wie viel ein Storch pro Tag an Fröschen, Mäusen und Regenwürmern vertilgt.

In Bergenhusen leben etwa 750 Menschen. Es gibt viele Reetdach-



NABU

häuser mit Bauergärten und eine alte Dorfkir-

che. Der NABU informiert in Bergenhusen nicht nur über den Weißstorch, er forscht auch zum Thema: Die Angestellten des Michael-Otto-Instituts im NABU befassen sich mit der Nahrungsökologie und der Habitatnutzung und konnten so unter anderem einen nationalen Aktionsplan zum Schutz des Weißstorchs erarbeiten.

Öffnungszeiten Ausstellung und Shop 15. März bis 15. September täglich 10–18 Uhr, außerhalb der Saison auf Anfrage. Führungen durchs Dorf kosten extra. Ausstellung ist behindertengerecht. Zahlreiche Gastronomiebetriebe im Ort. □

Michael-Otto-Institut im NABU, Forschungs- und Bildungszentrum für Feuchtgebiete und Vogelschutz, Goosstroot 1, 24861 Bergenhusen, Tel. 0 48 85-570, nabu-inst.bergenhusen@t-online.de.

07 SCHWANSENER SEE Wandern am Strandsee

Der Schwansener See ist ein großer Strandsee, der nur durch einen schmalen Nehrungshaken von der Ostsee getrennt ist. 215 Hektar ist das Naturschutzgebiet groß, ein Spaziergang lohnt sich vor allem frühmorgens und vormittags. Vom Parkplatz aus erreicht man nach etwa 20 Minuten Fußmarsch eine Schutzhütte, wo ein NABU-Naturschutzwart alle Fragen beantwortet. Vom Wanderweg an der Ostsee hat man einen guten Blick ins Schutzgebiet hinein. Er bietet zahlreiche Beobachtungsmöglichkeiten. In der Brutzeit überfliegen ihn unter anderem regelmäßig die Zwergseeschwalben.

Lohnend ist auch ein Besuch des NABU-Naturzentrums im nahe gelegenen Örtchen Dörphof. Neben Informationen zum

Gebiet und zu den vorkommenden Vögeln gibt es dort auch einen Lehrpfad und regelmäßige Diavorträge.

Die Ausstellung ist behindertengerecht. Öffnungszeiten Fr–So, 10–12 Uhr und 14–17 Uhr. NSG und Info-Zentrum nicht mit ÖPNV zu erreichen. □

NABU-Infozentrum Dörphof, Dorfstraße 21, 24398 Dörphof, Tel. 0 46 44-401, schwansener.see@nabu-sh.de.



08 INFOHÜTTE LANKER SEE Im Schlüsselblumen- Meer

Wasserfläche, Röhricht, Birken- und Buchenwälder, Lichtungen – das bietet das Naturschutzgebiet

nen zu diesem und dem angrenzenden Naturschutzgebiet „Kührener Teich und Umgebung“ gibt



NABU

es in der neuen NABU-Infohütte am Freibad Lanker See. Am Kührener Teich ist ein Beobachtungsstand. Von dort aus sieht man häufig den Seeadler kreisen

„Halbinseln und Buchten im Lanker See“. In Röhrichtzonen und Erlenbrüchen brüten unter anderem zahlreiche Entenarten, Große Rohrdommel, Rohrweihe, Schwarzhalstaucher, Drosselrohrsänger und Nachtigall. Ein Teil der Fläche wird extensiv beweidet, um den Bestand der Duftenden Schlüsselblume zu sichern. Mitte Mai ist dank ihr der „Apfelwader“ gelb wie ein Rapsfeld.

und an lauen Sommerabenden kann man die seltene Rotbauchunke hören.

Die Infohütte ist behindertengerecht eingerichtet und von Mai bis September geöffnet, Sa 15–17 Uhr, So 10–12 Uhr, Mi 15–17 Uhr. Preetz, der nächstgelegene Ort, ist gut mit Bus und Zug erreichbar, von dort führt ein schöner Rad- oder auch Fußweg zu den NSG. Parkplätze sind ebenfalls vorhanden. □

Der Wald wird forstwirtschaftlich nicht genutzt und bietet beste Bedingungen für zahllose Insektenarten – und auch für Grauschnäpper und Pirol. Informatio-

NABU-Information Preetz, Castöhrenweg, 24211 Preetz, Tel. 0 43 42-59 97, lanker.see@nabu-sh.de.



H. Behmann

09 BOTTSSAND Zentrum auf dem Deich

Wo die Kieler Förde endgültig in die Ostsee übergeht, liegt das Naturschutzgebiet (NSG) Bottsand. Es steht schon seit 1939 unter Schutz und liegt direkt an der Ostsee. Ein Deich trennt Strand und ehemalige Salzwiesen. Das NSG selbst dürfen Besucher nicht betreten, aber

man hat ohnehin vom Deich aus einen viel besseren Blick auf die geschützten Flächen. Direkt auf dem Deich steht das Naturzentrum, in dem der NABU mit Info-Tafeln, kleinen Spielen und Führungen den Gästen seine Arbeit an der Küste näher bringt.

Im Sommer brüten auf dem Bottsand nicht nur Austernfischer und Sandregenpfeifer, auch die seltene Zwergseeschwalbe zieht dort regelmäßig ihre Jungen groß. Wer Glück hat, sieht auch eine Kreuzkröte oder eine Waldeidechse.

Verpflegungsmöglichkeiten: im nahe gelegenen **Tourismuskomplex Marina Wendtorf und am Campingplatz**. **Öffnungszeiten:** 1. Mai–30. September samstags und sonntags. **Mit ÖPNV nur schlecht zu erreichen, nicht behindertengerecht.** □

NABU-Infozentrum NSG Bottsand, 24235 Wendtorf, Tel. 04 31-9 70 98 51 oder 0 43 08-17 93, bottsand@nabu-sh.de.



10 GRASWARDER Sturmmöwen live

Im Naturschutzgebiet Graswarder wird Natur buchstäblich begreifbar. Zwar bleibt der größte Teil des Schutzgebietes dem Menschen ganzjährig versperrt, dafür ist aber ein Abschnitt auf einem Strandwall eigens für Führungen reserviert, wo kleine und große Forscher Pflanzen und Tieren um so näher kommen können. Die bis zu zwei Meter hohen Strandwälle trennen Ostseestrand von üppigen Salzwiesen, auf denen zahlreiche stark bedrohte Pflanzenarten wachsen.

Von Ostern bis Ende Oktober finden täglich Vorträge mit anschließender Führung in die Seevogelkolonie statt. In der Brutzeit wird das Geschehen in der Sturmmöwenkolonie sogar live auf eine Leinwand im Naturzentrum übertragen.

Der Graswarder liegt direkt auf der Vogelfluglinie – Ornithologen

werden besonders zu Zugzeiten auf ihre Kosten kommen. Das Gebiet ist auch als Überwinterungsmotiv bei Strandläufern und nordischen Entenarten beliebt.

Parkplatz in 15 Minuten Entfernung. ÖPNV bis Heiligenhafen, von dort 20 Minuten zu Fuß. Zentrum ist behindertengerecht. Gastronomie am Rand des NSG. □

NABU-Naturzentrum Graswarder, Graswarderweg 7, 23774 Heiligenhafen, Tel. 0 43 62-69 47, klaus-duerkop@graswarder.de.



K. Durkop



NABU

12 NATURZENTRUM SCHOLENFLETH Wachtelkönig im Elbvorland

Das NSG „Haseldorfer Binnenelbe mit Elbvorland“ liegt am Ufer der Elbmündung. Vor dem Deich sind die Gezeiten der Nordsee noch spürbar, so dass es großflächige Süßwasserwatten gibt. Hinter dem Deich ist ein stehendes Gewässer entstanden mit feuchten Grünflächen, Weidengebüschen und dichtem Schilf. So ist das Gebiet international als wichtiges Vogelzugsgebiet bekannt: Es ist Bestandteil des „Important Bird Area“ Pinneberger Elbmarschen.

Im Naturschutzgebiet brüten unter anderem gefährdete Arten wie Bekassine, Blaukehlchen, Wachtelkönig und Eisvogel. Auch der Seeadler fühlt sich in der Marsch wohl. Für die Beobachtung der Natur ist der Deich ideal. Der 16 Kilometer lange Weg eignet sich auch für Radfahrer und Inlineskater.

An der Zufahrt zum Haseldorfer Hafen liegt das Naturzentrum Scholenfleth. In der Ausstellung informiert der NABU über die Lebensräume in der Haseldorfer Marsch, über vorkommende Arten und über den Vogelzug. Nach dem Besuch dort lohnt es sich, im Beobachtungszentrum in der Wedeler Marsch (Nr. 13) vorbeizuschauen.

Öffnungszeiten Scholenfleth Mi 14–17 Uhr, So und feiertags 11–16 Uhr. Bei telefonischer Anmeldung ist ein Besuch auch zu anderen Zeiten möglich. Für Rollstuhlfahrer geeignet, mit ÖPNV erreichbar, Gastronomie in nächster Nähe. □

NABU-Naturzentrum Scholenfleth, Hafestraße, 25489 Haseldorf. Tel. 0 41 29-574, zentrum.haseldorfer-marsch@nabu-sh.de.

13 SCHUTZSTATION WEDELER MARSCH Lebensraum Unterelbe

Das Hermann-Kroll-Haus in der Wedeler Marsch eignet sich hervorragend, um Brut- und Rastvögel zu beobachten. Besonders interessant sind die drei geschützten Unterstände, von denen aus die Vögel beobachtet werden können, ohne dass die Tiere gestört werden.

Im Winter zeigen sich an der Wasserstelle und auf ihren Inseln in erster Linie Enten und Gänse, das übrige Jahr dominieren Watvögel. Im Hermann-Kroll-Haus gibt es

außerdem naturkundliche Informationen zur Wedeler Marsch und zur Unterelbe-Region.

Von der Wedeler Marsch ist man schnell im Naturzentrum Scholenfleth (Nr. 12).

Öffnungszeiten: Sa, So und feiertags 9–17 Uhr. **Für Rollstuhlfahrer nicht geeignet, keine Gastronomie, Von der S-Bahn sind es fünf Kilometer Fuß- oder Radweg am Deich.** □

Hermann-Kroll-Haus, Kontakt: nabu-wedel@gmx.de.

14 DUVENSTEDTER BROOK Ufertierchen im Aquaterrarium

Der Duvenstedter Brook ist das zweitgrößte Hamburger Naturschutzgebiet. In dem Feuchtgebiet im Nordosten der Hansestadt gibt es vor allem Mischwälder, Moore, Feuchtheiden und Wiesen.

Am Eingang des NSG liegt das 1997 erbaute Info-Zentrum. Dort können Gäste in einem Aquaterrarium lebende Ufer- und Wasserorganismen beobachten, außerdem werden die unterschiedlichen

analysieren. Führungen gibt es das ganze Jahr über, auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Geöffnet: Februar, März und November Sa 12–16 Uhr; So & feiertags 10–16 Uhr; April bis Oktober: Di–Fr 14–17 Uhr, Sa 12–18 Uhr, So & feiertags 10–18 Uhr; Dezember Sonntags. Mit ÖPNV zu erreichen (30 Minuten Fußweg durch den Wohlsdorfer Wald), Parkplatz gegenüber vom Infohaus. □



Lebensräume im NSG vorgestellt. Das Zentrum verleiht auch Ferngläser. Wer an einer Führung teilnimmt, kann mikroskopieren und einmal selbst eine Wasserprobe

NABU-Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, 040-607 24 66, nabu@nabuhamburg.de.

15 GROSS-MOHRDORF Zehntausende Kraniche

Die Rügen-Bock-Kirr-Region ist der größte mitteleuropäische Rastplatz für Kraniche: Jedes Jahr Frühling und im Herbst legen dort Tausende der Großvögel eine mehrwöchige Rast ein. Im Herbst können es sogar bis zu 40.000 Kraniche sein. Tagsüber suchen die Tiere auf abgeernteten Feldern nach Nahrung, abends fliegen sie in langen Ketten zurück zu ihren Schlafplätzen in den flachen Bodengewässern.

Das Kranich-Informationszentrum in Groß Mohrdorf liegt etwa 14 Kilometer nordwestlich von Stralsund. In der ganzjährig geöff-

neten Dauerausstellung können die Gäste Präparate verschiedener Großvögel sehen. Schautafeln, eine Diashow sowie ein Video geben einen Einblick in das Leben der Kraniche. An den Schlaf- und Äsungsplätzen der Kraniche gibt es zahlreiche Beobachtungsstände. Im September und Oktober werden die Besucher dort von Mitarbeitern des Kranich-Informationszentrums betreut. Spezielle Veranstaltungen wie die alljährlich im September durchgeführte „Woche des Kranichs“ und Führungen ergänzen das Programm.



16 BESUCHERZENTRUM ELBTALAU Naturschutz in der Festung

Das Besucherzentrum Elbtalaue liegt auf der Festung Dömitz. Die Elbtalaue ist eine der letzten naturnahen Stromauen in Mitteleuropa. Das Biosphärenreservat liegt in der Nähe der innerdeutschen Grenze – für die Natur war die Teilung des Landes von Vorteil, denn über 40 Jahre lang hatte kein Mensch Zutritt. Trockene und feuchte Lebensräume liegen in der Elbtalaue dicht beieinander, so dass Gäste sehr unterschiedliche Artengemeinschaften kennen lernen.

Im Besucherzentrum gibt es naturkundliche Informationen über das Gebiet, wechselnde Aus-

stellungen rund um den Naturschutz und ein NABU-Bistro in gemütlicher Elbtalauen-Atmosphäre.

Zentrum nicht behindertengerecht, nur schwer mit ÖPNV zu erreichen. Eine Führung durchs Gebiet kostet für Gruppen unter 20 Personen 50 Euro, für größere Gruppen 75 Euro. Öffnungszeiten April bis Oktober Di–Fr 10–17 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr. □

NABU-Besucherzentrum Elbtalaue, Auf der Festung 2b, 19303 Dömitz, Tel. 03 87 58-2 63 78, info@nabu-elbtalaue.de.



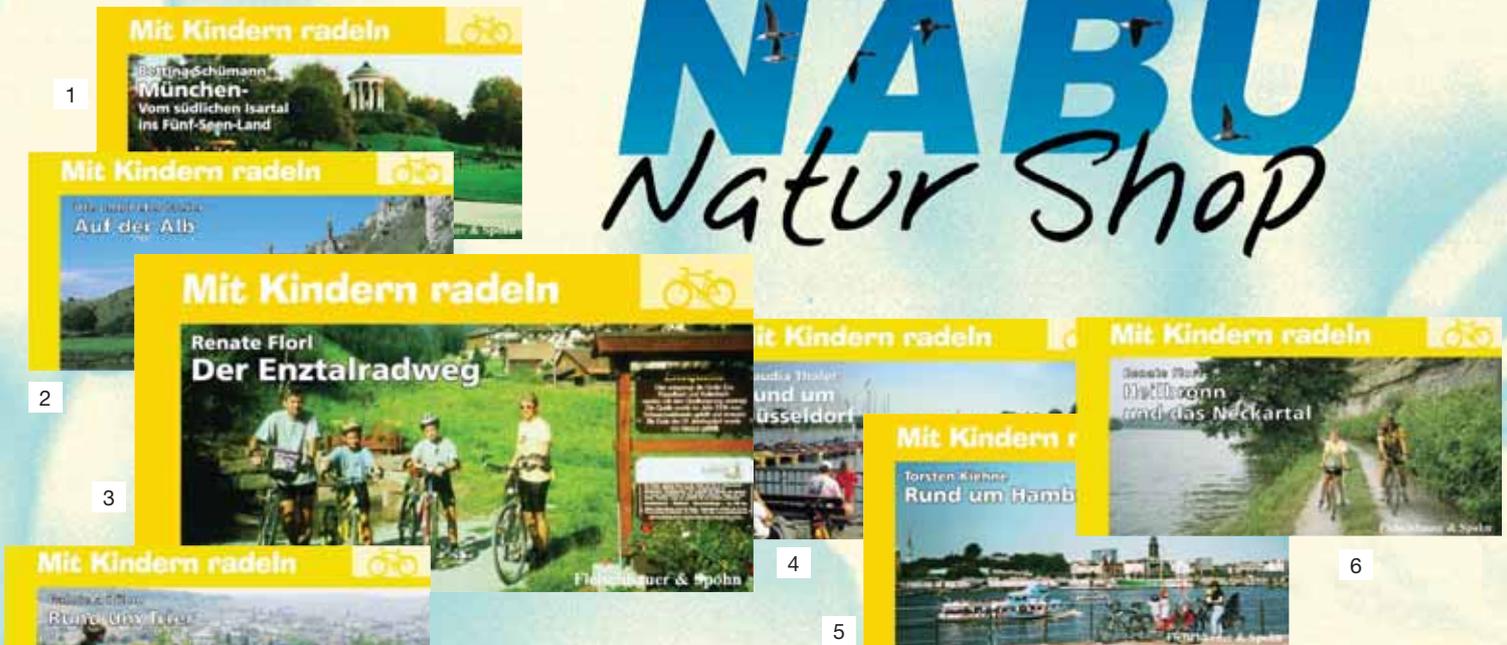
Wildlife/Schweiger

Öffnungszeiten Februar Mo–Fr 10–16 Uhr, März bis Mai Mo–So 10–16 Uhr, Juni und Juli Mo–Sa 10–16.30 Uhr, August und November Mo–So 10–16.30 Uhr, September und Oktober Mo–So

9.30–17.30 Uhr. ÖPNV nur wochentags. Nicht für Rollstuhlfahrer geeignet. □

Kranich-Informationszentrum, Lindenstraße 27, 18445 Groß Mohrdorf, Tel. 03 83 23-8 05 40, gruidae@aol.com.

NABU Natur Shop



Mit Kindern radeln

Die Fahrradtouren dieser Reihe wurden so ausgewählt, dass sowohl Kinder als auch Erwachsene daran Spaß haben. Die Strecken führen auf meist wenig befahrenen Wegen, vorbei an Spielplätzen, Wildparks oder Badeseen und vielen weiteren verlockenden Zielpunkten. Die Bände beinhalten farbige Kartenskizzen, genaue Angaben zu Streckenverlauf und Schwierigkeitsgrad. Detaillierte Info-Teile, Tipps zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Auto und praktische Hinweise zu Ausrüstung und Sicherheit ermöglichen einen reibungslosen Radausflug, also: Viel Spaß!!

Fotos, 16 Kartenskizzen.

Best.-Nr. 50567-0 13,80 €

8. Am Niederrhein

von Hans-Joachim Rech. 160 Seiten, 19 Fotos, 18 Kartenskizzen.

Best.-Nr. 50561-1 13,80 €

9. Die Garten-Detektive

von Leonore Geißelbrecht-Taferner. Mit Lupe und detektivischer Spürnase begeben sich Kinder auf die Suche nach Frühjahrsblüchern im eigenen Garten und in Feld, Wald und Wiese. Ob Veilchen, Gänseblümchen oder Löwenzahn – alle Pflanzen haben ihre eigenen Besonderheiten und Fähigkeiten, die es zu entdecken gilt. Mit vielfältigen Experimenten, Spielen, Bastelaktionen, Liedern und Rezepten werden diese Besonderheiten mit allen Sinnen erfassbar gemacht.

Best.-Nr. 58658-2 17,90 €

10. Mit Kindern die Natur erleben

von Joseph Cornell. Wer mit Kindern in unmittelbarem Kontakt mit der Natur kommen möchte, findet hier Anregung und Anleitung. Die Spiele wecken Intuition und Gefühl für die Natur, aber auch Verständnis für ökologische Zusammenhänge. Broschiert, 168 S.

Best.-Nr. 77997-8 10,20 €

11. Riesen Becherlupe rund

Für das noch genauere Beobachten von Minimonstern in der Natur. Mit Trageriemem zum umhängen. Durchmesser ca. 14 cm, Höhe 12 cm, 5fache Vergrößerung.

Best.-Nr. 04520-4 9,95 €

12. Das Becherlupenbuch

von Andreas Hoffmann. Expeditionen ins Reich der Minimonster. Kleinlebewesen beobachten und bestimmen. 64 Seiten, ab 8 Jahren.

Best.-Nr. 04521-0 6,95 €

1. München – Vom südlichen Isartal ins Fünf-Seen-Land

von Bettina Schümann. 143 Seiten, 42 Fotos, 18 Kartenskizzen.

Best.-Nr. 50575-1 13,80 €

2. Auf der Alb

von Ute und Peter Freser. 155 Seiten, 49 Fotos, 21 Kartenskizzen.

Best.-Nr. 50568-9 13,80 €

3. Der Enztaalradweg

von Renate Florl. 94 Seiten, 40 Fotos, 7 Kartenskizzen.

Best.-Nr. 50580-8 13,80 €

4. Rund um Düsseldorf

von Claudia Thaler. 160 Seiten, 21 Fotos, 20 Kartenskizzen.

Best.-Nr. 50562-X 13,80 €

5. Rund um Hamburg

von Torsten Kiehne. 144 Seiten, 28 Fotos, 18 Kartenskizzen.

Best.-Nr. 50574-3 13,80 €

6. Heilbronn und das Neckartal

von Renate Florl. 156 Seiten, 41 Fotos, 21 Kartenskizzen.

Best.-Nr. 50566-2 13,80 €

7. Rund um Trier

von Gabriela Böhm. 138 Seiten, 34

NEU!

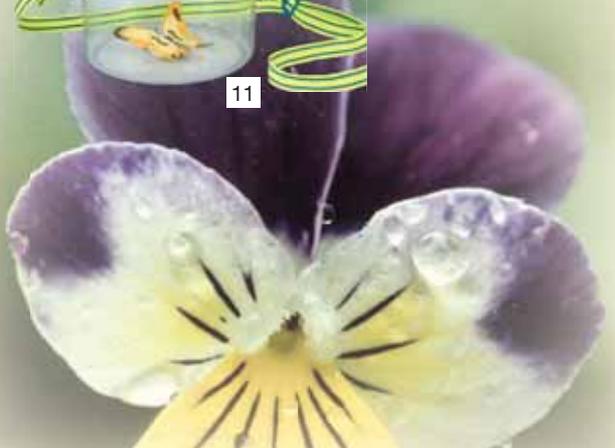


NEU!



11

12



13. Solar- und Kurbelradio „Modell-Summit“

Summit ist der kompakte Weltempfänger der Freeplay-Familie. Es vereinigt einzigartige Sound-Qualität und zwei Antriebstechniken: Solar- und Kurbeltechnik. Bei Sonneneinstrahlung kann der interne Akku über die Solarzellen aufgeladen werden. Ebenso ist der Direktbetrieb möglich. Durch Kurbeln wird der interne Generator angetrieben dessen Energie in dem Akku gespeichert wird. Rund 30 Sekunden Kurbelaufzug ermöglichen bis zu 30 Minuten Radiohören (Normallautstärke). Das Radio ist mit einem digitalen Leuchtdisplay ausgestattet und zeigt Radiostation, Uhr- und Weckzeit. 30 Senderplätze sind frei vorprogrammierbar. Mit dem im Lieferumfang enthaltenen 6 V WS/GS-Adapter kann das Gerät über die Steckdose mit Strom gespeist werden (Adapterstecker in die Gleichstrombuchse des Radios stecken). Nach ungefähr 1 Tag Ladezeit ist das Radio aufgeladen. Die Spieldauer beträgt dann rund 20 Stunden. Ausstattung: NiMh-Akku Leistung 3,6 V/1300 mAh, Kapazität 1000 mAh, digitales Display, Hochleistungslautsprecher, Impedanz 8 Ohm. FM (88 bis 108 MHz)/KW (5,95 bis 15,6 MHz): ausziehbare Teleskopantenne, AM (540 bis 1650 KHz)/LW (146 bis 281 KHz): Ferritstabantenne, amorphe Si-Dünnschicht-Solarzelle, Ein-/Aus-Schalter, Lautstärkeregler, Bandauswahl, Uhr, Weckautomatik, Kopfhörerbuchse, Gleichstrombuchse. Maße: Größe Radio: 90 x 80 x 171 mm, Größe Lautsprecher: 66 mm

Best.-Nr. 07468-0 119,00 €

14. Schüttel-Taschenlampe

Schütteln Sie diese batterielose Taschenlampe nur ca. 45 Sekunden und sie hat genug Energie für mindestens 5 bis 8 Minuten starkes Licht. Bruchsicher und wasserfest, Sichtbarkeit über 1 km (LED-Leuchte), Maße: ca. 19 cm, kein

Austausch der Glühbirne, weil haltbare Langzeit-LED, CE geprüft.

Best.-Nr. 07468-1 19,95 €

15. Insektensnapy

zum einfachen Transport eines Insekts (Spinnen, Bienen, Käfer, Falter) aus der Stube zurück in die Natur. Aus recycelbarem Kunststoff.

Best.-Nr. 07461-5 7,95 €

16. Fernglas Travel 10 x 25

Elegantes Dachkantprismen-Fernglas mit ausgezeichneten optischen Merkmalen. Durch die grüne Mehrschichtvergütung auf allen Prismen und Linsen im Fernglas wird die Lichtdurchlässigkeit des Glasmaterials entscheidend verbessert. Dieses Modell hat eine besonders schlanke Bauform mit besonders großem Objektiv-Durchmesser. Kompakt und lichtstark.

Best.-Nr. 07514-3 24,90 €

17. Mikro Teleskop

Teleskop mit 8-facher und als Mikroskop mit 30-facher Vergrößerung in einem Gehäuse! Teleskop einfach ausfahren oder Mikroskop mit abgeschrägtem Vorderteil über das anzuschauende Objekt setzen. Im ausgezogenen Zustand ca. 26 cm.

Best.-Nr. 05703-6 7,95 €

18. Kohlmeisen Nistkasten

aus Fichte. Fluglochdurchmesser 32 mm, Maße: Höhe 30 cm, Breite 20 cm. Die Vorderfront kann zum Reinigen geöffnet werden. Die Farbe ist rein ökologischer Herkunft.

Best.-Nr. 07464-9 19,95 €

19. Blaumeisen Nistkasten

Dieser Nistkasten ist ein Blickfang für den Naturfreund. Einfluglochdurchmesser 28 mm, H 30 cm, B 19 cm, T 17 cm. Die Vorderfront kann zum Reinigen geöffnet werden. Die Farbe ist rein ökologischer Herkunft.

Best.-Nr. 07466-9 19,95 €

Ihr Wunsch geht in Erfüllung.

Ob Radio (Weltempfänger) oder Taschenlampe, egal wo Sie unterwegs sind: im Urlaub, beim Camping, wandern, im Auto, im Haushalt, im Keller u.s.w. sie sind immer und überall einsatzbereit, denn es werden keine Batterien und kein Strom für ihren Antrieb benötigt (Umweltbewusst!). Auch ein ideales und originelles Geschenk für jung und alt.



BESTELLCOUPON

Ja, ich bestelle zu den Allg. Geschäftsbedingungen der NABU Natur Shop GbR mit zweiwöchigem Rückgaberecht. Bis zu einem Bestellwert von 40,00 Euro trage ich als Besteller die Kosten für die Rücksendung der Ware.

Bitte die gewünschte Menge und den Gesamtpreis eintragen, Größenangaben nicht vergessen!

schnell geht's

- per Fax: 05 11/123 83 14
- per Tel.: 05 11/215 71 -11 oder -81
- per E-Mail info@nabu-natur-shop.de
- oder mit der Post

**NABU Natur Shop
Am Eisenwerk 13**

30519 Hannover

Bitte deutlich, möglichst in Druckbuchstaben schreiben!

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

Postleitzahl, Wohnort _____

Bestellnummer	Artikelbezeichnung	Größe	Menge	Gesamtpreis EUR

Mindestbestellwert € 12,50

Mindestbestellwert 12,50 Euro. Es werden Porto und Verpackungskosten in Höhe von 4,95 Euro berechnet. Bestellungen über 250,00 Euro Warenwert können nur gegen Vorkasse geliefert werden. Lieferung ins Ausland nur gegen Vorkasse. Die Ware bleibt bis zur endgültigen Bezahlung Eigentum der NABU Natur Shop GbR.

Summe	
zzgl. Porto u. Versand	+ 4,95 €
Gesamt:	

Zahlungswunsch: Rechnung Vorkasse (abzüglich 2 % Skonto)

Eine Heimat für Menschen und Tiere

Der **Woldenhof** in Ostfriesland.



Matthias Bergmann,
Leiter des NABU-
Regionalbüros

Was ist von einer Gegend zu halten, deren Bewohner in Orten wie Wrantepott, Ülkefalle oder Ochtelbur leben? In der ein Bauernhof „Gulnhaus“, jedes größere Binnengewässer Meer heißt und die Menschen eine begnadete Gemütsruhe als inneres Stilprinzip vervollkommen haben? Choleriker und affektiv überengagierte Menschen werden sich im Herzen Ostfrieslands möglicherweise verloren fühlen, alle anderen aber die Reize einer uneitlen Landschaft durchaus zu schätzen wissen. Fahren Sie hin, überzeugen Sie sich selbst, und wenn Sie das tun,

dürfen Sie auf keinen Fall einen Besuch auf dem NABU-Woldenhof in Wiegoldsbur ver-säumen.

Ein Bauernhof von 1858

Wiegoldsbur liegt etwa 15 Kilometer östlich von Emden in der Gemeinde Südbrookmerland. Der um 1858 erbaute Woldenhof ist ein ehemaliges Gulnhaus. Bis zum Jahr 2002 wurde der prächtige Hof im Rahmen eines „Arbeiten und Lernen“-Projekts durch arbeitslose Jugendliche komplett saniert und nach den strengen Auflagen der Denkmalpflege umgebaut. Heute



bietet der Woldenhof, der vom NABU-Landesverband Niedersachsen und der Landschaftspflege und Naturerlebnis Ostfriesland gGmbH getragen wird, Naturerlebnisse der ganz besonderen Art: als Sitz des NABU-Regionalbüros Ostfriesland, als Schulbauernhof, als Landschaftshof, als Arche-Hof und als Besucherzentrum.

Im Zentrum der Aktivitäten stehen die Schülerinnen und Schüler, die während einer ereignisreichen Woche erfahren, warum Kühe selten lila sind, dass ostfriesische Warmblutpferde ihren Stall nicht selber ausmisten und es ein kulinarisches Leben jenseits von Pommes rot-weiß gibt. Nicht wenige Eltern dürften über ihre Sprösslinge nach deren Rückkehr vom Woldenhof ins Staunen geraten sein, wenn Begriffe wie Mülltrennung die heimische Konversation beleben oder der Wunsch nach einem selbst gebackenen Apfelkuchen für Verwirrung sorgt.

„Auch die meisten Kinder vom Lande haben heute leider keinen Bezug mehr zur Landwirtschaft, in den Einfamilienhaussiedlungen finden sich keine Nutzgärten mehr und selber gekocht wird zuhause immer seltener“ so Matthias Bergmann, Leiter des NABU-Regionalbüros. „Vieles was früher selbstverständlich und alltäglich war, ist für die Mehrzahl der Kinder von heute völlig neu.“

Stille Landschaft mit Leben erfüllt

Die Schülerinnen und Schüler sorgen auch dafür, dass eine eher stille Landschaft immer wieder mit Leben erfüllt wird. Die Pflege dieser Landschaft ist eine weitere Aufgabe der zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Woldenhofs. Das Gebiet um Wiegoldsbur und das Große Meer, Ostfrieslands größtem Binnensee, war ursprünglich eine große Seenlandschaft mit einer ganzen Reihe flacher Nieder- und Hochmoorseen. Von diesen sind im Bereich des Großen Meers nur noch das Loppersumer Meer und das Kleine Meer (Hieve) erhalten geblieben.

„Die großen Niederungen, die früher im Winter regelmäßig überschwemmt wurden,

nennt man Wolden“, erklärt Matthias Bergmann. So kam der Woldenhof zu seinem Namen – heute gibt es diese Überschwemmungen aber aufgrund starker Schöpfwerke nicht mehr. Eine verstärkte Verlandung und Überdüngung der einst nährstoffarmen Meere sowie die Austrocknung der wertvollen Röhrichte und Nasswiesen war die Folge. Der Woldenhof trägt mit der Pflege und naturnahen Entwicklung von Flächen, die aus der landwirtschaftlichen Nutzung herausgenommen werden, zu einer Sanierung dieses wertvollen Naturgebiets bei.

Die etwa 300 Hektar Ländereien des Hofes werden naturschonend und nach den Prinzipien des ökologischen Landbaus genutzt. Der Nutzgarten besteht aus alten regionalen Obstbäumen und Gemüsesorten. Der sehenswerte Bauerngarten wird nach alter ostfriesischer Tradition gestaltet. Kleingewässer und Naturschutzflächen des NABU im Bereich der den Hof umgebenden Meedenlandschaft und der Ostfriesischen Meere werden gepflegt und zu wertvollen Lebensräumen entwickelt.

Emder Gänse und Bentheimer Säue

Kein echter Bauernhof ohne Tiere, das gilt auch und vor allem für den Woldenhof. Hier haben alte und gefährdete Haustierrassen eine neue Heimat gefunden, und wer beim Hofrundgang die gewaltigen Emders Gänse, Ostfriesische Silbermöwen, temperamentvolle Borstenviecher der Gattung Bunte Bentheimer Sau oder die noch behornten Schwarzbunten Niederungsrinder bewundert hat, wird kaum verstehen, warum diese Arten jemals in Gefahr geraten konnten. Schon gar nicht, wenn man sich eine der zum Niederknien leckeren Würste gönnt – „wir sind kein Streichelzoo, bei uns werden die Tiere gezüchtet und auch geschlachtet“, betont Matthias Bergmann. Für Kulinariker ist der Woldenhof ohnehin eine Reise wert: In der hofeigenen Küche werden hofeigene Zutaten verwendet, Kooperationen mit Slow Food sowie einem Emders Nobelrestaurant zeugen von weiter gehenden Ambitionen.

Was gibt es noch? Lauschige Sommerabende im Bauerngarten, interessante Ausstellungen >



Alte Haustierrassen auf dem Woldenhof: Ein Bunttes Bentheimer Schwein samt Ferkeln, ein Ostfriesisches Milchschaaf und Ostfriesische Silbermöwen.

> im Seitenbereich der Scheune, dem sogenannten „Utkübben“, Ausflüge an das Große Meer und zum Moormuseum in Moordorf, einen kleinen feinen Hofladen sowie eine frisch eröffnete Teestube mit einem ebenso historischen wie funktionalen Kamin.

Überzeugt? Na denn los. □

Bernd Pieper



Der Woldenhof.

Der Woldenhof Wiegoldsbur

→ Öffnungszeiten Ausstellungen, Teestube und Biergarten: April–Oktober Sa und So 14–18 Uhr, Mai–September Fr. 15–17 Uhr (nur Teestube in der Mühle geöffnet), Sa und So 14–20 Uhr. Regionalbüro NABU-Ostfriesland Mo–Fr. 9–13 und 14–16 Uhr.

→ Aktionstage 2005: 5.5. Brautpfadlegen am Himmelfahrtstag, 16.5. Tag der offenen Tür und Deutscher Mühlentag, 24.7. Bauernfrühstück mit klassischer Musik, 21.8. Großes Sommer-Kinderfest, 16.10 Kürbis-Herbstfest.

→ Anreise: Aus Emden und Norden kommend über Georgsheil, weiter Richtung Aurich und rechts nach Forlitz-Blaukirchen; von Aurich kommend auf der B 72 in Moordorf links ab in Richtung Wiegoldsbur; am Ende der Straße befindet sich der Woldenhof. Der Woldenhof ist auch ein hervorragendes Ziel für Touren mit dem Paddelboot. Direkt gegenüber liegt eine Anlegestelle für Wasserwanderer.

→ Kontakt: NABU-Woldenhof Wiegoldsbur, Forlitzer Straße 121, 26624 Wiegoldsbur, Tel. 0 49 42-99 03 94, kontakt@nabu-ostfriesland.de.

Wattwanderung.

Naturerlebnis Ostfriesland

Ostfriesland bietet Natur im Überfluss. Im Wattenmeer zieht der stete Wechsel von Wasser und Land Millionen von Zugvögeln an. Im Binnenland finden wir große Marschengebiete als Heimat von Kiebitz, Uferschnepfe und Rotschenkel. In den langen Grabensystemen blühen wunderbare Sumpfpflanzen und im Winter finden sich dort zehntausende Wildgänse ein, zudem sind noch Reste der einst riesigen Mooregebiete erhalten. Und auch die sandige Geest mit ihren kilometerlangen Wallhecken hat eine Menge landschaftlicher Reize zu bieten. Unter dem Stichwort „Naturerlebnis Ostfriesland“ hält der NABU neben dem Woldenhof zahlreiche Angebote parat:

→ Das Rheiderland liegt sowohl auf der deutschen als auch der niederländischen Seite der Grenze zwischen Dollart, Ems, den Mooren im Süden und dem Oldambt im Westen gelegen. Das Niederrheiderland ist

ein wichtiges Rastgebiet für arktische Wildgänse, Schwäne und Watvögel. Erleben Sie im Winter die großen Gänseschwärme im Rheiderland – unter fachkundiger Leitung, so dass die Gänse nicht gestört werden. Die NABU-Exkursionsleiter vermitteln Wissenswertes über die verschiedenen Gänsearten, über ihr Verhalten

und die Probleme in ihrer Umwelt. Die Gänse-Bussexkursionen finden jeweils von Ende Januar bis Anfang März statt.

→ Im deutsch-niederländischen Grenzgebiet verläuft die 180 Kilometer lange Internationale Dollard-Route. Startpunkte für die Radwanderungen können Emden, Leer oder

Papenburg sein. Am Rande der Dollard-Route gibt es viele Naturerlebnispunkte, die zum Verweilen und Beobachten einladen. Radwandern und Naturerleben kann man allein und in Gruppen. In der Gruppe ist vieles schöner und oftmals sieht man einfach mehr. Der NABU Ostfriesland bietet interessierten Naturfreunden an, in einer Gruppe in Begleitung eines ortskundigen Führers die Dollard Route in drei Tagen zu erfahren.

→ Wenn die „Heike“ zur Rundfahrt auf Ems und Dollart ausläuft, ist dies ein Erlebnis für Kinder wie für Erwachsene: Wer ist schließlich schon einmal auf einem echten, funktionstüchtigen Krabbenkutter mitgefahren? In einem Aquarium an Bord und mit kleinen Becherlupen kann der Fang eingehend beobachtet werden, bevor die Tiere wieder in die Freiheit entlassen werden. Die Frühjahrsfahrten ab Ditzum führen auf der Ems bis Leer und haben einen ornithologischen Schwerpunkt, im Juni finden Dollartfahrten mit Krabbenfang statt, bei denen man mit etwas Glück auch den einen oder anderen Seehund erspäht. Kosten für NABU-Mitglieder und Kinder ab sechs Jahren 10 Euro, für Nichtmitglieder 18 Euro.

Anmeldungen für alle Veranstaltungen beim NABU Ostfriesland (siehe linke Spalte) oder per Online-Formular unter www.nabu-ostfriesland.de. Dort gibt es auch einen Führer „Radwandern auf der Dollard-Route“, die Broschüre „Gänseland Ostfriesland“ und eine CD-ROM „Naturerlebnis Ostfriesland“.



Insektenhotel.



Kinder beim Tümpeln.

»Irgendwann weiß man,
worauf es ankommt.
Und handelt.«

Mit einem Testament
für den NABU schützen
Sie unsere Natur
und gestalten die
Zukunft nachhaltig.

Wir beraten Sie gerne, wie
Sie Ihren Nachlass sinnvoll
einsetzen können.

Zu rechtlichen und steuer-
lichen Aspekten stellen wir
Ihnen Informationsmaterial
zur Verfügung.

**Rufen Sie einfach an oder
schreiben Sie uns:**

NABU
Kerstin Schlick
53223 Bonn
Tel: 02 28 - 40 36 131
kerstin.schlick@NABU.de

Eisvögel am Naturcafé

Zu Besuch in der NABU-Umweltpyramide **Bremervörde**.



Flach ist es, das Land zwischen Elbe und Weser. Kein Berg, nicht einmal ein Hügel versperrt den Blick auf den Horizont. Fast genau auf halber Strecke zwischen Bremen und Hamburg liegt die Kleinstadt Bremervörde. Früher wegen seiner Lage zwischen den beiden Hansestädten wichtiger Warenumschlagsplatz, heute erste Anlaufstelle für alle, die die Natur der Umgebung näher kennen lernen wollen – ein Verdienst des NABU.



Am Vörder See ragt ein Gebäude in die Luft, das der Betrachter wohl eher in Nordafrika verortet hätte: eine Pyramide, allerdings nur ein Bruchteil so groß wie ihre Verwandten aus Ägypten. Das Innere birgt deshalb auch keine Mumien, sondern eine naturkundliche Ausstellung; um die Pyramide herum keine Wüste, sondern ein Naturerlebnis-Garten.

Tiere als Baumeister

In der kleinen Ausstellung geht es hauptsächlich um Tiere als Baumeister. Etwa 30 Vogelneester sind in der Umweltpyramide ausgestellt, aber auch der Unterschlupf eines Igels und ein kugeliges Wespennest. Im vergangenen Winter hat der NABU zudem Kameras angebracht, die das Brutgeschehen einiger Nistkästen in das Innere der Pyramide übertragen. „Welche Vogelarten in diese Kästen einziehen, wissen wir noch nicht“, sagt Axel Roschen, Leiter der Um-

weltpyramide. „Ganz bestimmt werden wir aber einen Eisvogel beim Brüten filmen können.“

Für diese gefährdete Art hat der NABU spezielle Nisthilfen aufbauen lassen. An einem Bach auf dem Außengelände der Umweltpyramide stehen zwei massive, etwa mannshohe Bauwerke. Die untere Hälfte besteht aus übereinandergestapelten, ein Meter langen Baumstämmen, um das Bauwerk hochwassersicher zu machen. Der obere Teil ist ein dicker Lehmblock, damit der Eisvogel glaubt, das Gebilde sei eine Steilwand am Ufer, in die er seine Nisthöhle bauen kann.

Niedrigenergiehaus mit Papierisolierung

In der Hochsaison sind in der Umweltpyramide 17 Mitarbeiter, die auch Thementage für Kinder gestalten. Für die Kleinen gibt es einen Indianernachmittag, die etwas Älteren reisen in die Steinzeit zurück. Im Garten der Umweltpyramide können Schulklassen und Familien in einer windgeschützten Ecke selber Nistkästen und einfache Nisthilfen für Insekten bauen. Als Anregung hat der NABU eine kleine Ausstellung solcher Nisthilfen aufgebaut, zum Beispiel einen Holzblock mit Löchern, in die einige Bienenarten gern ihre Eier legen oder einen umgedrehten Blumentopf, in den Stroh gestopft worden ist – das ideale Zuhause für eine Ohrkneiferfamilie.

Der NABU hat die Umweltpyramide Anfang der 90er Jahre bauen lassen, um von dort aus Besucher für Natur und Umwelt zu sensibilisieren. Das Niedrigenergiehaus mit der ungewöhnlichen Form ist selbst schon ein Ausstellungstück. Der Fußboden wird über ein spezielles Lüftungssystem durch die Sonne aufgeheizt, die Toilette braucht nicht einmal einen Liter Wasser pro Spülung und die Pyramide ist mit einer dicken Schicht zusammengeknülltem Zeitungspapier gegen Kälte isoliert.

Torfstich hinterm Haus

Das Freigelände der Umweltpyramide ist ein Miniatur-Abbild der Lebensräume, die man rund um Bremervörde finden kann. Deshalb eignet sich das Info-Zentrum besonders gut als erster Anlaufpunkt für Touren in die nähere Umgebung. Zusätzlich zu dem Bach, an dem der Eisvogel nisten soll, gibt es einen Teich, einen Bereich mit Pflanzen der Moorheide, einen Magerrasen und eine Streuobstwiese. Und weil Bremervörde am nördlichen Rand

des Teufelsmoors liegt, hat der NABU auch einen Torfstich nachgebaut.

Der Teich wird von Regenwasser gespeist, und große wie kleine Naturforscher können dort tauchen ohne nass zu werden: Auf einem Steg ist ein dickes Guckrohr festgeschraubt, mit dem die Gäste Kaulquappen, Wasserasseln und Pferdeegeln zusehen können. Wer sich nicht auf den Steg knien möchte, setzt sich bei schönem Wetter auf die Seeterrasse. Der NABU betreibt in der Umweltpyramide auch ein kleines Naturcafé, und so lassen sich bei einer Tasse fair gehandeltem Tee und einer selbst gebackenen Nusswaffel vom Gartenstuhl aus Teichhühner auf ihren Schwimmnestern beobachten. Wer Glück hat, sieht auch eine Grüne Mosaikjungfer über den Teich schwirren. Die gefährdete Libellenart hat dort ihr größtes Vorkommen in der Region.

Per Rad ins Huvenhoopsmoor

„Die Pyramide selbst ist aber nicht der Schwerpunkt unserer Arbeit hier, sie soll nur der erste Anlaufpunkt für Menschen sein, die Natur erleben wollen“ erklärt Axel Roschen. Es gibt zahlreiche Führungen, öffentliche und für Gruppen. Es geht durch die Auen der Oste, die südlich von Bremervörde weit gehend naturbelassen fließt, durch unberührte Wälder und natürlich – durchs Teufelsmoor. Ein Highlight ist der Lehrpfad durchs Huvenhoopsmoor. Teils geht es über Bohlenwege, teils über Wege, die mit Holzhäcksel bestreut sind. An den Stationen erklärt Huvi, der Moorwichtel, welche Pflanzen in einem intakten Moor vorkommen, wie ein Moor wächst oder warum Torf brennt. Ganz Mutige dürfen an einer Stelle auch testen, wie sich Moorboden an nackten Beinen und Füßen anfühlt. Aber keine Angst, es wird



Die Umweltpyramide Bremervörde

→ Öffnungszeiten: Ostern bis Ende Oktober Mo–Fr 9–17 Uhr, Sa 14–18 Uhr, So/Feiertags 11–18 Uhr. Für Rollstuhlfahrer geeignet, mit Behindertentoilette.

→ Anreise: Regelmäßige Zugverbindung nach Hamburg und Bremerhaven, im Sommer fährt außerdem der Moorexpress.

→ Kontakt: NABU-Umweltpyramide, Huddelberg 14, 27432 Bremervörde, Tel. 0 47 61-7 13 30.



niemand versinken. Wer sich an dieser Stelle ins Moor wagt, kann sich an einem stabilen Geländer festhalten, ähnlich wie beim Wasser-treten auf einer Kneippkur.

Das nächste Großprojekt, was Axel Roschen und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anpacken wollen, ist ein Jugendhotel. Zusammen mit der Stadt Bremervörde und der Lebenshilfe will der NABU die ehemalige Jugendherberge in eine Begegnungsstätte für behinderte und nichtbehinderte Menschen umwandeln, in der man auch übernachten kann. „Es fehlt zwar noch einiges an Geld, aber wir hoffen, dass wir 2006 dort einziehen können“, sagt Axel Roschen. □

Djuke Nickelsen



Blick ins Huvenhoopsmoor.

Gänse und mehr

Das NABU-Besucherzentrum in Kranenburg.



Im äußersten Nordwesten von Nordrhein-Westfalen, einen Steinwurf von der deutsch-niederländischen Grenze entfernt, liegt die Gemeinde Kranenburg. Hier findet sich, eingebettet in den Naturraum „De Gelderse Poort“, ein attraktives Besucherzentrum, das von der NABU-Naturschutzstation Kranenburg in Kooperation mit der Gemeinde Kranenburg betrieben wird. Michael Schmolz sprach mit Volkhart Wille, dem Vorsitzenden der NABU-Naturschutzstation.

Beeindruckend, was die örtliche NABU-Gruppe hier auf die Beine gestellt hat: Eine interaktive Ausstellung, einen gut sortierten Shop, die Naturschutzstation selbst und das alles unter dem Dach des ehemaligen Bahnhofs Kranenburg. Mit gut ausgestatteten Büros für viele, viele Mitarbeiter...

Mittlerweile haben wir einen recht großen Mitarbeiterstab. Ehrenamtliche und Hauptamtliche. Aber was man heute unter der Woche sieht, sind überwiegend Hauptamtliche. Professionelle Arbeit kann unmöglich alleine von Freiwilligen geleistet werden. Diese unterstützen uns abends und am Wochenende. Dennoch können wir uns rühmen, die mitarbeiterstärkste NABU-Einrichtung in NRW zu sein.

Wie viele Hauptamtliche haben Sie denn?

Neben unserem Geschäftsführer und zwei Verwaltungskräften beschäftigen wir zurzeit sechs Naturschutzreferenten. Letztere sind in der Mehrheit Biologen, aber auch zwei Landschaftsökologen.

Gibt es denn hier so viel zu tun?

Im Naturschutz gibt es immer viel zu tun! Besonders aber im Raum Kranenburg, hier haben wir viel schützenswerte Landschaft mit seltenen Pflanzen und Tieren. Der NABU-Station unterliegt zum Beispiel die naturschutzfachliche Betreuung von sechs wichtigen Naturschutzgebieten mit einer Gesamtfläche von rund 2.000 Hektar.

Viele kennen Kranenburg und den Niederrhein vor allem von den unzähligen überwinternden Gänsen her.

Die spielen bei uns nach wie vor eine große Rolle. Wir führen beispielsweise wissenschaftliche Monitoring-Projekte durch und untersuchen das Äsungsverhalten der Gänse in Hinblick auf Entschädigungszahlungen an die Landwirte. Darüber hinaus entwickeln wir einen naturverträglichen sanften Tourismus und führen die vielen Interessierten behutsam zu den Rastplätzen der Gänse, immer unter der Devise: beobachten ja – stören nein. Dabei beziehen wir die lokalen Vereine und Gastronomie mit ein. Außerdem sind wir im Weißstorch-Schutz aktiv und arbeiten federführend im Rhein- oder Ketelwaldprojekt. Letzteres ist ein schönes Beispiel für unsere grenzüberschreitenden Aktivitäten.

Jetzt haben wir eine Menge über die Aufgaben der NABU-Station erfahren. Doch was erwartet die Besucher in Kranenburg?

Zunächst einmal die herrliche niederrheinische Landschaft, die gerade für den naturkundlich Interessierten viele Höhepunkte bietet und zu Exkursionen einlädt. Und damit meine ich nicht nur die arktischen Gänse, für die wir ja weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt sind. Seltene Wiesen- und Wasservögel wie die Uferschnepfe finden sich hier, auch Störche, Orchideen oder Rothirsche im Reichswald. Selbst der Biber wandert so langsam wieder bei uns ein. Es gibt einiges zu entdecken.

Bieten Sie dafür auch, sagen wir, Hilfestellungen an?

Selbstverständlich! Einerseits offerieren wir umfangreiches Infomaterial über die Region, vom Faltblatt über Broschüren und ausführliche

che Karten bis hin zum opulenten Buch. Wer die Natur von „De Gelderse Poort“ auf eigene Faust erkunden möchte, kann das auf einer Fahrradtour durch die Düffel tun, bei einer Wanderung durch den Reichswald oder auf dem Naturlehrpfad durch den Kranenburger Bruch.

Andererseits bieten wir verschiedene geführte Exkursionen an. Im Winter sind das die beinahe schon traditionellen Busexkursionen zu den Wildgänsen. Im Frühjahr und Sommer laden wir zu Ausflügen unter anderem in „unsere“ Schutzgebiete ein, zu Fuß oder auch mit dem Rad. Neu in unserem Programm sind regelmäßige Radtouren, die zweimal im Monat immer samstags stattfinden, wobei wir aber auch die speziellen Wünsche von Gruppen berücksichtigen. Beliebt sind auch unsere „Naturerlebnistage“ für Kinder.



Und dann gibt es noch das Besucherzentrum.

Das hat wie die NABU-Naturschutzstation sein Zuhause unter dem Dach des ehemaligen Kranenburger Bahnhofs. Eine moderne Dauerausstellung findet sich hier, der NABU-Naturshop sowie die Touristeninformation der Gemeinde Kranenburg. Hauptattraktion ist ganz klar die Ausstellung, deren Stationen alle

Sinne ansprechen sollen. Dabei haben wir uns bemüht, das Thema „Bahnhof“ aufzugreifen.

Der abfahrbereite Zug im Foyer...

... ist der Mittelpunkt der Ausstellung. Der Zug lädt zu einer virtuellen Entdeckungsreise durch die Landschaft von „De Gelderse Poort“ ein. Man zieht sich ein Ticket, setzt sich an eines der vielen PC-Terminals in den Abteilen, und los geht die Reise. Diese kann je nach Besucherinteresse wissenschaftlich oder künstlerisch geprägt sein. Eine computeranimierte Reiseleiterin erläutert die Landschaft, man erfährt viel Wissenswertes über die Region. Auch spielerische Elemente kommen nicht zu kurz. Damit wollen wir insbesondere ein jüngeres Publikum ansprechen.

Das dürfte Ihnen wahrscheinlich auch gelingen. Wir haben übrigens gesehen, dass es hier auch einen „Speisewagen“ gibt.

Das „Caféhaus Niederrhein“ gleich nebenan wurde in der ehemaligen Zollabfertigungshalle des Bahnhofs eingerichtet. Daran erinnern aber nur noch alte Fotografien. In stilvollem Ambiente kann man heute Baguettes, Salate und andere Kleinigkeiten genießen, an Sonn- und Feiertagen auch ein leckeres Brunch. Und im Sommer schmecken die verschiedenen Kaffeespezialitäten unter dem schattigen Dach des Bahnsteigs besonders gut. Mittlerweile hat sich das Caféhaus zu einem echten Geheimtipp gemausert. Auch Gruppen können individuell verköstigt werden. Insgesamt also eine schöne Ergänzung. □



NABU-Naturschutzstation und Besucherzentrum Kranenburg, Bahnhofstraße 15, 47559 Kranenburg, Tel. 0 28 26-9 20 94, info@nabu-naturschutzstation.de. Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-16 Uhr, sonst 10-18 Uhr; von Weihnachten bis Neujahr geschlossen.

Blässgans.





17 FEUERSCHIFF BORKUMRIFF Schwimmende Ausstellung

Die Insel Borkum hat etwas, das es im ganzen Wattenmeer nicht noch einmal gibt: Ein schwimmendes Info-Zentrum.

damals lebten und arbeiteten, können sich die Besucher noch heute anschauen. Die öffentlichen Räume des Schiffs sehen fast so aus, als ob die Besatzung nur mal eben von Bord sei.

Der NABU führt Gäste nicht nur durch die Ausstellung auf dem 54 Meter langen Schiff, sondern erklärt ihnen auch Salzwiesen und Dünen. Fahrtüchtig ist die Borkumriff übrigens immer noch. Allerdings legt sie nur einmal im Jahr ab, und dann dürfen nur die Mitarbeiter an Bord.

Einlass April–Oktober täglich außer Mo um 9.45, 10.45, 11.45, 13.45, 14.45 und 16.15 Uhr, November–März Di, Do und Sa 14 und 15.30 Uhr. Eintritt Erwachsene 2,50 Euro, Kinder/Jugendliche 1,50 Euro. Mit Bus und Inselbahn zu erreichen. Nicht geeignet für Gehbehinderte, Führungen in leichter Sprache möglich. Gastronomie in der Nähe. □

Feuerschiff Borkumriff, Am Neuen Hafen 2, 26757 Borkum, Tel. 0 49 22-20 30, fsbr@gmx.de.

Auf dem Feuerschiff „Borkumriff“ gibt es weder gerade Wände noch ebenen Boden, dafür jede Menge Informationen über das Wattenmeer und die Geschichte des Schiffs.

Bevor die „Borkumriff“ für ihr Ruheständlerdasein fest im Hafen vertäut wurde, hat sie weit vor Borkum geankert. Das Feuerschiff war ein schwimmender Leuchtturm, der anderen Schiffen bei Nacht mit seinen Lichtzeichen die Fahrinne zeigte. Wie die Seeleute

20 ROSENHAUS WANGEROOGE Natur erleben für alle

Im Nationalparkhaus auf der ostfriesischen Insel Wangerooge steht das Naturerleben mit allen Sinnen im Vordergrund. Es gibt eine große Ausstellung mit Aquarium, einen Shop und einen Seminarraum – und da ist einiges los: Ganze Nachmittage können Kinder dort mit selbst gesammelten Schätzen am Strand basteln oder erfahren zusammen mit Kurt Knutt alles Wichtige über den Vogelzug.

Auch das NABU-Veranstaltungsprogramm kann sich sehen lassen: naturkundliche Führungen

über den Strand und durch die Salzwiese und geografische Wanderungen. Wer will, kann sich auch bei einer nächtlichen Stranderkundung die Sternbilder erklären lassen.

Die wesentlichen Teile der Ausstellung sind mit Kinderwagen oder Rollstuhl befahrbar, und es gibt ausreichend Sitzgelegenheiten. Der NABU auf Wangerooge bemüht sich, die Veranstaltungen an die Bedürfnisse der Gäste anzupassen – seien es Familien mit

18 NATIONALPARKHAUS GREETSIEL Kutterfahrten im Nationalpark

Mit dem NABU im Fischerort Greetsiel können Besucher ihren ganzen Urlaub verbringen: Zum einen gibt es das große Info-Zentrum, zum anderen ein breites Angebot an Führungen zu Fuß und auf dem Fahrrad. In der Ausstellung erfahren Besucher alles über den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, über Deichbau und Fischerei. Die Kleinen sind begeistert von den Meerwasseraquarien, vom Vogeltrainer und vom Watt-Computerspiel.

Neben der Dauerausstellung bietet der NABU auch naturkundliche Führungen durchs Dorf an. Die Mitarbeiter legen viel Wert auf familiengerechte Gestaltung ihrer Angebote. Besonders beliebt sind die Wattwanderungen und die Kutterfahrten mit Schaufischfang.

Geöffnet April–Oktober Mo–Fr 10–13 Uhr und 14–18 Uhr, Sa und So 14–18 Uhr. Ausstellung für Mobilitätsbeeinträchtigte zugäng-

lich, Vortragsraum nicht. Barrierefreie ornithologische Wanderungen möglich. Gastronomie in der Nähe, mit Bus erreichbar. □

*Nationalparkhaus Greetsiel, Schatt-
hauser Weg 6, 26736 Krummhörn-
Greetsiel, Tel. 0 49 26-20 41, natio-
nalparkhaus.greetsiel@ewetel.net.*



picture-alliance/dpa/K. Rose



NABU Wangerooge

Johann der Austernfischer ist das Maskottchen des Nationalparkhauses Wangerooge.

sperrigem Kinderwagen, Menschen im Rollstuhl, eine lebhaft Kindergruppe oder Senioren, die

nicht mehr so gut zu Fuß sind. Anruf genügt.

Geöffnet: 15. März bis 31. Oktober Di–Fr 9–13 Uhr und 14–18 Uhr, Sa, So, Feiertage 10–12 Uhr und 14–17 Uhr; sonst Di–Fr 10–13 und 15–17 Uhr, Sa, So und Feiertage 14–17 Uhr. Mit ÖPNV erreichbar. □

*Nationalpark-Haus „Rosenhaus“,
Friedrich-August-Straße 18, 26486
Wangerooge, Tel. 0 44 69-83 97,
nationalparkhaus.wangerooge@t-
online.de.*

21

**UMWELTZENTRUM
CUXHAVEN**
**Beratung und
Information**


Kernstück des Umweltzentrums ist die Infothek: Basisinformationen zu vielen Themen des Natur- und Umweltschutzes findet man in einer umfangreichen Sammlung von Broschüren und anderen Materialien. Wer noch mehr wissen will, kann auf die Bibliothek zurückgreifen. Ausleihen der Bücher ist allerdings nicht möglich, dafür gibt es eine gemütliche Leseecke. Neben den Büchern gibt es eine breite Sammlung von Zeitschriften und elektronischen Medien, außerdem eine wechselnde Ausstellung. Das Umweltzentrum liegt zentral am Bahnhof und ist Ausgangspunkt zahlreicher naturkundlicher Führungen.

Öffnungszeiten:

Mo, Mi und Fr 15–17 Uhr, Di, Do und Sa 10–12 Uhr. **Barrierefreier Zugang. Exkursionen kosten für Nichtmitglieder zwei Euro.** □

NABU-Umweltzentrum, Bahnhofstraße 20a, 27472 Cuxhaven, Tel. 0 47 21-3 63 64, ropers-spieka@t-online.de.

23

SCHULLANDHEIM DREPTEFARM
Ferien in der Natur

Baden im Mondschein, wach bleiben, bis die Augen zufallen und hautnahen Kontakt mit Schweinen, Ziegen und Kaninchen – welches Kind wünscht sich das nicht in den Ferien? Für über 1000 Kinder wird dieser Traum jedes Jahr auf der Dreptefarm des NABU zwischen Bremen und Bremerhaven wahr, weil der NABU ihnen eine Welt jenseits aller Gameboys und Fernseher zeigt. Neben Klassenfahrten bietet der NABU auch selbst Freizeiten für Kinder zwischen 9 und 13 Jahren an. Außerdem gibt es Vater-Kind-Seminare.

Die Dreptefarm beherbergt bedrohte Haustierrassen, unter anderem Bentheimer Schweine, Thüringer Waldziegen, Meißner Widder-Kaninchen und Westfälische Hühner. Unter Anleitung übernehmen die Kinder selbst Verantwortung und Pflegeaufgaben – begeistert sammeln sie Grünfutter, misten aus oder richten ein Schlammbad für Schweine „Sushi“ her. Auch der Teich ist eine faszinierende Welt für Kinder. Die erste selbst gekäscherte Libellenlarve ruft oft noch Ekel hervor, aber schon nach kurzer Zeit siegt die Neugier.



Geöffnet nach Vereinbarung, mit ÖPNV erreichbar, nicht für Rollstuhlfahrer geeignet. □

NABU-Schullandheim Dreptefarm, Paschberg 9, 27628 Wulsbütel, Tel. 0 47 46-520, schullandheim@nabu-bremen.de.

24

UMWELTERLEBNISZENTRUM BARNSTORF
Energiesparen für Kinder

Auf dem Gelände einer ehemaligen Erdgasreinigungsanlage ist in der Diepholzer Moorniederung ein Info-Zentrum entstanden, das Besuchern Umwelttechnik erklärt und erfahren lässt. In acht Häusern und auf einem großen Freigelände zeigt der NABU vor allem Schulklassen, wie man Energie spart und Abfall

vermeidet, warum das überhaupt nötig ist und wie der Mensch erneuerbare Energien nutzen kann.

Auf dem Außengelände stehen zwei Windräder und einige Photovoltaikanlagen. Außerdem können die Kinder gucken, was sich in den Volieren und Bienenstöcken tut, welche Tiere im Feuchtbiotop krabbeln oder durch den Fahrradparcours radeln. Außerdem gibt es eine kleine Moorbahn, die auf Schienen über das sechs Hektar große Gelände zuckelt. Schulklassen können im Heuhotel oder mitgebrachten Zelten übernachten.

Barrierefreier Zugang geplant, Gastronomie ebenfalls im Aufbau. Bahnhof etwa 3 Kilometer entfernt, Fahrradverleih am Bahnhof.

Geöffnet Mo–Fr 9–17 Uhr, Sa 9–12 Uhr. Preise je nach Veranstaltung. □

NABU-Umwelterlebniszentrum Barnstorf, Am Bremer Dreh 1, 49406 Barnstorf, Tel. 0 54 42-99 10 77, rcbarnstorf@freenet.de.





25 NATURSCHUTZZENTRUM DAMME Forschen im Umweltlabor

Ein ehemaliges Militärgelände mitten in den Dammer Bergen ist zum Umweltzentrum umgebaut worden. Es liegt am Rande der Dümmerniederung, etwa 30 Kilometer von Osnabrück entfernt. Schwerpunkte der Arbeit liegen beim praktischen Naturschutz für Fledermäuse und Eulen und in der Umweltbildung. Es gibt wech-

selnde Ausstellungen für Kinder und Jugendliche, etwa zum Steinkauz oder zu Amphibien. Außerdem gibt es Seminarangebote für Gruppen, bei denen die Teilnehmer zum Beispiel selbst gezogene Gewässerproben im Umweltlabor untersuchen. Sie können auch zusammen mit dem NABU den Wald in der Umgebung und den

großen zentrumseigenen Garten mit Teichen, Gemüseanbau und Kräuterzucht erkunden. Das Naturzentrum hat einen Zeltplatz bis 150 Teilnehmer und eine Selbstversorgerküche. Geöffnet Di-Fr 10-16 Uhr sowie nach Vereinbarung. Zentrum und Seminarräume für Rollstuhlfahrer zugänglich. □



selnde Ausstellungen für Kinder und Jugendliche, etwa zum Steinkauz oder zu Amphibien. Außerdem gibt es Seminarangebote für Gruppen, bei denen die Teilnehmer zum Beispiel selbst gezogene Gewässerproben im Umweltlabor untersuchen. Sie können auch zusammen mit dem NABU den Wald in der Umgebung und den

NABU-Zentrum Dammer Berge, Zum Rennplatz 25, 49401 Damme, Tel. 0 54 91-9 90 65, nabu.naturschutzbund@ewetel.net.



Wildtiere/Wilmshurst



26 EMSHOF TELGTE Schafe, Hühner und Kartoffeln

Der Schulbauernhof Emshof liegt zwischen Münster und Telgte in den Auen der Ems und wird nach Bioland-Richtlinien bewirtschaftet. „Kartüffel, Tartüffel, Kartoffel“ oder „Ich wollt' ich wär' ein Huhn“ sind nur zwei der vielen Thementage, bei denen Kinder- und Jugendgruppen die Arbeit auf dem Bauernhof kennen lernen. In einem Workshop rund ums Schaf lernen die Kinder, woher die Wolle kommt, und wie sie zum Pullover wird. Wer möchte, kann auch einen Kindergeburtstag auf dem Emshof feiern. Für ältere Jugendliche bieten sich die Thementage zur nachhaltigen

Landwirtschaft an: Was bedeutet billiger Kaffee und Tee für die Menschen in den Anbauländern? Welche Rolle spielt Holz für die Einwohner Tansanias?

Spezielle Angebote gibt es für Sonderschulklassen. Behinderte Kinder und solche aus einer Regelschule erkunden zusammen den Bauernhof. Der Emshof hat breite Türen und einen Bauerngarten, der die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung berücksichtigt.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-13 Uhr, Bushaltestelle 20 Minuten entfernt, keine Gastronomie. □

Emshof, Verth 14, 48291 Telgte, Tel. 0 25 04-72 96 88, emshof@muenster.de.

Anzeigen

klipklap®

Holzmarktstände
Stelltafelsysteme
Infopavillons
Infostände

Mühlenhofsweg 82 26125 Oldenburg 0441.94919149 www.klipklap.de

Modellbau & Präparation

- Modelle
- Abgusstechnik
- Skelett-Rekonstruktionen
- Knochen-Präparation von Fundtieren für Forschung und Lehre mit Speckkäfern

Siebenschläfer - *Clis glis*

Wir sind berechtigt besonders geschützte Arten im Sinne der Artenschutzgesetze anzunehmen.

Hensen PalaeoWerkstatt



Friedenstr. 174
D - 47574 Goch
0 28 23 - 41 75 71
www.palaeowerkstatt.de

Lernen Sie unsere Wildtiere kennen

www.Wildtierweb.de

Über 100 Tierfilm-Clip's online

28 NATURSCHUTZHOF NETTETAL Lebensturm und Blindenbeet

Wie viele Tiere im Nettetaler „Lebensturm“ ein zu Hause gefunden haben, kann man gar nicht sagen. Der Turm ist acht Meter hoch, und von oben bis unten mit etwa 40 Nistkästen behangen. Meisen, Eulen und Turmfalken leben dort in Gemeinschaft mit tausenden Insekten, denn der untere Teil des Lebensturms besteht vor allem aus Lehm und Stroh und ist da-

mit die ideale Wohnung für Krabbeltiere.

Der Naturschutzhof Nettetal liegt im Naturpark Schwalm-Nette und grenzt an das Europäische Vogelschutzgebiet Krickenbecker Seen. Im Außengelände wird naturnahe Landnutzung und Gartengestaltung am Beispiel von Teichen, einer Obstwiese sowie Lehräckern mit alten Getreidesorten

gezeigt. Trockenmauern, Weidenhütten sowie ein Bauern- und Steingarten runden das Angebot ab. Die neueste Errungenschaft ist eine Schmetterlingsuhr, auf der einheimische Falter mit ihren Flugzeiten, Raupen und Futterpflanzen dargestellt sind. Das NABU-Team bietet für Gruppen jeden Alters naturkundliche Führungen.



Der Naturschutzhof ist von April bis Oktober geöffnet. Das Außengelände um den Hof ist rollstuhltauglich. Mit ÖPNV nicht direkt zu erreichen. Cafe in der Nähe. o

NABU-Naturschutzhof, Sassenfeld 200, 41334 Nettetal, Tel. 0 21 53-8 93 74, naturschutzhof@web.de.

29 HAUS WILDENRATH Moorschnucken und Glanrinder

Im Haus Wildenrath werden alte Haustierrassen gehalten wie vor 100 Jahren, unter anderem Niederheimer Hühner, Glan-Rinder und Moorschnucken. Diese kleinen Schafe eignen sich besonders gut zur Pflege der empfindlichen Feuchtwiesen.

Haus Wildenrath liegt im Naturpark Schwalm-Nette. Da die Böden mal aus magerer Braunerde bestehen, mal torfig, mal sandig sind, finden sich auf dem Gelände unterschiedliche Lebensräume, zum Beispiel Niedermoore, Buchenhochwälder und Erlenbruchwälder. Die Angebote des NABU richten sich in erster Linie an

Kinder- und Jugendgruppen. Der NABU hält im Haus Wildenrath auch naturkundliche Vorträge und bietet für alle Altersgruppen Führungen in die Umgebung an.

Täglich geöffnet, am besten Termin vereinbaren. Für Rollstuhlfahrer nur eingeschränkt zugänglich. ÖPNV bis Bahnhof Wegberg-Dalheim, dort Bus 413 bis „Wildenrath Flugplatz“. Keine Gastronomie. □

NABU-Naturschutzstation Haus Wildenrath, Naturparkweg 2, 41844 Wegberg, Tel. 0 24 32-90 27 40, info@nabu-naturpunkt.de.



NABU Wegberg

Anzeigen

Europ. Fledermäuse	Die Blaumeise	Die Springschrecken	Der Uhu	Die Gottesanbeterin	Die Steinschmätzer
- und weitere 500 Titel naturkundlicher Fachliteratur - Prospekt jetzt downloaden unter: www.neuebrehm.de					
Westarp Wissenschaften-Verlagsgesellschaft mbH; Kirchstraße 5; D 39326 Hohenwarsleben; Tel.: +49 / 039204 / 850-0; Fax: +49 / 039204 / 850-17; Email: info@westarp.de					

ORNIWELT

Ihr Ausrüster für
Ornithologie und Naturbeobachtung

Auf unseren Internetseiten finden Sie ein umfangreiches Sortiment fernoptischer Geräte:

- Ferngläser
- Spektive
- Nachtsichtgeräte

... weiteres Equipment und jede Menge Spaß und Informationen für Naturfreunde

www.fernglaeser.de

Tel. (06403) 940518 - Fax (06403) 940519

Unser Sortiment: Von uns und anderen Naturbeobachtern erprobt!
Beratung: Wir helfen Ihnen bei der Auswahl des richtigen Fernglases!
Service: Wir sind auch nach dem Kauf für Sie da!



30 ALTE FEUERWACHE LAATZEN Artenreiche Leineauen

Erst im Mai 2004 ist der NABU Laatzten in die ehemalige Feuerwache eingezogen. Das Backsteingebäude liegt unmittelbar an der Leineau, eines der wichtigsten Naherholungsgebiete für Hannover und Laatzten. Auf 100 Quadratmetern informiert der NABU über die Region mit ihren zahlreichen Naturschutzgebieten, in denen über 270 Vogelarten jährlich brüten oder rasten. In Niedersachsen

ist nur das Steinhuder Meer artenreicher. Die Nachttierausstellung spricht besonders den Hörsinn an, und ist daher auch für Blinde interessant. Der NABU veranstaltet außerdem regelmäßig naturkundliche Führungen und Vogelstimmenexkursionen in die Leineau.

Die Ausstellung ist für Rollstuhlfahrer geeignet und gut mit der Stadtbahn zu erreichen. Geöffnet Di und Do 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr sowie nach Vereinbarung. Führungen auf Anfrage. Keine Gastronomie. □

Naturschutzzentrum Alte Feuerwache, Ohestraße 14, 30880 Laatzten, Tel. 05 11-8 79 01 10, naturschutzzentrum@nabu-laatzten.de.



NABU Laatzten

32 ARTENSCHUTZZENTRUM LEIFERDE Fit für die Freiheit

Das Artenschutzzentrum in der niedersächsischen Kleinstadt Leiferde pflegt heimische Wildtiere gesund, nimmt exotische Haustiere auf, die ausgebüxt sind oder die Besitzer überfordern, und will durch Umweltbildung die Artenvielfalt erhalten.

Der NABU in Leiferde kümmert sich um verletzte Störche,

Reiher, Greifvögel und Eulen, die in großen Volieren zu beobachten sind. In Terrarien wohnen unter anderem Leguane und Schildkröten, außerdem gibt es ein Gehege für entflozene Papageien.

Zusätzlich werden zahlreiche Naturerlebnisseminare, Ferienspaßaktionen, Fortbildungen, Exkursionen und Vorträge angebo-

31 GUT SUNDER Naturhotel am Rand der Heide

Die Libelle funkelt in der Sonne wie ein Edelstein. Eine Sekunde lang steht sie über dem kleinen Weiher. Eine Begegnung am Bach, ein Augenblick auf Gut Sunder. Natur erleben beim Gang über den Hof, bei einer Wanderung um die Teiche, bei einer nächtlichen Forschungstour durch den Wald. Eine Welt aufspüren, die oft verborgen und unbemerkt bleibt, die verloren zu gehen droht – hier ist sie noch zu finden. Vogelkundlich spannend sind die Meißendorfer Teiche, Moore und Heideflächen laden zur Naturerkundung ein.

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten umfasst das Angebot eine neue Naturaussstellung, einen Infoshop und das Seminargebäude für den Aufenthalt von Schulklassen in der Woche und Erwachsenen Seminare am Wochenende. Im Dezember 2004 wurde



NABU Gut Sunder

auch das Naturhotel wiedereröffnet. Die Gäste können die Atmosphäre des Herrenhauses genießen und sich vom Service verwöhnen lassen.

Das Naturhotel (Tel. 0 50 56-97 01 17) mit barrierefreiem Zugang ist ganzjährig 8–22 Uhr geöffnet. □

Gut Sunder, OT Meißendorf, 29308 Winsen, Tel. 0 50 56-97 01 11, info@nabu-gutsunder.de.



Widderchen

M. Delpho

ten. Ein großer Renner sind die Kindergeburtstage, bei denen zwischen elf verschiedenen Programmen ausgewählt werden kann. Wer Lust hat, frei fliegende Weißstörche zu beobachten, den Greifvögeln in den Rundflugvolieren zuzuschauen oder Nilwanen und Schildkröte Auge in Auge zu begegnen, der sollte sich auf den Weg nach Leiferde machen.

Zutritt barrierefrei, mit ÖPNV zu erreichen. Im Sommer täglich 9–18 Uhr geöffnet, im Winter 9–17 Uhr. Gastronomie im Ort. □

NABU-Artenschutzzentrum Leiferde, Hauptstraße 20, 38542 Leiferde, Tel. 0 53 73-66 77, nabuarten-schutzzentrum@t-online.de

Gesund gepflegter Turmfalke vor der Freilassung.



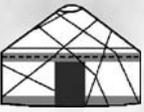
picture-alliance/dpa/R. Jensen

Entdecken Sie 

Kirgistan

- > Natur und Nomadenkultur gleichsam erleben
- > Individueller Urlaub mit höchsten ökologischen und sozialen Ansprüchen in Zusammenarbeit mit den NABU-Projekten
- > Erholung, Wandern oder Reiten im Tien-Shan Gebirge und am Issyk-Kul-See
- > Ornithologische Touren (auch Mitarbeit bei Vogelzählungen im Winter möglich),
- > Botanische Touren, Reittouren, Mitarbeit in NABU-Projekten
- > Unterkunft in traditionellen kirgisischen Jurten
- > Ernährung mit ökologischen Produkten aus der Region
- > Betreuung durch die lokale Bevölkerung

Ausführliche Informationen bei:
 Elke Mahlke
 Ruppiner Str. 13
 15738 Zeuthen / b. Berlin
 Tel. 033762 / 20595
 Fax: -96
 Elke.Mahlke@t-online.de
 irbis@elcat.kg / www.irbis.kg



Höhlenbrüter, Nischenbrüter, Mauersegler, Futterautomaten ...

z. B. Zaunkönig-Halbhöhle 9,80 € / Stk.

Nistkästen und Nisthilfen

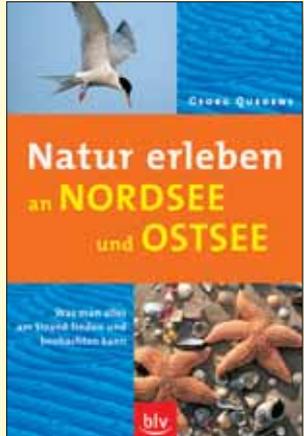
Naturharz-imprägniert

- bewährt
- haltbar
- preiswert

Jean Schoch
 Werkgemeinschaft
 anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen
 HAUS SONNE e. V.
 Brühgasse 3,
 66453 Walsheim/Saar
 FON: (06843) 90 00 0
 FAX: (06843) 90 00 55
 email: mwimbacher@haussonne.de

NABU-Mitglied

Natur pur: das Beste von BLV



Natur erleben an **NORDSEE** und **OSTSEE**

Was man alles am Strand finden und beobachten kann!

blv

€ 9,95 € 10,30 [A]* sFr 19,50
 ISBN 3-405-16766-3



Biotope * Naturteiche Schwimnteiche

mit der Grünen Naturteich-Folie
 Vliese * Pumpen * Zubehör

PRONAGARD • Tel. 07946/942777
 info@pronagard.de

Radeln und Wandern

Individuelle und begleitete Reisen mit Gepäcktransfer.
 Masuren, Kurische Nehrung, Baltikum, Königsberger Gebiet, Danziger Bucht

Neu! Familienradeln in Masuren Urlaubshit 2005: Masurische Impressionen ab 218,- Euro

Tip: Per Rad und Schiff durch Masuren

Schienenkreuzfahrten Umweltfreundliche Reisen per Sonderzug

Gemütlich REISEN mit dem nostalgischen CLASSIC COURIER nach Masuren, Königsberg, Danzig / Breslau, Krakau, Riesengebirge.

Mit dem Schlafwagen-Sonderzug ab vielen Bahnhöfen Deutschlands nach Mursk, St. Petersburg, Moskau, Krim, Peking.

Kataloge 2005 unverbindlich anfordern bei:
 DNV-TOURS • Tel. 0 71 54 / 13 18 30 • info@dnv-tours.de • www.dnv-tours.de



2005




Das praktische **IGELE-BUCH**

Michael Lehmann

blv

€ 7,60 € 7,90 [A]* sFr 14,90
 ISBN 3-405-16015-4

NATURSCHUTZ heute

Die nächste Ausgabe von „Naturschutz heute“ erscheint am **29. Juli**.

Buchungsschluss für gestaltete und für Kleinanzeigen: **10. Juni**

Info: NABU-Natur-Shop Media-agentur, Tel. 02 28-7 66 72 11, media.agentur@nabu.de.

Mediadaten auch online unter www.naturschutz-heute.de

Neue Ziele, neue Perspektiven durch erfolgreiches Fernstudium!

Heilpraktiker/in

Unsere Erfahrung ist Ihr Erfolg: Berufsbegleitendes, staatlich zugelassenes Fernstudium mit Kombination aus Fernunterricht und Praxisseminaren. Unsere Referenz: Über 10.000 zufriedene Absolventen seit 1967. Weitere Lehrgänge:

- Gesundheitsberater/in
- Fußfachpfleger/in
- Seelsorger/in
- Schriftpsychologe/in
- Psychologische/r Berater/in
- Psychotherapie (nach HP-Gesetz)
- Seelische Gesundheit im Kindesalter
- Persönlichkeitsbildung/Berufserfolg

ALH Akademie für ganzheitliche Lebens- und Heilweisen

Interessengebiet auswählen und Gratisinfo B 97 anfordern!

Fon 0 21 29 - 94 02 40
 Fax 0 21 29 - 94 02 22
 info@alh-akademie.de
 www.alh-akademie.de
 Memeler Str. 25 - 42781 Haan




Der BLV **Pflanzenführer** für unterwegs

1150 Blumen, Gräser, Bäume und Sträucher

blv

€ 15,95 € 16,40 [A]* sFr 29,-
 ISBN 3-405-16908-9

natur art

lebendige Garten- und Landschaftsgestaltung

NATURGARTEN

- BERATUNG
- PLANUNG
- AUSFÜHRUNG
- PFLEGE

Friedrich-Naumann-Str. 14 · 71636 Ludwigsburg
 Tel 07141 · 46 42 29 · www.naturart.de

06897 77188
 Info - Katalog

www.melaleuka.de

Bestes Teebaumöl

Videoclips von 70 heimischen Singvögeln
 Bequem im Sessel mit der TV-Fernbedienung in einer Stunde unsere singenden Vögel kennenlernen

menugesteuerte DVD für PC- und TV-Player incl. Versand per Nachnahme **24,50 €**

Naturvisual

Naturvisual, Alt Lietzow 20, D-10587 Berlin
 Fon 030-2157683 & Fon/Fax/SMS 030-3428307
 E-Mail Naturvisual@aol.com, www.naturvisual.de

*unverbindliche Preisempfehlung





K. Silvester

picturealliance/Alpa-J. Eckel

Rendezvous im Land der Teiche

Die Storchenschmiede **Linum**.



K. Silvester

Der Biologe Henrik Watzke leitet seit zwei Jahren die NABU-Naturschutzstation Storchenschmiede in Linum.

Ende September beginnt für Henrik Watzke die schönste Zeit des Jahres. Denn spätnachmittags, wenn die Sonne untergeht, fallen tagtäglich tausende von Kranichen in die Linumer Teiche ein. Dann ist der Horizont voll von den langhalsigen Vögeln mit dem aschgrauen Gefieder; sie fliegen in Keilformation, haben den Kopf weit nach vorn gestreckt und nahen mit mächtigen Flügelschlägen. Wenn die Kraniche schließlich scharenweise mit triumphierenden Trompetenrufen in ihren Schlafteichen landen, „brodelt über dem Torfmoor die Luft“, begeistert sich Watzke: „Ein grandioses Naturerlebnis.“

Es brodelt die Luft...

Henrik Watzke, ein sonst eher wortkarger Mann, leitet seit zwei Jahren die NABU-Naturschutzstation Storchenschmiede in Linum. Das 700-Einwohner-Dorf liegt 45 Bahn-Minuten von Berlin entfernt in der brandenburgischen Provinz. Einst gehörte es zum Besitz von König Friedrich I., der oft herkam, um Birk- und Au-erhähne zu jagen. Den Charakter eines typi-

schen Straßendorfes hat sich Linum bis heute bewahrt: Entlang der gepflasterten Hauptstraße reiht sich Haus an Haus und Hof an Hof; die zugehörigen Ländereien sind über die Umgebung verstreut. Eine wuchtige Backsteinkirche überragt die Dächer von Linum; auf ihrem Ostgiebel hat ein Storchepaar seinen Horst gebaut.

Der Kirchenhorst ist nur eines von 20 Storch-Nestern, die auf Bäumen, Masten und Hausdächern über das gesamte Dorf verteilt sind. Pro Jahr ziehen hier im Schnitt 15 Brutpaare ihre Jungen groß – von Anfang April bis Ende August ist überall in Linum ihr charakteristisches Klappern zu hören. „Nach Rühstädt ist Linum das größte Storchendorf in Brandenburg“, sagt Henrik Watzke stolz. Das wissen auch Vogelfreunde von auswärts zu schätzen, die während der Storchensaison auf der Suche nach Foto-Motiven durch Linum streifen. Ihnen hat es besonders der Juli angetan, wenn die Jungstörche erste, noch wacklige Flugrunden ums Nest drehen und dabei auch die eine oder andere Bruchlandung hinlegen.

Alle feiern mit beim Storchenfest

Höhepunkt des Linumer Storchens-Jahres ist das Storchenfest am ersten August-Wochenende. Dann ist das ganze Dorf auf den Beinen, die Straße hinunter ins Teichland wird zur Festmeile umgerüstet und ein Ehrengast vollzieht die alljährliche Storchentaufe. Im vergangenen Jahr traf es einen Jungstorch aus dem Kirchenhorst – er wurde auf den Namen Stanislav getauft und ist eines von 37 Jungen, die 2004 in Linum großgezogen wurden. „Das ist guter Durchschnitt“, versichert Henrik Watzke. Auch auf dem Dach der NABU-Station, die schräg gegenüber der Kirche auf dem Gelände der ehemaligen Schmiede untergebracht ist, hat letztes Jahr ein Storchpaar gebrütet.

Im einstigen Schweinestall der Schmiede residiert Watzke mit seinem Büro. Gegenüber, in der gelben Halle mit den mannshohen Fenstern, wurden früher die Traktoren repariert. Heute informiert in dem lichten Raum eine Ausstellung über das Leben von Kranichen und Weißstörchen. Geht man über den Hof hinunter zum Garten, passiert man einen Teich und eine Obstwiese. Unter den knorrigen Bäumen schlagen im Sommer Ferien-Kinder ihre Zelte auf. Tagsüber ist dann Nistkasten-Bau und „Tümpeln“ angesagt – so nennt es Henrik Watzke, wenn die Kinder mit dem Kescher Kaulquappen und kleine Frösche aus dem Teich ziehen. „Für Kinder ist es das Höchste, mal einen Frosch in der Hand zu halten“, sagt der Biologe.

Kranich-Paradies im Torfmoor

Vom Hof der Storchenschmiede eröffnet sich dem Blick die Weite des Linumer Teichlandes: Ein Niedermoor-Gebiet mit Feuchtwiesen,

sumpfigen Kanälen und flachen Teichen, das sich über knapp 2,5 Quadratkilometer erstreckt. An den Teichufern wuchert das Schilf; Rohrkolben wiegen sich im Wind; dazwischen recken Birken, Pappeln und Korbweiden ihre Äste gen Himmel. In alter Zeit war hier unwegsames Schwemmland; erst als man Ende des 18. Jahrhunderts mit dem Torfstechen begann, wurde das Gelände trockengelegt. Im Zuge des Torfabbaus entstanden 36 Flachwasserteiche, in denen heute Karpfen gezüchtet werden.

Für Zwergdommel, Blaukehlchen, Beutelmeise und Kolbenente ist das Moor ein Paradies. Auch durchreisende Kraniche machen hier gerne Rast. Denn das Teichland bietet weitläufige Flachgewässer, in denen man bequem im Stehen schlafen kann, und auf den umliegenden Maisfeldern bleibt auch nach der Ernte genug übrig, um sich tüchtig den Bauch vollzuschlagen. Im Oktober 2004 wurden 48.500 Kraniche gezählt – so viele wie nie zuvor. Auch andere Zugvögel wissen die hiesigen Annehmlichkeiten zu schätzen: Bis zu 40.000 Bles- und Saatgänse äsen jedes Jahr auf den Feuchtwiesen rund um die Teiche.

Bis zum nächsten Frühjahr...

Während des Herbstzuges patrouilliert Henrik Watzke jeden Tag durchs Moor, um neugierige Foto-Jäger von den Schlafplätzen der Kraniche fernzuhalten. Denn sobald sich Menschen auf weniger als 300 Meter nähern, fliegen die scheuen Vögel auf und vergeuden dabei wertvolle Energiereserven, die sie sich wieder anfressen müssen. Erst Mitte November kehrt Ruhe ein: Dann sind auch die letzten Nachzügler unterwegs zu den Winterquartieren in Spanien und Nordafrika – ein Abschied bis zum Rendezvous im Frühjahr bei den Linumer Teichen. □

Hartmut Netz



Storchenschmiede Linum

→ Programm: Führungen zu den Kranich-Rastplätzen von Ende September bis Anfang November. Storchens-Führungen ab Anfang April. Ferien-Camps für Kinder von

acht bis zwölf Jahren. Weißstorch-Ausstellung, im Herbst alternativ Kranich- und Gänse-Ausstellung, vogelkundliche Wochenenden, Naturfoto-Workshops, Fledermaus-Nacht, Storchenfest jeweils Anfang August.

→ Kontakt: Nauener Straße 54, 16833 Linum, Tel. 03 39 22-5 05 00, storchenschmiede@nabu-berlin.de.

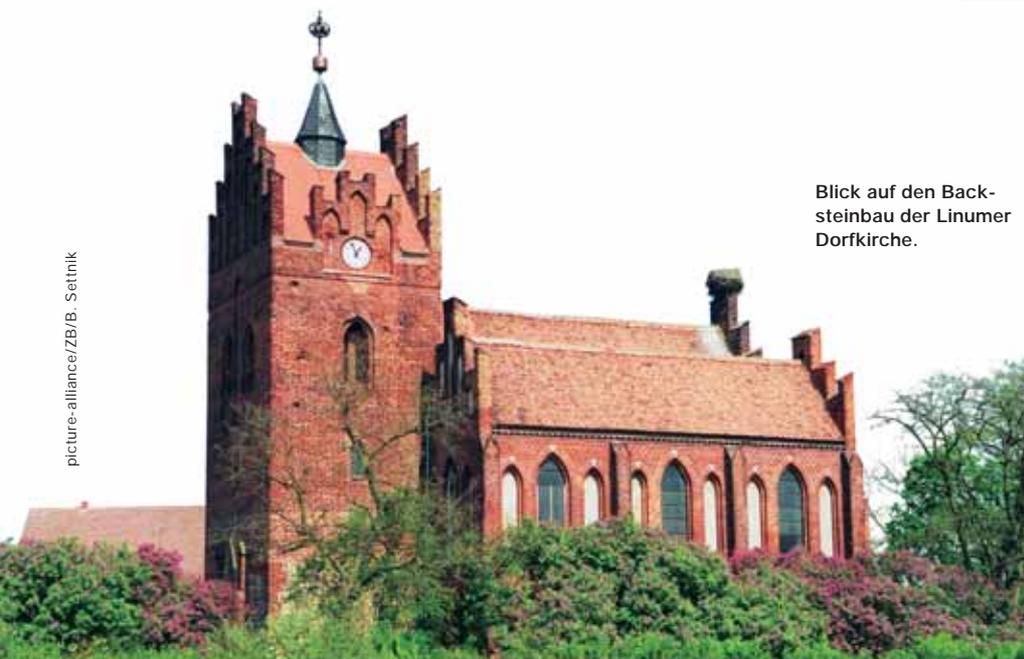
→ Geöffnet ab April bis Mitte November: Dienstag bis Freitag 10 bis 16 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 10 bis 18 Uhr, Montag Ruhetag.

→ Anfahrt mit der Bahn: Regionalexpress von Berlin nach Kremmen, von dort per Bus nach Linum (nur wochentags). Mit dem Auto: A24 Berlin-Hamburg, Abfahrt Kremmen.



picture-alliance/ZB/P. Pleul

Blick auf den Backsteinbau der Linumer Dorfkirche.



Baumstumpf mit

Das NABU-Informationszentrum
Blumberger Mühle.

Der hohle Baumstumpf hat es in sich. Das NABU-Informationszentrum Blumberger Mühle, dessen Architektur einem solchen Baumüberrest nachempfunden ist, bietet dem Besucher im Inneren allerhand Wissenswertes über das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin in der Uckermark.

Wildgänse und Kormorane auf dem Grimnitzsee im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Alles Wissenswerte über das Biosphärenreservat kann man im Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle erfahren.

Eine sprechende Eiche ist es auch, die dem Gast etwas über die Landschaft im Nordosten Brandenburgs erzählt. Während die Augen der Eichennachbildung lustig hin und her huschen und sich die Rinden-Augenbrauen heben und senken, erfährt man aus dem borkigen Mund des Baumes, dass er schon über 460 Jahre alt ist und bereits den Erlass der ersten kurfürstlichen Holzordnung für die Mark Brandenburg im Jahre 1547 miterlebte.

Der Baum weiß aber noch mehr – dass sich die gewässer-, moor- und hügelreiche Region zwischen oberer Havel und dem Unterlauf der



Oder vor rund 15.000 Jahren in der Eiszeit ausprägte, dass sie seit 1990 ein von der UNESCO anerkanntes Biosphärenreservat ist. Damit steht dieses Schutzgebiet in einer Reihe mit so bekannten Reservaten wie dem Yellowstone-Nationalpark in den USA oder der afrikanischen Serengeti-Wüste.

Eingangstor zum Biosphärenreservat

Der Leiter des 1997 eröffneten NABU-Zentrums, der 36-jährige Gregor Beyer, umreißt die Ziele seines kleinen Teams so: „Wir verste-



regem Innenleben

hen uns als Eingangstor zum Biosphärenreservat und sind nach den von der UNESCO vorgegebenen Kriterien dessen Hauptinformationszentrum.“ In der Blumberger Mühle habe der Besucher den ersten, besonders wichtigen Kontakt mit dem 130 000 Hektar großen Gebiet, betont Beyer. „Von uns erfährt er, dass ein Biosphärenreservat nicht auf Naturschutz pur zielt wie etwa die Nationalparks, sondern vor



allem auf behutsame Landnutzung, auf die Harmonie zwischen Mensch und Land“. Der NABU vor Ort, so Beyer, wolle einen Impuls geben, damit sich Gäste anschließend das gesamte Reservat bewusster erschließen.

Beyers Stellvertreter als Zentrumschef, der erst 21-jährige Jan Hesse, erläutert das praktische Anliegen: „Wir wollen einerseits Besucher einstimmen auf einen vielleicht sogar mehrtägigen Aufenthalt in der Region, sie für die Artenvielfalt und Schönheit dieser einzigartigen Gegend und ihre Erhaltung begeistern. Andererseits liegt uns vor allem die Arbeit mit den Jüngsten am Herzen. Deshalb freuen wir uns beispielsweise über den Besuch von Schulklassen.“

Neben der redefreudigen Eiche findet sich dort zu den Themen Wald, Moor, Gewässer und Eiszeit eine Fülle an Informationen – interaktiv und zupackend. Beliebt bei älteren Schülern ist vor allem das „Regiopoly“-Spiel. Da bekommen Nachwuchs-Politiker Gelegenheit selbst als Bürgermeister aktiv zu werden und mit Beschlüssen die schwierige Balance zwischen Wirtschaft und Naturschutz zu hüten.

Naturerlebnislandschaft kompakt

Auf der Freifläche rund um das Zentrum, der so genannten Naturerlebnislandschaft mit einem Moor als Herzstück, mit Teichen, Wiesen,

Schilfwald und gut getarnten Aussichtstürmen zur Tierbeobachtung, kann der Besucher den kürzesten Spaziergang durch das gesamte Biosphärenreservat unternehmen. Hier gleitet ein Schwanenpaar von der Vogelsinsel ins Wasser, neben dem schwankenden Holzpfad durchs Moor künden „angespitzte“ Weidenstümpfe vom nächtlichen Wirken des Bibers. Teichfrösche sonnen sich im Flachwasser, plötzlich auffliegende Enten beschweren sich lautstark über die Störung, in der Ferne kreist ein Adler am Himmel.

Wo im 13. Jahrhundert schon Mönche Getreide mahlten und Karpfen züchteten, überwiegen heute Tages- oder Wochenendgäste aus Berlin und dem Bundesgebiet. Besucher aus der Region kommen immer seltener. Weil daran in der strukturschwachen Uckermark mit einer Arbeitslosenquote nahe 30 Prozent wohl auch das knappe Budget vieler Familien Schuld ist, lockt die Mühle seit diesem Jahr mit freiem Eintritt. Nur für die täglichen Führungen – jeweils 13.30 Uhr – mitsamt Fischotter-Fütterung zahlen Nicht-NABU-Mitglieder zwei Euro, Kinder 1,50 Euro.

Fischotter und Rotbauchunken

Die Attraktionen der Region, Biber, Fischotter, Seeadler, Rotbauchunken, Sumpfschildkröten und Kraniche sind reichlich vorhanden. Um diesen Reichtum zu erhalten, müssen vor allem die Anwohner selbst gewonnen werden. Sie sollen ihn behutsam für sich nutzen, auch als Gast-

geber eines sanften Tourismus. „Die einheimischen Menschen sind Träger des Naturschutzes vor Ort“, unterstreicht Beyer.

Auch dabei hilft der NABU. Auf Wunsch werden Gruppenreisen organisiert, einschließlich Unterkunft, Schiffsfahrt und Kunstgenuss wie ein Konzert im nahen Kloster Chorin. Wichtigster Verbündeter bei der Vermittlung der „Faszination Natur“ ist die brandenburgische Naturwacht. Ihre Ranger unterhalten im NABU-Zentrum eine Informationsstelle.

Das Zentrum und seine Besatzung sind auf einem 218 Hektar großen Areal mit 21 Fischteichen angesiedelt, das der NABU 1993 erwarb. Es hat den Status eines Wasservogel- und Naturschutzgebietes, dient aber zugleich mit seiner Fischerei als wirtschaftlich tragfähiges Modell für ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur. □

Wolfgang Jasinski



Fischotter.

Die Blumberger Mühle

→ Natur erleben: NSG mit 21 Fischteichen auf 240 Hektar Fläche, Natur- und Umweltausstellungen, 12 Hektar gestaltete Naturerlebnislandschaft, begehbare Sumpfschildkrötenhabitat und Fischotterschauanlage, große Kinderspiellandschaft mit Wasserquelle und Irrgarten.



→ Weitere Angebote: Hauseigenes Restaurant mit regional-ökologischen Speisen und Getränken, Back- & Räucheraktionen, Kutsch- & Kremserfahrten.

→ Anfahrt: Bahntakt von Berlin, dann Buszubringer vom Bahnhof Angermünde, von April bis Oktober stündlich mit der Biber-Bahn.

→ Öffnungszeiten: 21. März bis 30. Oktober Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa/So 9–19 Uhr.

→ Kontakt: NABU-Informationszentrum Blumberger Mühle, 16278 Angermünde, Tel. 0 33 31-2 60 40, blumberger-muehle@nabu.de.

Aus dem Heubett ins Schlauchboot

Naturerlebnis **Elbtalaue** in der Altmark.

Noch liegt beschauliche Ruhe über dem Dörfchen Buch in der Altmark, doch die Frühlingssonne lässt ahnen, welche Eindrücke hier schlummern. Wer mit dem Auto anreist, ist über die Elbe und an der Tanger vorüber gekommen, beide Flüsse haben im Frühjahr die Auwiesen überschwemmt. Tausende Zugvögel rasten hier. In den Elbauen trifft sich alles, was den Sommer im Norden

verbringt. Weißstörche, Kraniche, Nonnengänse, Knäk-, Spieß- und Löffelenten tummeln sich zuhauf im flachen Wasser.

Doch auch wenn die lärmenden Scharen weitergezogen sind, bleiben die Elbauen spannend. Denn hier haben seltene Tierarten ihr Refugium. Weiß- und Schwarzstorch, Kraniche, Biber, Fischotter, See- und Fischadler. Es gilt, sie zu entdecken, ohne sie zu stören.

Singschwäne sind typische Wintergäste der Elbtalaue.



Ökoscheune im alten Pfarrhof

Hilfe bei der Beobachtung findet sich im eingangs erwähnten Buch. Ein beschauliches Dorf, das vormals sogar Stadtrecht hatte, eine stattliche Roland-Figur im Ortszentrum erinnert noch daran. Geprägt ist der Ort von Bauerngehöften, denen man ansieht, dass hier die Landwirtschaft floriert. Mittendrin in Buch



finden sich das Zentrum für Ökologie, Natur- und Umweltschutz, mit dem gespiegelten NABU-Logo versehen und gleich daneben das Elbe-Museum, die NABU-Ökoscheune mit Kreativwerkstätten, Fahrradverleih und Zugang zu Streuobstwiesen.

Die Seele der Anlage ist Peter Neuhäuser, Biologe und Geschäftsführer. Bereits 1990, als der NABU-Kreisverband Stendal gegründet wurde, war eine Aufgabe klar: Schutz und Pflege der einzigartigen Naturräume in der Elbaue und damit verbunden der Plan, ein Naturschutzzentrum zu eröffnen. Man einigte sich auf den Pfarrhof in Buch, bestehend aus Haus und Scheune. 1994 wurde der Komplex gekauft.

Betreuung durch die Landschaftswacht

Wer heute den Hof durch das Holztor betritt, ahnt vielleicht etwas von der Mühe, die der Umbau gekostet hat, aber vor allem wird er das Ergebnis genießen. Es ist beileibe nicht immer himmlische Ruhe, die ihn empfängt, denn das Haus ist Sitz mehrerer Vereine und die alte Pfarscheune ist Schullandheim. Bis zu 70 Jungen und Mädchen finden in den Heu-Unterkünften Platz. Die Herberge ist ein Mix aus Erinnerung an die alte Nutzung und moderner Herbergs-Kultur. In den Heu-Zimmern erinnern große Bettkästen an die Schlafgelegenheiten früherer Zeiten, gefüllt sind sie mit duftendem Heu aus den Elbewiesen. „Das haben wir selbst geborgen“, betont Peter Neuhäuser. Mit Decken oder Schlafsack kriechen die jugendlichen Nutzer ins Heu, nach erlebnisreichen Tagen in der Natur.

Erlebnisse bietet Buch reichlich und vor allem sachkundig begleitet. Per Fahrrad, Kremser oder Schlauchboot kann von hier aus die Natur erobert werden und die Landschaftswacht Elbtal gehörte zu den ersten Projekten, die in Buch entwickelt wurden. 25 Fachleute sind entlang der 130 Stromkilometer Elbe unterwegs, die von hier aus betreut werden. Besucher-Information ist eine ihrer Aufgaben. Darüber hinaus kartieren sie, pflegen und forschen. Stützpunkte für die Landschaftswacht gibt es in den Rathäusern von Sandau und Werben. So ist man in Buch stets bestens informiert, wo welche Arten zu finden sind. Per Schlauchboot Elbe abwärts sind Seeadler und Biber aus einer Nähe zu erleben, die anderswo undenkbar ist.



Peter Neuhäuser ist Geschäftsführer des NABU-Zentrums für Ökologie, Natur- und Umweltschutz Buch.

Störche, Biber und zottelige Rinder

„Wir wollen hier aber kein Zoo-Image aufbauen. Unsere Gäste wissen, dass es keine Garantie gibt, ein bestimmtes Tier zu sehen. Dennoch sind die Touren immer ein Erlebnis“, betont Peter Neuhäuser. In der Umgebung von Buch

gibt es allein 170 Storchenpaare, eines davon brütet auf dem Pfarrhaus. Dort ist mittels Kamera sogar der direkte Blick ins Nest möglich. Auch 130 Biber-Reviere geben Sicherheit, dass zumindest die imposanten Biber-Burgen aufgesucht werden können. Die alltägliche Naturschutzarbeit – Krötenzäune betreuen, Kopfweiden-Pflege, Pflanzen neuer Streuobst-Wiesen, Monitoringprogramme – wird von Buch aus mit erledigt. Seit 1993 betreibt der NABU bei Buch auch Landwirtschaft. Eine Herde von 40 Galloways weidet in den Feuchtwiesen, rund 150 Hektar hat das Naturschutzzentrum inzwischen mit Unterstützung unter anderem der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt aufgekauft.

Inmitten dieser Fülle bietet es sich an, Umweltbildung und Umwelttourismus zu fördern. Der Zusammenschluss von mehreren Vereinen im Zentrum für Ökologie und Umweltschutz erleichtert das Arbeiten. Im Verein „Landerlebnis Elbtalau“ bieten Pensionen in und um Buch ihre Quartiere an. Für Gäste, die nicht im Heu schlafen mögen und dennoch das Erlebnis Elbtalau suchen. Im 1999 gekauften Hof mit Öko-Scheune gibt es die Schlechtwetter-Angebote: Filzen und töpfern, sich im Museum über den Naturraum Elbauen informieren, Natur und Kultur der Region kennen lernen. □

Dagmar Amm

ZÖNU Buch

- Anfahrt mit der Bahn bis Stendal, Tangermünde oder Tangerhütte. Bei Vorbuchung Bustransfer nach Buch möglich.
- Neben Individualurlaub auch zahlreiche Programmreisen möglich, darunter Biber- und Vogelzugwochenenden, geführte Radtouren entlang der Elbe, Radeln ohne Gepäck, Bustouren und Winterurlaube.
- Preise: Übernachtung mit Frühstück für Erwachsene in den insgesamt 30 Heu-Schlafplätzen 15 Euro, im Bett – Heuherberge, Dorfhof, Pensionen – 16 bis 19 Euro, für Kinder 10 Euro (bis zum Alter von 2 Jahren kostenlos).
- Kontakt: Zentrum für Ökologie, Natur- und Umweltschutz (ZÖNU), Querstraße 22, 39512 Buch, Tel: 03 93 62-8 16 73, rezeption@elbetourist.de.

Naturschutz mit dem Lehmofen

Zu Besuch im NABU-Biberhof Torgau.



Ein Wintertag in der sächsischen Stadt Torgau geht zuende. Vor dem abendlichen Himmel zeichnen sich deutlich unendlich viele schwarze Punkte ab. Sie bilden lange Linien am Himmel, die begleitet von lautstarkem Schnattern wellenartig heranbranden. Es sind tausende Gänse, die in der Region überwintern und jetzt in der Abenddämmerung zu ihrem Schlafplatz fliegen. „Bis zu 30.000 Wildgänse sind es jedes Jahr, die hier am ‚Großen Teich‘ überwintern“, berichtet Pia Leisner. Die blonde Frau ist die Leiterin der NABU-Naturschutzstation „Biberhof Torgau“. Umringt von einer Gruppe von Vogelfreunden aus ganz Deutschland steht sie am Ufer des Großen Teichs und beobachtet die Gänse.

Die Natur immer im Blick

Der Biberhof der NABU-Regionalgruppe Torgau liegt ebenfalls am Ufer des Teichs, der mit seiner Wasserfläche von 175 Hektar als größter Teich Sachsens gilt.

Am nächsten Morgen kann man dort einige der Vogelfreunde wiedertreffen; sie haben im Biberhof übernachtet. In der zweiten Etage, unterm Dach des Gebäudes, gibt es dafür einen Schlafraum mit mehreren Liegen. Vor einem Dachfenster hat Pia Leisner ein Fernrohr aufgebaut und sagt: „So haben wir warm und trocken immer den Großen Teich im Blick.“ Die laut schnatternden Gänse sind jetzt allerdings verschwunden – verteilt auf Futtersuche in der ganzen Region.



Die NABU-Naturschutzstation „Biberhof“.

Nicht weniger lautstark jedoch kommt gerade eine Schülergruppe an. Die Kinder aus einer Leipziger Schule stürmen in den großen Versammlungsraum im Erdgeschoss. „Die Arbeit mit Kindergruppen ist unsere Hauptaufgabe“, erklärt Pia Leisner. Umweltbildung wird groß geschrieben im Biberhof Torgau und das schon seit der Gründung vor zehn Jahren.

Biber zum Anfassen

„Kann man denn hier Biber anfassen?“, will eine der Schülerinnen wissen. „Das kann man“, antwortet Pia Leisner, „aber nur nebenan in unserer Ausstellung.“ Im Nebenraum bestaunen die Kinder bald darauf die mehr als hundert ausgestopften Tier-Präparate: einen Graureiher, Singvögel, eine Saatgans, eine Schleiereule, einen Dachs und eben auch einen Biber. Lebende Biber gibt es auf dem Biberhof allerdings nicht. „Die kann man nur draußen in der Natur beobachten“, erklärt Pia Leisner den Kindern, „aber tagsüber verstecken sie sich.“ Biber Spuren jedoch kann man immer finden, und Pia Leisner zieht mit den Kindern los, um welche zu suchen.

Viele Schulen nutzen den Biberhof für Umwelt-Projektstage. Seit der Lehrplan in Sachsen dafür mehr Raum bietet, hat sich der Biberhof voll darauf eingestellt. Das ganze Jahr über gibt es Angebote für Schulklassen, die nicht nur aus Torgau und Umgebung kommen, sondern inzwischen auch aus Eilenburg, Leipzig und sogar vom anderen Elbufer – aus Brandenburg. Auch Kindergärten nutzen immer häufiger die Möglichkeiten der NABU-Naturschutzstation. Die Natur erleben, dabei Spaß haben und etwas lernen – dieses Konzept kommt bei Kindern und Lehrern an.

Pia Leisner und ihre vier Kolleginnen haben damit alle Hände voll zu tun. Möglich ist das nur, weil die fünf Stellen vom Arbeitsamt unterstützt werden. „Ohne die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen wäre die Umweltbildung nicht machbar“, sagt Pia Leisner, die ein Diplom als Biologie- und Sport-Lehrerin hat. Die Arbeit auf dem Biberhof ist ihr Traumjob. Schon öfter hat die 41-Jährige, die in Torgau geboren wurde, auch unentgeltlich weitergemacht, bis neues Geld vom Arbeitsamt kam.

Türme und Teiche

Neben der Umweltbildung ist der praktische Naturschutz das zweite wichtige Arbeitsgebiet des Biberhofs. Die NABU-Regionalgruppe ist

dabei, Flächen im Gebiet der „Trossiner Teiche“ zu kaufen, das etwa zehn Kilometer nordwestlich von Torgau liegt. Hier gibt es Erlbruch, Teiche und Feuchtgebiete, die Lebensraum für Bachneunaugen, Biber, Fischotter und Schwarzschorch sind. „Für den Flächenkauf haben wir eine deutschlandweite Spendenaktion gestartet und es gibt Geld von der Deutschen Umwelthilfe“, berichtet Pia Leisner. Sie ist der Meinung, dass der Naturschutz auf NABU-eigenen Flächen am sichersten ist. „50 Hektar haben wir schon gekauft“, freut sich die Naturschützerin.

Ein weiteres Erfolgsprojekt der Torgauer NABU-Gruppe sind die alten Trafo-Türme der Region. Der Energieversorger envia braucht sie nicht mehr und müsste sie abreißen. Doch damit würden wertvolle Unterschlupfmöglichkeiten für Vögel, Insekten und Fledermäuse verloren gehen. Darum übernehmen die Naturschützer die Türme für einen symbolischen Preis und sanieren Dach und Gemäuer. Dann wird der Turm begrünt und ausgestattet mit Nischen, Ritzen, Öffnungen und Nisthilfen.

Naturschutz für Biber und Menschen

Besonders am Herzen liegt den NABU-Aktivistinnen natürlich der Elbe-Biber, der ihrer Naturschutzstation vor zehn Jahren den Namen gab. Etwa 100 bis 120 dieser Tiere gibt es in der Region Torgau; damit sind nahezu alle mögli-

chen Reviere besetzt. Sie leben jedoch kaum noch im Elbe-Strom selbst, vielmehr haben sich die Biber vor allem im Hinterland angesiedelt. Sie bewohnen Entwässerungsgräben und

Die Natur erleben,
Spaß dabei haben und
etwas lernen – dieses Konzept
kommt bei Kindern und Lehrern an.

Altarme der Elbe. Wenn die Tiere dort ihre Wohn-Burgen und Stau-Dämme errichten, bleiben Konflikte mit den Flächennutzern – wie Land- und Forstwirten – nicht aus. Jedes Biber-Revier hat darum einen NABU-Betreuer, der mit den Betroffenen die Lage klärt, wenn es Probleme gibt. Zum Beispiel werden wertvolle Bäume durch ein Drahtgeflecht vor Biberfraß geschützt. Pia Leisner sagt: „Mensch und Biber müssen hier gut leben können – in einer intakten Natur. Das ist unser Motto.“

Und ganz nach diesem Motto bringen die NABU-Aktivistinnen Besuchern des Biberhofs den Naturschutz nahe. In dem kleinen Freiareal an der Naturschutzstation zeigen sie, wie verschiedene Nisthilfen und ein naturnaher Garten aussehen. Beim Frühlingsspaziergang im Mai, beim Tag der Umwelt im Juni und beim Abfischen des Großen Teichs im Herbst ist der Andrang auf dem Biberhof gewaltig. Das Highlight bei solchen Gelegenheiten ist der Lehmofen, in dem dann leckeres Brot gebacken wird. Pia Leisner berichtet stolz: „Die Leute sind dankbar, gut gelaunt und offen für unsere Anliegen. Letztendlich nutzt all das unsere Naturschutzarbeit.“

Darum sind nicht nur glückliche Biber ein Gradmesser für erfolgreiche Naturschutzarbeit in Torgau, sondern auch fröhliche Schulklassen und zufriedene Menschen. □

René Sievert



Biberhof Torgau, Dahlemer Straße 19, 04860 Torgau, Tel. 0 34 21-90 27 03, nabuzentrum.biberhof@t-online.de. Geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-12 Uhr, Sa/So nach Vereinbarung. Cafe Pflückuff und Restaurant Sanssouci zu Fuß fünf beziehungsweise zehn Minuten entfernt, Übernachtungsmöglichkeit im Biberhof selbst.



33 BESUCHERZENTRUM RÜHSTÄDT Storchendorf an der Elbe

Das „Europäische Storchendorf“ Rühstätt liegt im Westen Brandenburgs und ist das storchereichste Dorf Deutschlands. 2004 haben 32 Paare die Horste in Rühstätt besetzt und 68 Jungvögel groß gezogen. Ein Paar brütet immer auf dem Dach des Besucherzentrums. Was im Nest passiert, wird live in die NABU-Ausstellung „Weltenbummler Adebar“ übertragen. Dort erfährt man alles rund um den Storch und seinen Lebensraum, die Elbtalaue. Auf Anfrage gibt es Führungen durch

die Ausstellung, durchs Dorf und in die Elbtalaue.

Die nächsten Bahnhöfe sind 12 Kilometer entfernt (Bad Wilsnack, Wittenberge) der Radweg von dort zum Besucherzentrum führt durch die Karthaneniederung oder über den Elbdeich. Barrierefreier Zugang zur Ausstellung. Geöffnet April bis September täglich 10–18 Uhr. Gaststätten im Ort. □

NABU-Besucherzentrum, Neuhausstraße 9, 19322 Rühstätt, Tel. 03 87 91-9 80 24, nabu-besucherzentrum@t-online.de.

NABU/S. Zibolsky



NABU/S. Zibolsky

36 STORCHENZENTRUM ALTGAUL Museum im Ziegelofen

Über 200 Jahre ist der Storchenturm in Altgaul alt und der letzte der einst weit verbreiteten Märkischen Ziegelbrennöfen.

Auf seiner Spitze nistet seit ewigen Zeiten ein Storchpaar. Im Inneren des Baudenkmals gibt es eine kleine Ausstellung zum Storch, die besonders Kindern gut gefällt. Der Turm liegt am Rande des Oderbruchs, man kann den Besuch im Storchenturm also gut mit einem Spaziergang durch die Oderlandschaft verbinden. Auch ein Besuch des nahe gelegenen Freilichtmuseums bietet sich an.

Für Rollstuhlfahrer geeignet, gut mit dem Zug erreichbar. Gruppenführungen auf Anfrage. Geöffnet Mi–Fr 13–17 Uhr, Sa, So und Feiertags 10–18 Uhr. □



picture-alliance/ZB/P. Fleuß

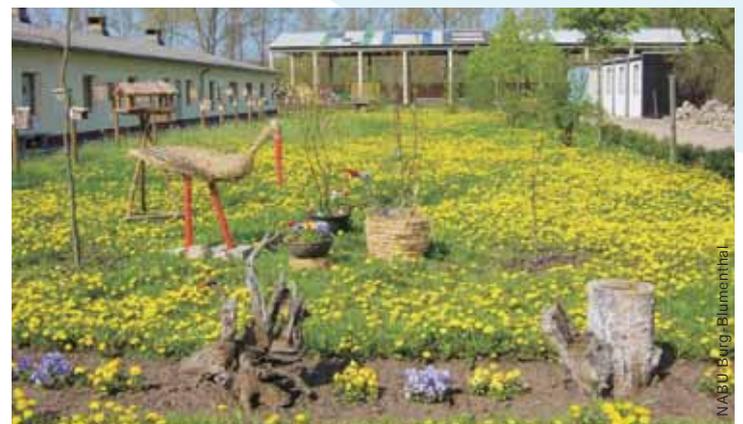
Storchenturm, Altgaul, 16269 Wriezen/Rathsdorf, Tel. 0 33 44-33 32 00, nabuoberbarnim@aol.com.

38 NATURERLEBNIS-PARK BURG Schafe und Ziegen streicheln

Der Naturerlebnispark liegt in der Elbtalaue und ist für Kindergruppen und Familien, aber auch für Senioren ein lohnendes Ausflugsziel. Es gibt zum Beispiel Schafe und Ziegen zum Streicheln und ein Igel-Hotel für Tiere, die ohne Hilfe nicht durch den Winter kommen würden. Im Naturerlebnispark erfahren die Gäste alles Wissenswerte über Fledermäuse, Störche, Biber und Amphibien. Außerdem wird gezeigt, wie man Vögeln, Fledermäusen und Insekten das passende Häuschen baut.

Es gibt drei Seminarräume, in denen Gruppen tagen können und der NABU bietet regelmäßige Exkursionen in die Umgebung an. Richtig viel los ist bei den drei großen Festen im Frühling, Sommer und Herbst.

Für Rollstuhlfahrer geeignet, Bushaltestelle direkt vor dem Park, kleiner Imbiss auf dem Gelände. Kosten je nach Veranstaltung. Geöffnet Mo–Fr 7–17 Uhr, Sa und So 9–17 Uhr sowie nach Vereinbarung. □



NABU/Burg-Blumenthal

Natur-Erlebnis-Park, Burger Straße 1a, 39288 Burg-Blumenthal, Tel. 0 39 21-98 52 16, nabu.burg@freenet.de.

39 FREILANDLABOR FLUGHAFENSEE Ein Teich als Klassenzimmer



Die ganze Frontseite des Häuschens am Flughafensee in Berlin-Tegel hat der NABU mit einem überdimensional großen Teichquerschnitt bemalt. Ein Frosch schwimmt mit kräftigen Zügen auf einige Rohrkolben zu, über der gemalten Wasseroberfläche schwirrt eine ein Meter lange Libelle, und über der Eingangstür scheint ein Haubentaucher auf den Wellen zu schaukeln.

Der so genannte Grüne Lernort im Norden Berlins hat Arbeitsplätze für 30 Schülerinnen und Schüler. Sie können dort Wasserpro-

ben analysieren, Kleinstlebewesen mikroskopieren und größere Tiere in der Becherlupe betrachten. Bestimmungsliteratur ist reichlich vorhanden. Das Haus eignet sich auch für eine Rast nach einer Exkursion ins Umland. In der Nähe gibt es einen Laden, in dem Verpflegung eingekauft werden kann, Geschirr ist vorhanden.

Das Freilandlabor ist nur nach Anmeldung geöffnet. Mit U-Bahn und Bus zu erreichen. □

Freilandlabor Flughafensee, c/o NABU Berlin, Tel. 030-4 32 51 55, flughafensee@nabu-berlin.de.



40 JUGEND-UMWELT-HAUS MÜNCHEBERG Auf eigene Faust

Am Rande des Naturparks Märkische Schweiz betreibt der örtliche NABU ein Jugendumwelthaus, das



Platz bis zu 30 Personen bietet. Angeboten werden Bastelnachmittage, Wanderungen durch die Natur, Vortrags- und Kinoveranstaltungen und vieles andere mehr. Darüber hinaus bieten eine umfangreiche Umweltbibliothek sowie die Umweltsprechstunde Information und Beratung an.

Bereits bei der Planung und den Umbauarbeiten zum Jugendumwelthaus waren Kinder und Jugendliche ständig aktiv beteiligt. Im Naturgarten werden die klassischen Themen wie Kräuterspirale, Teich und Kompost behandelt und dargestellt.

Geöffnet Mo 13–16 Uhr und Fr 17–20 Uhr sowie nach Absprache. Anfahrt per Bus oder mit der Regionalbahn von Berlin aus. Gastronomie in der Stadt, für Selbstversorger kleine Küchen vorhanden. □

Jugend-Umwelt-Haus, Fürstenwalder Straße 1a, 15374 Münchenberg, Tel. 03 34 32-8 94 48, nabu1992@aol.com.



NABU/S. Zibolsky

41 STORCHENZENTRUM VETSCHAU Bei den Internetstörchen

Das Weißstorch-Informationszentrum der Niederlausitz liegt im Spreewald, 90 Kilometer südlich von Berlin. Mittelpunkt der Ausstellungen bilden Leben und Schutz von Adebar. Mit Videokamera und Mikro wird das Geschehen im Storchenhorst live in den Besucherraum übertragen. Inzwischen weltberühmt sind die bewegten Bilder von den „Internetstörchen“ unter www.storchennest.de.



Picture-alliance/ZB/J. Bultner

Spannend ist auch das Diorama mit Fischottern und anderen im Spreewald heimischen Tieren. Dem Naturschutz in Hof und Garten sind weitere Ausstellungsteile gewidmet. Jeder findet hier Anregungen für eigene Aktivitäten, von Nisthilfen bis zur Anlage von Ökoteich und Kräutergarten.

Für Rollstuhlfahrer zugänglich, 15 Minuten zu Fuß vom Bahnhof, 5 Minuten vom Busplatz. Getränke, Snacks und Souvenirs im Storchenzentrum. Gastronomie in der Nähe. Geöffnet April bis Ende September Di–So und feiertags 10–17 Uhr. □

Storchenzentrum Vetschau, Drebkauer Straße 2a, 03226 Vetschau, Tel. 03 54 33-41 00, storchenzentrum@t-online.de.



Der Fischotter ist im Spreewald noch recht häufig.

Wildlife/Benwie



43 REGENWALDZENTRUM LEIPZIG Wo der Kakao herkommt

Besucher des Regenwaldzentrums lernen in Terrarien gehaltene Bewohner des Regenwaldes kennen und schauen bei der Fütterung zu. Es gibt Schlangen, ei-

nige Insektenarten und kleine Drachen – zumindest sehen die beiden Wasseragamen, der Ritteranolis und der Baumleguan fast so aus.



picture-alliance/KPA/Chromorange

Die Angebote des Regenwaldzentrums richten sich in erster Linie an Schulklassen. Es gibt zum Beispiel Thementage zu Kakao und exotischen Früchten (mit Kostproben!) und zu den Tieren des Regenwalds, die ihren Lebensraum wie die Etagen eines Hochhauses nutzen. Der NABU macht auch die ökologische Bedeutung der Regenwälder als grüne Lungen der Erde deutlich.

In den Sommer- und Winterferien gibt es jeden Tag ein Ange-

bot für Kinder, die nicht in Urlaub fahren. Das Regenwaldzentrum bietet auch Schülerpraktika an.

Barrierefreier Zugang, keine Gastronomie. Gut per Bus erreichbar. Geöffnet Mo–Do 9–16 Uhr, Sa 9–11 Uhr. □

Regenwaldzentrum Leipzig,
Schleußiger Weg 3-5, 04275 Leipzig,
Tel. 03 41-3 01 40 25.

44 IGELSCHUTZZENTRUM LEIPZIG Stachelige Patienten

Im Igelstützzentrum nimmt der NABU kranke oder in Not geratene Igel auf, pflegt sie gesund und wildert sie aus. Patienten sind verwaiste Igelbabys, verletzte Alttiere und besonders im Spätherbst untergewichtige Jungtiere. Im Winter sind es Igel, deren Winterschlafbehaltung vom Menschen zerstört wurde. Besucher können einen Blick auf die Igelpflegestation werfen und die Tiere im Freigehege beobachten. Viel wichtiger als die

Pflege kranker Igel ist den Mitarbeitern aber die Aufklärungsarbeit, damit die Tiere gar nicht ins Igelzentrum gebracht werden müssen. Deshalb bietet der NABU auch regelmäßig Projektstage für Schulen und Kindergärten an. Für alle offen sind die naturkundlichen Vorträge, zum Beispiel zum igelfreundlichen Garten.

Neben dem Zentrum sind natürliche Igelchlüpfen und selbst gebaute Schlaf- und Futterhäus-

chen ausgestellt. Igelprechstunden Di und Do 17–19 Uhr, Sa 9–12 Uhr sowie nach Vereinbarung. Barrierefreier Zugang, gut mit der Straßenbahn zu erreichen, keine Gastronomie. □

Igelstützzentrum Leipzig,
Dieskaustraße 155, 04249 Leipzig,
Tel. 03 41-4 24 76 62,
info@igelstützzentrum.de.



NABU I. Ebert

45 NATURSCHUTZZENTRUM GROITZSCH Brot aus dem Lehmofen

Schwerpunkt des Naturschutzzentrums in Groitzsch ist zum einen der Naturschutz in besiedeltem Gebiet, zum anderen befasst sich die Ausstellung mit der Natur in der Bergbaufolgelandschaft. Der NABU hat im Zentrum viele Dioramen zu Lebensräumen der Umgebung gestaltet, unter anderem Wiese, Röhricht, Hecke und Wald.

Auf der großen Freifläche gibt es zudem eine Insektennistwand, Kleingewässer und eine Trockenmauer. Bei schönem Wetter können sich die Gäste in den Naturgarten setzen. Auf Wunsch backen die Mitarbeiter Brot oder Pizza im Lehmofen. Regelmäßig gibt es geführte Wanderungen durch die Gebiete, in denen früher Braunkohle abgebaut wurde, und durch die Auenlandschaft im Süden von Leipzig. Gerne beantwortet der NABU auch alle Fragen zum Naturschutz in Kleingärten.

Geöffnet nach Vereinbarung, eingeschränkter Zugang für Rollstuhlfahrer, gut mit dem Bus zu erreichen. □

Naturschutzzentrum Groitzsch, Neuer Weg 11, 04539, Groitzsch, Tel. 0 34 33-74 11 50, orni-naturschutz-groitzsch@gmx.de.



NABU Groitzsch

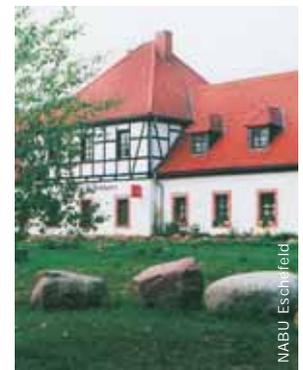
46 TEICHHAUS ESCHEFELD Hof aus dem 18. Jahrhundert

Das NSG Eschefelder Teiche südlich von Leipzig ist ein kleines Vogelparadies. Weit über hundert Vogelarten sind dort zu Hause. Viele von ihnen, etwa Fischadler, Eisvogel, Schwarzhalstaucher und Blaukehlchen, stehen auf der Roten Liste. Hinzu kommen zahlreiche Zugvögel. So übernachteten im Herbst im Schilf Tausende Rauchschwalben, bevor sie nach Süden aufbrechen.

Das Teichhaus des NABU ist in unmittelbarer Nähe dieses Gebiets. Der alte Hof stammt aus dem Jahr 1780, seit fast zehn Jahren steht er unter der Obhut des NABU. Von dort starten regelmäßig Exkursionen in die Umgebung. Das Haus eignet sich gut für Klassenfahrten oder Wochenendtouren für Jugendgruppen, denn es gibt einen großen Seminarraum und zwei Schlafsäle à 10 Betten.

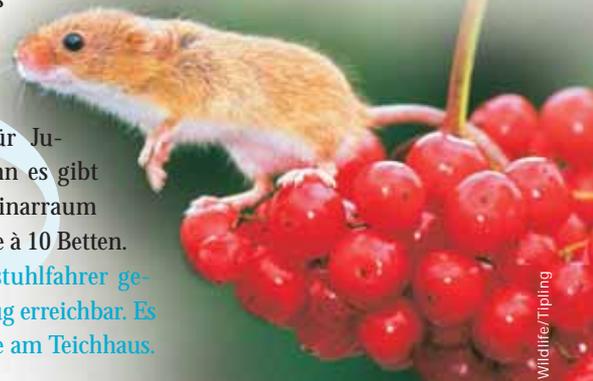
Nicht für Rollstuhlfahrer geeignet, mit dem Zug erreichbar. Es gibt eine Gaststätte am Teichhaus.

Geöffnet Mo-Fr 7.30-15 Uhr sowie nach Vereinbarung. □



NABU Eschefeld

NABU-Naturschutzstation Teichhaus Eschefeld, Teichhaus 1, 04654 Froburg, Tel. 03 43 48-5 38 95, detlefzange@aol.com.



Wildlife/Tipling

Anzeige

TBS/TBG STARRSPEKTIVE

Erste Wahl für **Ornithologen** und **Naturbeobachter**.

Die Vorteile:

- universell einsetzbar
- mit Stickstoff gefüllt und wasserdicht
- besonders lichtstark
- Vollvergütung zur besseren Lichtausbeute
- Nahbereich ab 5 m
- Mit öl- und säurebeständiger Gummiarmierung geschützt

Natur erleben mit

OPTOLYTH
OPTIK

ein Unternehmen

von Sill Optics



Telefon: 09129/909925-0
Telefax: 09129/909925-25

OPTOLYTH OPTIK GmbH & Co. KG
Talstrasse 6 • DE-90530 Wendelstein

E-mail: service@optolyth.de
Internet: <http://www.optolyth.de>



47 LEUTRATAL Orchideen satt

Nur wenige Kilometer von Stadtzentrum Jenas entfernt liegt das Leutratal, ein Seitental der Saale. Wer dort ein Weißes oder Rotes Waldvöglein sehen will, muss kein Ornithologe sein. Es handelt sich dabei nämlich um zwei der 27 Orchideenarten, die in dem Gebiet vorkommen. Auch Insektenkundler kommen auf ihre Kosten. Im Leutratal leben 50 Käfer- und 14 Heuschreckenarten und sagenhafte 450 Schmetterlingsarten. Es gibt zahlreiche sehr trockene Flächen, aber auch Wälder und die Feuchtwiesen der Leutraue.



Zweiblättrige Waldhyazinthe (oben) und Brandknabekraut.

NABU, H. Pollin

Der NABU hat ein Infozentrum, das über die Besonderheiten des Gebiets informiert. Auf den Führungen geht es unter anderem um Orchideen und Wildkräuter – sonn- und feiertags um 10 und um 14 Uhr, werktags nach Vereinbarung

Per Nahverkehr schlecht zu erreichen, Gaststätte neben Infozentrum. Geöffnet Mo–Do 8–15 Uhr, Fr 8–13 Uhr, Mai und Juni zusätzlich Sa/So und Feiertage 9.30–15 Uhr. □

NABU-Infozentrum, Leutra 15, 07751 Jena, Tel. 0 36 41-60 57 04, lgs@nabu-thuringen.de.

48 BOTANISCHER GARTEN CHEMNITZ Tropische Schmetterlinge

Der Botanische Garten hat nicht nur zahlreiche Beete im Freien, sondern auch ein Tropenhaus und ein Kalthaus, in dem unter anderem beeindruckende Kakteen wachsen. Die Anlage gehört der Stadt Chemnitz, der NABU hat aber eine Naturschutzstation mitten darin.

In einem Seminarraum betreuen die Mitarbeiterinnen jeden Tag mindestens eine Kindergruppe: Kinder im Vorschulalter zählen zur Grünschnabel-Gruppe, „Grünhörner“ und „Heuschrecks“ sind schon etwas älter, und schließlich gibt es noch die jungen Ornithologen und die Tierpfleger – denn im Botanischen Garten leben nicht nur Pflanzen. Es gibt Aquarien, Ziegen, Schafe und Pferde. Regelmäßig finden Ausstellungen

statt, so von Ende April bis Anfang Juli 2005 eine mit lebenden Schmetterlingen.



picturealliance-ZB_w.thieme

Der Botanische Garten ist barrierefrei und mit der Stadtbahn zu erreichen. Preise: 50 Cent bis 1,50 Euro. Im Sommer geöffnet 8–18 Uhr, im Winter 8–17 Uhr. □

Naturschutzzentrum im Botanischen Garten, Leipziger Straße 147, 09114 Chemnitz, Tel. 03 71-3 36 77 77, rv.erzgebirge@nabu-sachsen.de.

49 NATURSCHUTZSTATION POBERSHAU Mitten im Erzgebirge

Die Naturschutzstation Pobershau liegt im malerischen Tal der Schwarzen Pockau, kurz vor der Landesgrenze zu Tschechien. Der NABU Mittleres Erzgebirge bietet hier neben Vorträgen, Ausstellungen und Ferienbetreuung für Kinder auch Wanderungen und Exkursionen an. Zur Station gehört ein Natur- und Lehrgarten sowie ein Uhu-gehege. Das NSG Schwarzwassertal grenzt unmittelbar an die Naturschutzstation, an der Station beginnt zudem ein steiler Naturlehrpfad zur Stiftskanzel. In Pobershau selbst gibt es einen Bergbau-Lehrpfad.

Geöffnet Do 7–11.30 Uhr sowie bei Veranstaltungen. Imbiss-Gaststätte in der Station, geöffnet täglich außer Montags jeweils ab 11 Uhr. □

Naturschutzstation Pobershau, Hinterer Grund 4a, 09496 Pobershau, Tel. 0 37 35-6 11 33.



Wildlife/Rouse

50

PFAFFENSTEIN

Blick ins Elbsandsteingebirge

Tafelberge haben keinen klassischen Gipfel, sondern ein breites Plateau. Der Pfaffenstein in der Sächsischen Schweiz ist ein solcher Tafelberg, er liegt auf 430 Metern Höhe und das Plateau dehnt sich über zwölf Hektar aus. In dieser eindrucksvollen Landschaft betreibt die NABU-Regionalgruppe Schutzgemeinschaft Sächsische Schweiz eine Bildungs- und Begegnungsstätte samt großem Gartenlokal und Aussichtsturm

Schwerpunktmäßig informiert der NABU auf dem Pfaffenstein über den Nationalpark Sächsische Schweiz als Natur- und Kulturraum. Die Dauerausstellung zeigt zudem auch archäologisch interessante Funde. Regelmäßig gibt es Geologie-Führungen zur Entstehung der Sächsischen Schweiz, auf denen anhand von Spuren im Fels die Besonderheiten des Elbsandsteingebirges erklärt werden. Kinder und Schulklassen können auf dem Pfaffenstein Wildkräutersalben selbst herstellen.



picture-alliance/ZBW, Theme

Der NABU auf dem Pfaffenstein ist nur zu Fuß zu erreichen, der Aufstieg vom Parkplatz dauert 15 bis 35 Minuten – je nach gewähltem Schwierigkeitsgrad. Kosten richten sich nach Art der Veranstaltung. Von April bis Oktober täglich geöffnet. □

Schutzgemeinschaft Sächsische Schweiz, Fels Pfaffenstein 1, 01824 Königstein, Tel. 03 50 21-6 72 63, sg_saechsische_schweiz@web.de.

Hallimasch.

picture-alliance/ZBM, Bein

Freiheit genießen – Umwelt schützen

Die NABU VISA Card – Die Karte für den Naturschutz.



Die NABU VISA Card – kleine Karte für große Projekte.

Gerade heute braucht es mehr denn je Menschen, die sich für das Wohl von Natur und Tier einsetzen. Mit der NABU VISA Card (für nur 10,- Euro Jahresgebühr) können Sie ganz einfach mithelfen und die Projekte des NABU fördern. Die erste Jahresgebühr wird an den NABU komplett weitergegeben. Darüber hinaus unterstützen alle Kreditkartenumsätze (ausgenommen sind Bargeldverfügungen) den konkreten Umweltschutz.

Interessiert?

Dann fordern Sie kostenlos
Unterlagen über die NABU VISA Card an!

NABU Media GmbH,

Tel. **0228-766 72 11**

E-Mail Kreditkarte@NABU.de



Naturschutzprodukte. Forstbedarf, Vogelfutterhäuschen u.v.m. www.naturschutz-fuessel.de.

Suche

Naturfreund im südöstl. SH, 54 J., 1,81 m, 75 kg, Nichtr., sehr zuverlässig, sucht gepflegte schlanke Partnerin mit Lust auf Liebe, Sport, Leben in der Natur, Wasser, Strand, Garten. Tel. 0170-1770454.

Tier- und Umweltschützerin, Künstlerin, 55 J., blond, NR, mit vier Hunden, sucht Dich zum gemeinsamen Leben und Überleben. Mob.-Tel. 0170-3407230.

Hobby-Ornithologe, aus Thüringen, 62 J., verw., sucht liebevolle Partnerin, zw. 50 u. 65 J., zum Aufbau einer festen Beziehung u. gemeinsamen Reisen u. Entdeckungstouren (Ornith. u. Bot.). Tel. 03671-613522.

Evangel. Christliches Werk für Schöpfungs- und Glaubensverantwortung möchte sich stärker in Sachen Natur und Umwelt engagieren. Gesucht werden Mitstreiter und Mitstreiterinnen, welche sich für das ehrenamtliche Engagement (die Abgabe von Stellungnahmen und Aussagen zu aktuellen Problemen in den Bereichen Naturschutz, Gentechnologie, Umweltpolitik und andere Aktivitäten) ansprechen lassen. Bitte liebe Leser, geben Sie diese Anzeige auch an Interessierte weiter. Zusätzliche Auskünfte erteilt (langjähriges NABU-Mitglied) Walter Hess, Spessartstr. 2, 61118 Bad Vilbel, Tel. 06101-580152 (AB), Fax 06101-580153.

Wer kommt zu mir nach Mecklenburg? Forstmann von guter Gemütsart 69/178, NR, schlank, sucht tierliebe, schlanke Frau, die mit ihm einen großen Waldgarten vollendet, noch Freude an Lust u. Liebe hat u. gern auf dem Land lebt. Tel. 038723-88865.

Witwe, 61, aus dem Rhein-Sieg-Kreis möchte Herrn kennen lernen, für gemeinsame Ausflüge, Radtouren und vieles mehr. Tel. 0224169241.

Ferien Inland

Mit dem Fahrrad oder zu Fuß die Parklandschaft im **westl. Münsterland**, Höhenzug Baumberge und Schlösserroute erkunden. FeWo, 2 Zi., Küche, Bad für 2-3 Pers. Fahrradverleih mögl. Tel. 02502-7888, www.lerchenhain.de.

Tauberbischofsheim, südl. v. Würzburg, liebliches Taubertal, FeWo, 2 Zi., 50 qm/4 Pers., Kinderbett, Kork-/Park.-böden, Südseite, Terrasse, ruhig, ab 33 €/Tag, Radeln, Wandern, Ausruhen, Kultur, Tel. 09341-12583., E-Mail: a.schaeufler@gmx.de.

Rügen. Kinderfreundl. komf. FeWo in Breege-Juliusruh, 2-5 Pers., 70 qm, Sonnenbalkon, Nationalparknähe, Strand, Bodden, Hafen, Radlerparadies, Kraniche, im Sommer noch frei. Tel. 030-33979687, www.ruegen-abendsonne.de.

Insel Usedom, Görke, schöne FeWos (NR) im Grünen, 2-5 Pers., Terrasse/Balkon/Grillplatz, Abstellraum, Strand, Radeln, Wandern, Reiten... NS 30 € - HS ab 45 €, Tel. 03837620680, www.schwalbenhof-insel-usedom.de.

Mecklenburg, Nähe Schwerin! Ökol. san. gr. Ferienhaus, Alleinlage direkt am NSG (Kraniche) auf gr. Naturgrst. Ganzjährig bis 6 Pers. 280 €/Woche. Frei im Juni + ab September. Tel. 0385-569222.

Nationalpark Darß, Frühling erleben, Radfahren, Wandern, Wohnen im denkmalgeschützten Kapitänshaus unterm Reet in Wieck. Info: Tel. 04252-2658, Internet: www.tourist-online.de/meyer.

Hillscheid, Westerwald. Nähe Koblenz/Bad Ems. Schöne neue FeWo, ruhige Lage dir. am Wald, EG. Allergikergeeignet, Nichtraucher, keine Tiere! Kochküche, Wohnz. m. Kabel-TV, Schlafz. m. Ki.-Bett, 2-3 Pers. ab 28 €/Tag. Tel. 02624-7385.

Nordfriesland Halbinsel Eiderstedt am Nationalpark Wattenmeer: Komfortable Reetdachkate in Alleinlage mit 2.000 qm zum Spielen und weitem Blick über die Marsch. Bis 4 Pers., ohne Haustier. Prospekt mit Fotos: Tel. 04864-1324, Fax -104272, E-Mail DieKate@t-online.de.

Mecklenb. Seenpl.: Idyll. Fehaus im Naturp. Schwinger Heide, im Wald, 8 Seen 1km, Seeadler, Rohrdommel, Pirol, Eisvogel am Waldhof, Boote, Fahrräder, biol. Hofprodukte, Kinder, Tel. 038736-43025.

Boddenküste Nähe Stralsund: FeHaus 4*, 48 qm, Wohn- u. Schlafz., Küche, Essdiele, Duschbad, Fahrräder, Terrasse, Schilfufer, Natur pur, Haustier erl., Kranichrastplatz, ab 36 €/Tag. 02507-7858, www.fwl-daniels.de.

Lust auf Thüringen? NP Hainich, Weimar, Erfurt. Naturfreunde, Ornithologen willkommen. Frdl. Pension a. d. Lande, Falken + Schleiereulen im Haus, 15 - 20 €/UmF, Andr. Fleischmann, Gartenstr. 9, 10100 Großfahner, Tel. 036206-2380.

Taunus – Wald u. Wein – wandern u. genießen. Urlaub in FeWs in ruhiger sonniger freier Lage für 2-4 Pers. NR-Haus, gr. Garten in 400 m Höhenlage mit Panoramablick. Etwas für Naturliebhaber. Info Tel. 06120-8651.

Ferienhaus in Vietze an der Elbe, 50 qm, Niedersächsische Elbtalau, komfortabel ausgestattet, Freizeitmöglichkeiten: Fahrradfahren, Bootsverleih und Thermalbad in Gartow. Pro Tag 35 €, Tel. 05846-2451.

Bad Gastein, komf. FeWo, S-Balk., Sat-TV, Garage, Tel. 040-536591-7, Fax -8 od. 016096006888. ren.hh@web.de.

Nationalpark Kellerwald-Edersee. Schmittlotheim, 2 FeWo mit Balkon, 1-6 Pers., gr. Garten/sep. Spielwiese; Ausstatt. für Kleinkind/Baby, Erw. + Ki.fahrräder, Kajaks, Kinderspielgerät, Baden 800 m, Hausprospekt, ab 195 €/Wo., Tel. 0611-86535, www.am-schneidersberg.de.

Urlaub unter Reet, absolute Ruhe, SH Gellingert Bucht. NR, Garten, 2 Fahrräder. NSG „Birk“ zählt zu den 10 schönsten Wanderwegen Deutschlands: Große Vogelvielfalt, Wildpferde. Tel./Fax 040-6071409.

Naturpark Westhavelland (Gülper See). Biohof in Parey. Liebevoll renovierte FeWo bis 4 Pers. – Kurse im Filzen, Färben, Spinnen – Fahrräder, Boot, Storchennest, Pferd, Rinder, Schafe, Geflügel – Tel. 03387-270801.

Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin – gemütl. FeWo m. Fahrrädern, Sauna, Boot; Heilbehandlung mögl.; Kranich vor der Haustür; Tel. 033366-70234, E-Mail: mieglu@freenet.de.

Schwarzwälder Speicher von 1743. Im hist. Hause als Alleinbewohner Urlaub verbringen, 2-5 Personen. In sonniger Aussichtslage, gute Einrichtung, Wander-Erholgebiet. Tel. 07485-1750, Anruf 7-8 Uhr täglich.

Nordsee. FeWo, Toplage, Cuxhaven/Sahlenb. zw. Heide u. Wald. Whg. dir. am Meer/Vogelschutzgebiet. Meerbl., Hallenbad, Sauna im Haus. Prospekt Tel. 06268-928651, www.monis-nordsee-wohnungen.de.

Wasserwandern im Spreewald. Ökolo laube im Ufergarten, Spreewaldkahn + Kanu, Solarstrom, Komposttoilette, Wiesendusche. www.spreewalddatsche.de, 030-6812476, info@spreewalddatsche.de.

NSG Lengeltal Nähe Nationalpark Kellerwald-Edersee. Natur, Bauerngarten u. Rosen genießen. Alleinlage, PKW erf. Moderne, schöne FeWo für max. 4 Pers. Tel. 06455-759625, 1 Woche 280 €. www.huhnsmuehle.de.

Wendland, Gartow am See: Ferienhaus am Waldrand, 75 qm für 4 Personen; Terrasse, Garten; 800 m zum See, 4 km zur Elbe. Tel. 0421-4985244, Fax 0421-4984940, E-Mail froehlich@h-heidenreich.de.

Froschkonzert im Bienenparadies am Deister! NR-FeWo, 2-3 Pers., Gärtnerei, Imkerei + schöner Naturgarten, Teich, Praxistage in Gärtnerei/Imkerei + Galabau möglich, Jaesch, 05045-8383, www.immengarten-jaesch.de.

Ostseebad Zingst, strandnah, Nähe Nat.-Park, komf. FH 2-5 Pers., 3 SZ, 2 DB, WZ, K.-Ofen, SatTV, Kü, GSP, WM, TR, Abstellr., nur NR, keine Haust., Garten bis 24.6./ab 26.8. Termine frei. Tel. 04181-98364.

Ostsee, Flensburger Förde, NSG Holnis, Rastplatz u. Brücke, nach Norden NABU-Infocenter, FH (bis 8 Pers.), FW (bis 4 Pers.), direkt am Strand, Sonderpreise bis Juni, www.gaestehausholnis.de, Eifer.Holnis@t-online.de.

Haus Heidetal mitten in der **Lüneburger Heide** ab 2. Übernachtungen p. P. 30 € inkl. HP. 29646 Bispingen, Niederhaverbeck Nr. 10, Tel. 05198-743, Fax 742, E-Mail: info@heidetal.de.

Großer Plöner See, absolut ruhige, gemütl. Komf.wohnungen f. 2-5 Pers. (Parterre, behindertenger., 50 bzw. 80 qm) ab 30 €, kinderfreundl., Fußbeizg., Sat-TV, Fahrräder, dir. Seenähe, 3.000 qm Garten, am Waldrand. Tel. 04527-1415.

Thür. Wald, Naturpark Th. Schiefergeb. – Ob. Saale, Plothener Teichgebiet. NABU-Mitgl. Pötlz bietet 5 komf. FeWo 2/6 Pers. ab 25 €/2 Pers., Kinder u. Hunde willkomm., Sauna, Nebensais.-Erm. u. Pausch-Angeb., **Jubiläumsrabatt.** Feriengut „Dietzsch“, Saalburg-Ebersdorf, Tel. 036647-23984, www.feriengut-dietzsch.de.

Achtung Ornithologen! NSG Untere Havel/Gülpersee, Tankstelle der Zugvögel. 3 FeWo*** in Gülpe ganzj. zu verm. Storchennest am Haus. Biberbau, Wandern, Radeln, Angeln, Führungen, Beobachtungsstellen. Tel. 0711-733908, Fax 0711-731630. E-Mail: ferienhaus-guelpe@gmx.de, www.ferien-guelpe.de.

NATUR UND NATÜRLICHKEIT IN FAMILIENFREUNDLICHER ATMOSPHÄRE... Camping im Naturschutzgebiet „Kl. Örtzetal“ in der Lünebg. Heide. **4-Sterne-Komfort. Ideal für aktives Naturerlebnis und für Kids!** Wandern, reiten, radeln, (Pony- u. Fahrradverleih) angeln, baden (im Naturbadesee), Kanu fahren. Campingplatz „Zum Oertzewinkel“, 29633 Munster-Kreutzen, Tel. 05055-5549, Fax 1353 oder www.oertzewinkel.de.

Nordsee: Wo sich Hase und Igel gute Nacht sagen; Nordfriesland; zw. Husum u. St. Peter-Ording; FeWo direkt am Deich o. FH am Hafen; ab 32 €/Tag, www.schwienskrog.de; Tel. 04861-247.

Erleben und genießen. Fauna/Flora + Wein im Kaiserstuhl. Schöne FeWos auf dem Winzerhof mit Blick in die Vogesen, ruh. Lage. Info 07662-6470 nach 19 Uhr. www.schmidt-bickensohl.de.

NSG Boos – Schlossböckelheim an der Nahe, gemütliches Landhotel, 3 Sterne, inmitten der Weinberge und des Naturschutzgebietes (seltene Orchideen, Würfelnatter, Smaragdeidechse, 824 Käferarten u.v.m.), tolles Freizeitangebot im Umland. Niederthaler Hof. Ganzjähriges Angebot: 3x Übernachtung, 3x freie à-la-carte-Auswahl, Anreise Sonntag, Montag oder Dienstag, 109 € p. P. Kontakt 06758-969391, www.landhotel-niederthaler-hof.de.



Fortsetzung auf Seite 62



Der Pirol mit seinem melodisch flötenden Gesang ist ein typischer Auwaldvogel.

NABU/H. Pollin



Rheinauenzentrum mit Kräuterspirale.

Pirole im Auwald

Das NABU-Naturschutzzentrum **Rheinauen** in Bingen.

Schon die Anreise ist ein Genuss. Nähert man sich Bingen im Frühjahr von Osten, führt die Route hinter Mainz durch ein Blütenmeer von Obstwiesen, rechter Hand im Hintergrund grüßen die Riesling-Weinberge des Rheingaus.

Noch spektakulärer zeigt sich die Landschaft jenen, die den Weg von Nordwesten durch das enge Mittelrheintal nehmen, vorbei an der Lorelei und unzähligen Burgen. Vor 200 Jahren haben britische Reisende den „romantischen Rhein“ für sich und die Welt entdeckt, hier fanden sie ihre Ideallandschaft. Selbst ohne romantische Anwandlungen fasziniert das Rheintal noch heute zu jeder Jahreszeit.

Gleich hinterm Mäuseturm...

Nach der letzten Flussschleife bei Assmannshausen kündigt mitten im Rhein der ockergelbe Mäuseturm Bingen an. Zwei weitere Stationen mit dem Bummelzug und Gaulsheim ist erreicht. Hier haben die Aktiven der NABU-Gruppe bereits 1982 ihr Rheinauenzentrum errichtet. In einem Nachbarort wurde der ehemalige Schulpavillon abgebaut und an den Ortsrand von Gaulsheim verfrachtet.

„Unser Raumangebot ist begrenzt“, bedauert Diplom-Geograph Robert Egeling, der das Zentrum leitet. „Auf eine große Dauerausstellung über die Rheinauen müssen wir deshalb verzichten.“ Also hat Egeling zusammen mit dem Zivi, den FÖJlern und den Aktiven des Binger NABU die „Ausstellung“ ins Freie verlegt. Im Naturgarten rund um das Gebäude gibt es neben Kräuterspirale, Nistkästen und Komposthaufen mit Kopfweiden und Tümpeln auch Elemente der Auenlandschaft im Kleinen zu bestaunen.

Austausch zwischen den Generationen

Große Sprünge kann das Zentrum aus eigenen Mitteln nicht machen. Dennoch will sich Egeling nicht beklagen: „Für gute Ideen findet sich immer auch ein Partner, der einem unter die Arme greift.“ Bestes Beispiel: das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der Landeszentrale für Umweltaufklärung unterstützte „Generationen-Netzwerk Umwelt“. Dabei geht es darum, ältere Menschen aktiv einzubinden und den Austausch zwischen den Generationen zu fördern. Das Rheinauenzentrum ist hier

gleich mehrfach aktiv. So wurde eine „Jobbörse Natur“ eingerichtet, es finden Internet-Kurse für Ältere statt und der NABU vermittelt „Vorlese-Senioren“ für Kindergärten und Kindertagesstätten. „Inzwischen ist sogar ein eigenes Laubfrosch-Vorlesebuch entstanden“, freut sich Robert Egeling.

Der kleine grüne Wetterprophet spielt im Rheinauenzentrum auch sonst eine wichtige Rolle. Offiziell gilt der Laubfrosch in Bingen als ausgestorben, doch hin und wieder tauchen einzelne Exemplare auf, vielleicht vom Fluss verdriftet oder als Laich in Vogelfedern herangebracht. Als dann sogar im Zentrumspavillon ein kleiner Frosch erschien, stand der Entschluss fest, den Laubfröschen in den Rheinauen wieder eine Heimat zu geben.

Frosch schützt Frösche

Mit Werner & Merz („Frosch“-Reinigungsmittel) gelang es auch dieses Mal, einen potenten Partner zu gewinnen. Unter dem Motto „Frosch schützt Frösche“ ist die Mainzer Firma ein langfristiges Engagement eingegangen, aus dem vor allem Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit finanziert werden.

Das NABU-Zentrum liegt direkt am Rand des Naturschutzgebiets „Fulder-Aue – Ilmen-Aue“, bis zum Ufer sind es nur wenige Meter. In der vorgelagerten Flussaue haben der NABU und die Stadt Bingen eine ganze Kette flacher Amphibienteiche angelegt – der Laubfrosch kann also kommen. Das NSG ist Teil des Europareservats „Rhein zwischen Eltville und Bingen“, bestehend aus fünf Rheininseln auf 17 Kilometern Flussstrecke und dem angrenzenden Rheinufer. Fast alle in Europa vorkommenden Wasservogelarten treffen auf diesem verhältnismäßig kleinen Raum zusammen, verweilen oder ziehen weiter. Nachtigall, Schwarzer Milan und Pirol sind die Charaktervögel der Rheinauen.

Vogelbeobachtung vom Schiff aus

Der Rhein ist hier etwa 800 Meter breit, die Inseln trennen die Fahrrinne auf der Rüdeshheimer Seite von der Ruhezone auf der südlichen Binger Seite. Mit einem guten Fernglas oder Spektiv lassen sich Kormorane, Gänse und Enten leicht vom Ufer aus beobachten. Noch bes-



ser aber gelingt dies vom Schiff aus. Im Winterhalbjahr, wenn Wasservögel in großer Zahl im Europareservat rasten, bietet der NABU regelmäßig Schiffexkursionen mit der „MS Rheingau“ den Inselrhein entlang an. Kenner des Gebietes erklären die vorkommenden Vogelarten sowie touristische und ökologische Sehenswürdigkeiten.

Rund 5.000 Besucher verzeichnet das Rheinauenzentrum im Jahr. Viele von ihnen kommen zu den ebenfalls im Rahmen des Generationen-Netzwerks organisierten Info-Cafes. Bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen stehen die NABU-Aktiven zu Naturschutzthemen Frage und Antwort, außerdem gibt es kleine Wechselausstellungen.

Um vieles größer ist die Zahl der Naturfreunde und Ausflügler, die bei schönem Wetter die Rheinauen bevölkern. „Ob Spaziergänger, Radfahrer, Skater oder Sonnenbadende – der Druck auf die Natur ist enorm“, so Robert Egeling. Die Graugänse am Rheinufer ertragen den Wochenendrummel zwar mit viel Geduld, aber andere Brutvögel oder die Überwinterer kommen mit dem Besucherdruck weniger gut zurecht. „Wir brauchen im Prinzip Naturschutzwarte wie in anderen Schutzgebieten auch“, meint Egeling. Wenn alles klappt, werden tatsächlich bald Rheinauen-Ranger per Fahrrad zwischen Mainz und Bingen patrouillieren – schließlich ist der Mittelrhein inzwischen sogar von der UNESCO anerkanntes Weltnaturerbe-Gebiet. □

Helge May

Rheinauenzentrum Bingen

→ **Geöffnet:** Werktags von 9 bis 16 Uhr, am Wochenende auf Anfrage und bei Veranstaltungen. Extraprogramme für Gruppen und Schulklassen sowie Kindergeburtstage und Familienangebote mit pädagogischer Betreuung auf Anfrage.



→ **Kosten:** Schiffsexkursionen 8 Euro für Erwachsene, Kinder die Hälfte.

→ **Anreise:** Per Bahn stündlich sowohl von Koblenz wie auch von Mainz bis Gauls-

heim – Fußweg zum Zentrum zehn Minuten –, alternativ halbstündlich mit dem Linienbus ab Hauptbahnhof Bingen. Mit dem Auto auf der A 60 bis Kreuz Bingen-Gaulsheim, innerorts ausgeschildert.

→ **Kontakt:** NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen; An den Rheinwiesen 5, 55411 Bingen-Gaulsheim, Tel. 0 67 21-1 43 67, kontakt@nabu-rheinauen.de.

Blick auf den Inselrhein.





LBV Altmühlsee

Vogelparadies aus Menschenhand

Die LBV-Umweltstation **Altmühlsee**.

Der Altmühlsee aus der Vogelperspektive.



LBV Altmühlsee

Gebannt lauschen Anja und Julia den Vogelstimmen: Dem zwitschernden Geplauder der Rauchschwalbe, den geflütelten Jubelversen der Mönchsgrasmücke, der phantasievoll sprudelnden Melodie des Blaukehlchens. Dazwischen erklingt immer wieder das helle Kiewitt des Kiebitz. „Der Kuckuck ist der Coolste“, sagt Kevin, der neben die Mädchen getreten ist. „Der sagt, wie er heißt.“ Er drückt einen Knopf auf dem Pult vor ihnen und ein Kuckucksruf ertönt.

Anja, Julia und Kevin gehören zur Klasse 4a der Grundschule von Muhr am See, einem 2.200-Einwohner-Ort am Ufer des Altmühlsees. Gemeinsam mit 17 Mitschülern strolchen die drei durch die Vogel-Ausstellung, die der Landesbund für Vogelschutz dort in seiner Umweltstation betreibt. Oben auf der Galerie des scheunenartigen Neubaus steht Stationsleiterin Heidrun Albrecht; eine kleine, energische Person in grauen Jeans und schwarzem Pulli. Sie ist umringt von Kindern und hält ein Beutelmeisen-Nest in die Höhe: „Stellt euch vor“, ruft sie. „Weil das Nest so warm ist, hat man früher Kinder-Pantoffeln daraus gemacht.“ Die Biologin lässt das Nest herumgehen und 20 Kinderhände streicheln andächtig über das federleichte Gewebe aus Pflanzenwolle und Tierhaaren.

Naseweis auf der Spur des Bibers

Dann drängt sie zum Aufbruch. Bewaffnet mit Ferngläsern machen sich die Kinder auf den Weg zum See – vorneweg die Lehrerin und Heidrun Albrecht. Unter Gelächter und Geschrei stapfen die Kinder durch den Schnee, überqueren einen Holzsteg und folgen einem Pfad, der sich zwischen Buschwerk und schmächtigen Bäumen hindurch ins Innere des Naturschutzgebietes Vogelinsel windet. An einem Baum, dessen Stamm aussieht als sei er auf Kniehöhe mit dem Stemmeisen bearbeitet worden, macht der Trupp halt. Welches Tier das gemacht habe, will die Naturschützerin wissen: „Wer die Antwort kennt, presst den Zeigefinger auf die Nase“, kommandiert sie. „Eins, zwei, drei.“ – „Ein Biber“, rufen die Kinder im Chor: „Naseweis“ nennt Heidrun Albrecht das Ratespiel, denn nimmt man beim Antworten den Finger von der Nasenspitze, bleibt ein weißer Fleck.



K. Silvester

Drei Biber-Familien gebe es auf der Vogelinsel, erklärt sie beim Weitergehen. Wieder überqueren sie einen Holzsteg. Ein Blick ins Wasser gibt eine Ahnung davon, was hier einmal war, bevor der Altmühlsee entstand: Halb vermoderte Baumstümpfe und Überreste von Fundamenten zeugen von einer Zeit, als sich die Altmühl mit ihren Nebenarmen durch weitläufige Feuchtwiesen schlängelte. Damals spannten sich überall Brücken über das Schwemmland, auf denen die Bauern das Heu trockenen Fußes zu ihren Höfen karrten. Anfang der 80er Jahre wurde der See gebaut; er fängt das Hoch-

wasser der Altmühl ab und leitet es in den Großen Brombachsee, wo es dem wasserarmen Regnitz-Main-Gebiet zugute kommt.

Als der Altmühlsee 1984 geflutet wurde, versanken in den Wassermassen auch 4,5 Quadratkilometer Feuchtwiesen, die zuvor Heimat für Bekassinen, Brachvögel, Uferschnepfen und andere seltene Vögel gewesen waren. „Als Ausgleich wurde die Vogelinsel angelegt“, erklärt Heidrun Albrecht den Kindern, während sie eine auf Stelzen montierte Beobachtungsplattform ansteuert. Als oben alle versammelt sind und die Kinder die Vogelinsel per Fernglas erforschen, zeigt sich bald, dass dieser wasserdurchsetzte Flickenteppich aus kleinen Inseln und winzigen Inselchen weit mehr ist als nur Ersatz für das Schwemmland. Denn das Naturschutzgebiet, das knapp die halbe Seefläche einnimmt, kombiniert Flachwassergebiete, Kiesbänke, Schlickzonen, Schilfwälder, Feuchtwiesen und Buschland zu einem begehrten Brut-, Rast- und Mauserplatz für bislang knapp 300 nachgewiesene Vogelarten.

Zwischen Käseglocke und Disneyland

Von der Artenvielfalt sehen die Kinder heute jedoch nur wenig. Denn das Buschland ist kahl, der See eine geschlossene Eisfläche und der Himmel bewölkt. Am Horizont kreist ein einsames Seeadler-Pärchen, auf einem Inselchen äst ein Trupp Graugänse. „Die Gänse finden nicht mehr nach Spanien“, sagt Heidrun Albrecht. „Die haben ihr Zugverhalten verloren und sind das ganze Jahr über bei uns.“ In der Ferne bewegt sich ein schwarzer Punkt: ein Hund? Aufgeregt hantieren die Kinder mit den Ferngläsern. Vögel entdecken sie heute allerdings keine mehr, denn erst im Frühjahr, wenn Feldschwirle im Röhricht ihr schwirrendes Lied anstimmen, Kampfläufer auf den Wiesen patrouillieren und Fischadler im Niedrigflug über das Wasser gleiten, wird es wieder lebhaft auf der Vogelinsel.

Die Bojenkette, die den See in zwei Hälften teilt, ist auch ohne Fernglas gut zu erkennen. Dahinter beginnt die Freizeit-Zone, die für Schwimmer, Surfer und Segler freigegeben ist und Muhr zum Touristenzentrum gemacht hat: „Tourismus und Naturschutz sind kein Widerspruch“, versichert Heidrun Albrecht. Mit Fledermausnächten, Kräuterwanderungen und vogelkundlichen Führungen versucht sie, Feriengäste für die Schönheit der Natur zu begeistern. „Manchmal bekomme ich zu hören, die Vogelinsel sei eine Art Disneyland“, sagt sie und lacht. „Aber Natur unter der Käseglocke lässt die Menschen unberührt.“ Sie sammelt die Kinder zum Rückmarsch: „Nur wer die Natur kennt, schützt sie auch.“ □

Hartmut Netz

Umweltstation Altmühlsee

→ **Programm:** Dauerausstellung „Lebensraum Altmühlsee – Faszination Vogelzug“ (auf 350 Quadratmetern). Umwelt-Bibliothek. Vogelkundliche Führungen, Kräuterwanderungen, Fledermaus-Nacht. Reichhaltiges Kinderprogramm: u.a. Bibersuche, Kindergeburtstag in der Natur, Steinzeit-Abenteuer. Angebote für Schulklassen und Jugendgruppen.

→ **Kontakt:** Schloßstraße 2, 91735 Muhr am See, Tel. 0 98 31-48 20, Fax 0 98 31-18 82, altmuehlsee@lbv.de.

→ **Öffnungszeiten:** 1. Mai bis 31. Oktober täglich von 10 bis 17 Uhr. 20. März bis 30. April an Donnerstagen und Sonn- und Feiertagen von 13 bis 15.30 Uhr. Im Winter geschlossen, Gruppen-Termine können jedoch jederzeit vereinbart werden.

→ **Anfahrt mit der Bahn:** Die Regionalbahn Würzburg-Treuchtlingen verkehrt stündlich. Vom Bahnhof in Muhr in 20 Gehminuten zur Vogelinsel. Mit dem Auto: B13 zwischen Ansbach und Gunzenhausen. Parkplatz am Seezentrum in Muhr, von dort 25 Gehminuten bis zur Vogelinsel.



Nicht nur was für Vogelfans

Das Wollmatinger Ried am Bodensee.



Schöne, große Naturreservate gibt es nur an der Nordsee und im Osten? Von wegen! Das Wollmatinger Ried in Baden-Württemberg hat einiges zu bieten – und nicht nur den Experten.

„Also, bei uns gibt es Schnatter-, Krick-, Knäk-, Löffel-, Tafel-, Spieß-, Reiher- und Kolbente sowie Schwarzhalstaucher, Singschwäne und ...“.

Baumweißling auf Sibirischer Schwertlilie. Im Frühsommer blühen im Wollmatinger Ried die Schwertlilien zu tausenden.

Die Finger von Hannah Schürhold, Mitarbeiterin des NABU-Naturschutzzentrum Wollmatinger Ried, schaffen gar nicht

mehr mitzuzählen, als sie die vielfältigen Vogelarten des Naturschutzgebietes auflistet. Als sie später noch einige seltene Pflanzen vorstellt – „Es gibt hier zirka 22 Orchideen, vier Enziane sowie ...“ – und auf interessante Insekten wie die Mooshummele und verschiedene Ameisenbläulinge verweist, wird auch dem Laien klar, dass das „Wollried“ seinen Ruf als eines der wichtigsten Naturreservate in Baden-Württemberg voll verdient hat.



Reiherente.

Reiches Leben im Flachwasser

Mit seinen 757 Hektar ist das Naturschutzgebiet „Wollmatinger Ried–Untersee–Gnadensee“, wie es offiziell heißt, zudem das größte am deutschen Bodenseeufer. Zwischen dem Ufer des Seerheins westlich von Konstanz und dem Gnadensee bei Allensbach-Heyne gelegen, bietet es 600 Farn- und Blütenpflanzen, zirka 290 Vogelarten sowie zahlreichen Insekten und Kleintieren Lebensraum.

Der Grund: die äußerst dynamische und vom Menschen kaum beeinflusste Landschaft.

Grob unterscheiden lassen sich drei Lebensräume, die jeweils zirka ein Drittel der Fläche ausmachen: die Flachwasserzone, das Schilfröhricht und die Streuwiesen. Für Ornithologen ist vor allem die Flachwasserzone interessant. Dort leben besondere Arten, wie die Kolbenente und den Schwarzhalstaucher. Für Laien ist die ungeheure Masse der Vögel ein Erlebnis. Im Herbst und Winter, wenn zahlreiche Arten das Wollried als Rast- und Überwinterungsgebiet nutzen, kommen bis zu 50.000 Vögel vor.

Das Schilfröhricht, das sich an die Flachwasserzone anschließt, wirkt nur auf den ersten Blick wie ein langweiliger Lebensraum. Zahlreiche Vögel, wie zum Beispiel Drosselrohrsänger, Rohrweihe oder die seltene Bartmeise, lassen sich hier entdecken und auch verschiedensten Insekten bietet das Schilf Schutz und Nahrung.

Duftlauch in den Streuwiesen

Besonders interessant am Wollried sind aber die so genannten Streuwiesen. Sie verdanken ihre einmalige Artenvielfalt der traditionellen winterlichen Mahd und den regelmäßigen sommerlichen Überflutungen. Hierdurch entstanden die Pfeifengras-Duftlauch-Wiesen. Der eine Namensgeber der Wiesen, das Blaue Pfeifengras, ist eine typische Pflanze für feuchte, nährstoffarme Standorte. Da sie wegen ihres langen Stängels sehr gut Flüssigkeit aufsaugt, war sie früher als Einstreu für Viehställe sehr begehrt, daher auch der Name „Streuweise“. Der andere Namensgeber, der Duftlauch, macht die Streuwiesen im Hochsommer zu einem unvergesslichen Gerucherlebnis.

Da der Bodensee als einer der letzten großen Seen in Mitteleuropa dem natürlichen Wechsel von Hoch- und Niedrigwasser folgen darf, werden regelmäßig Teile des Ufers überflutet, besonders am Wollried. Nirgendwo am Bodensee sind diese Flächen noch so ausgedehnt wie hier, wo selten gewordene Arten der Feuchtwiese einen Lebensraum finden. In extremen Hochwasserjahren wie zum Beispiel 1999 können bis zu 99 Prozent Land unter sein!

Im Mai verwandeln unzählige Exemplare der Sibirischen Schwertlilie die Streuwiesen in ein riesiges, lilafarbenes Blütenmeer. Bis in den Herbst hinein sind zahlreiche Orchideen und Enziane zu bewundern. Eine botanische Kostbarkeit ist die Sumpfsiegwurz, deren letzter Standort in Baden-Württemberg hier liegt. Mit ihren leuchtenden, rosafarbenen Blüten gehören auch die Mehlprimeln zu den Juwelen der Streuwiesen. Sie kommen auf einigen wenigen quellig-feuchten Flächen des Rieds vor.

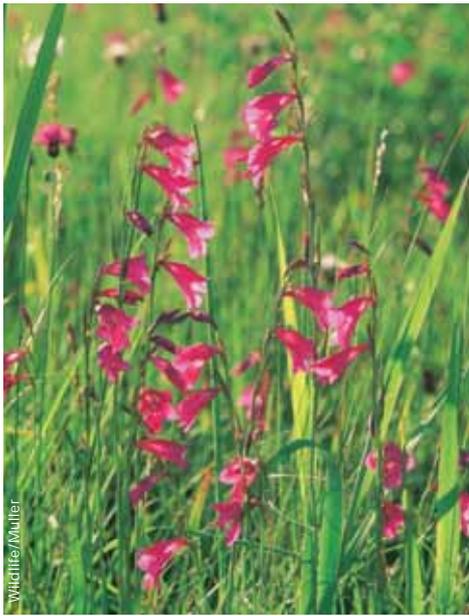
Kampf gegen die Verbuschung

Da die Streuwiesen des Wollmatinger Rieds regelmäßig überflutet wurden, konnten die Bauern sie nur einmal im Jahr im Winter mähen – was vielen Tier- und Pflanzenarten weiteren Schutz und Lebensraum bot. Als vor 40 Jahren das Pfeifengras als Einstreu überflüssig wurde, lohnte sich für die Landwirte die Bewirtschaftung der Streuwiesen nicht mehr. Das Wollmatinger Ried drohte zu verbuschen. Erst als zirka zehn Jahre später engagierte Naturschützer anfangen die Flächen zu pflegen, konnten diese und die darin vorkommenden Tier- und Pflanzenarten erhalten werden.

Seit 1979 ist der NABU offiziell für den Erhalt des Wollrieds zuständig – und hat schon viel erreicht. Zahlreiche internationale Auszeichnungen für das Gebiet, wie zum Beispiel das „Europadiplom“, zeugen davon. Der NABU plant und organisiert die Pflegemaßnahmen, wie die winterliche Mahd und das Entbuschen von Flächen. Außerdem erfasst er regelmäßig die Bestände verschiedener Vogelarten und Pflanzen. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Überwachung des Gebiets. Wenn zum Beispiel Störnfriede vom Wasser aus unerlaubt ins Gebiet eindringen wollen, werden sie von ehren->



NABU



Die Sumpf-Siegwurz oder Sumpf-Gladiole ist eine botanische Kostbarkeit ersten Ranges.

BLÜHENDE LANDSCHAFTEN

Blaues Lilienmeer im Ried

Im Frühsommer mischt sich im Wollmatinger Ried ein blaues Blütenmeer ins Grün der Pfeifengraswiesen. Zehntausende blauvioletter Blüten der Sibirischen Schwertlilie stehen in voller Blüte und geben der Landschaft einen besonderen Reiz. Am Bodensee und Oberrhein hat die europäisch-asiatische Pflanze ihre westliche Verbreitungsgrenze.

Auf dem bis zu einem Meter Zentimeter hohen Stängel trägt die Schwertlilie eine bis drei filigrane, blauviolette Blüten. Jedes der fünf Zentimeter langen Blütenblätter ist am Grund weißlich, zur Spitze hin zunehmend blau und von dunkelblauen Adern durchzogen.

Das Blütenmeer der Schwertlilien währt nur kurz, denn nach der Bestäubung durch Hummeln und Schwebfliegen welken die Blüten rasch. Bis zum Herbst entwickelt sich eine dreikammerige Fruchtkapsel in der kleine flache Samen heranreifen, vom Wind heraus geschleudert und verteilt werden.

Sibirische Schwertlilien sind bei uns sehr selten. Außerhalb der großflächigen Schutzgebiete am Bodensee sind die Bestände besonders gefährdet, denn Entwässerung von Wiesen und Mooren, Aufgabe extensiver Landnutzungsformen sowie Straßen- und Siedlungsbau führten vielerorts zum Verschwinden der blauen Schwertlilie. In der Rheinniede-



Wildlilie/Harms

> amtlichen Helfern aufgehalten, die im Hausboot „Netta“ unterwegs sind.

Sonntags große Riedführung

Eine der wichtigsten Aufgaben des NABU im Wollried ist zudem das Veranstalten von über 200 Führungen pro Jahr, denn das Ried ist in weiten Teilen für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat, jeweils um 8.30 Uhr, gibt es beispielsweise die Große Riedführung. Bei diesem dreistündigen Spaziergang lernt man die ganze Vielfalt des Wollrieds und die wichtigsten Tier- und Pflanzenarten kennen. Wer das Ried lieber auf eigene Faust erkunden möchte, muss sich auf die öffentlichen Wege beschränken. Beson-



Wiese mit Fleischfarbenen Knabenkraut.

ders zu empfehlen ist der Gottlieber Weg, von dem man aus die Streuwiesen genießen kann und der an einem Flachwasserteich vorbei zum Seerhein führt. Vogelfreunde nutzen zudem die Beobachtungsplattform, die vom NABU in der Ruine der Wasserburg Schopflern errichtet wurde oder schauen sich im Herbst Vögel vom Campingplatz in Herne aus an.

Nähere Infos erhalten Sie vom NABU-Naturschutzzentrum. Die Mitarbeiter dort organisieren auch gerne eine Führung, wenn Sie mit einer Gruppe von mindestens 10 Personen anreisen und sich frühzeitig vorher anmelden. □

Sonja Wittlinger

NABU-Naturschutzzentrum Wollmatinger Ried, Kindlebildstraße 87, 78479 Reichenau, Tel. 0 75 31-7 88 70, nabu.wollried@t-online.de. Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–12 und 14–17 Uhr; Sa/So/Feiertage 13–17 Uhr (von April bis September) sowie von Oktober bis März nach Vereinbarung. Treffpunkt für Führungen ist das „Vogelhäusle“, Fritz-Arnold-Straße 2e, 78467 Konstanz.



Uferwiese am Wollmatinger Ried.

rung hat ihr Bestand stark abgenommen, in der Schweiz gingen in den letzten 100 Jahren 70 Prozent der einstigen Verbreitung verloren.

Daher kommen den Beständen in den großen Bodenseerieden mit zehn- bis hunderttausend Schwertlilien besondere Bedeutung zu. Aber auch hier sind Veränderungen spürbar, in den letzten 15 Jahren nahm an vielen Standorten ihre Zahl ab und der Blühtermin verschob sich wohl infolge des Klimawandels um ein bis zwei Wochen nach vorn. Günstig wirken sich Hochwasser auf den Bestand der Schwertlilien aus, nach Spitzenhochwassern steigt der Irisbestand vorübergehend an.

Sibirische Schwertlilien kann man erleben und fördern. Im Frühsommer bieten die NABU-Zentren am westlichen Bodensee regelmäßig Exkursionen in den Naturschutzgebieten zu den blauen Wiesen an. Im Winter kann man bei der Riedwiesenpflege unter dem Motto „Raus aus dem Büro – rein in die Natur“ selbst Hand anlegen. Von Oktober bis März werden die Wiesen gemäht und freiwillige Helfer können zu Heugabel und Rechen greifen, um das Mähgut zu entfernen. □

Stefan Bosch

Weitere ausführliche Exkursionstipps zu „Blühenden Landschaften“ bundesweit gibt es im Internet auf www.nabu.de.

Natur erleben und gewinnen



M. Delpho

Der NABU verlost eine Reise ins Naturparadies Grünhaus.



Wer die NABU- und LBV-Zentren besucht, kann viel erleben und hat anschließend sicher auch viel zu erzählen. Ob Gedichte, Erlebnisberichte, Fotogeschichten oder Zeichnungen:

Schreiben Sie uns über Ihre Natur-Begegnungen in den Zentren und gewinnen Sie wertvolle Preise. Die schönsten Bilder und Texte werden außerdem im Internet veröffentlicht.

Von Mai bis August 2005 verlost der NABU unter den Einsendungen jeden Monat zehn spannende Na-

turführer. Alle Einsender nehmen außerdem an der Schlussziehung teil. Zu gewinnen gibt es eine von NABU-Reisen gestiftete natur- und landeskundliche Reise ins Naturparadies Grünhaus in der Niederlausitz (6. bis 9. Oktober 2005). Enthalten sind Übernachtung mit Frühstück, Transfers, Eintrittsgelder und Reiseleitung.

Einsendeschluss ist der 1. September 2005.

Unsere Adresse: Naturschutz heute, Natur erleben, 53223 Bonn, naturschutz.heute@nabu.de.

Anzeige



NEUE Okulare von



- Größere Linse mit vergrößertem Sehfeld*
- Komfortabler Augenabstand*
- Drehmuschel mit 5-fach Rasterung**
- Ideal für Digiscoping (Digitalaufnahmen)*

Für Serie TSN-820M
21x Weitwinkel/32x Weitwinkel
27x Komfortabler Augenabstand

Für Serie TSN-660/600
20x Weitwinkel/30x Weitwinkel
25x Komfortabler Augenabstand

* Außer 25x/27x Komfortabler Augenabstand von 32 mm, das mit abnehmbarer Gummi-Augenmuschel geliefert wird.

Kowa Europe GmbH

Immermannstraße 65 A
D-40210 Düsseldorf
Telefon: 0211.17 93 54 -18
Fax: 0211.16 19 52

Homepage: www.kowascope.com
E-mail: Scopes@Kowa-Europe.com



51 HAUS AM ROTEN MOOR Für Wanderer und Skifahrer

Zu den bedeutendsten Natur-Sehenswürdigkeiten der hessischen Rhön gehört das Rote Moor, das auf einen 1,3 Kilometer langen Bohlenpfad begangen werden kann. Ausgangspunkt für einen Moorspaziergang, aber auch für Wanderungen in das Hochrhöngebiet rund um den Heidelstein – und im Winter Einstiegspunkt in ein ausgedehntes Loipennetz – ist das „Haus am Roten Moor“. Die Brotzeitstation und NABU-Informationsstelle ist ganzjährig geöffnet und bietet für Wanderer, Radfahrer und Langläufer ein hochwertiges regionales Produktangebot sowie Informationen zu Natur und Landschaft. Die Station hat rund 30 Sitzplätze in Innern sowie 30 Terrassenplätze.

Besonderheiten des Hauses sind die Energieversorgung mit einem autarken, mit Pflanzenöl betriebenen Blockheizkraftwerk und die Abwasserreinigung über eine Schilfkläranlage. □

Haus am Roten Moor, 36129 Gersfeld, Tel. 0 97 72-93 05 17 oder 01 72-9 57 33 37, rhoen-head@t-online.de.



W. Beilphoto

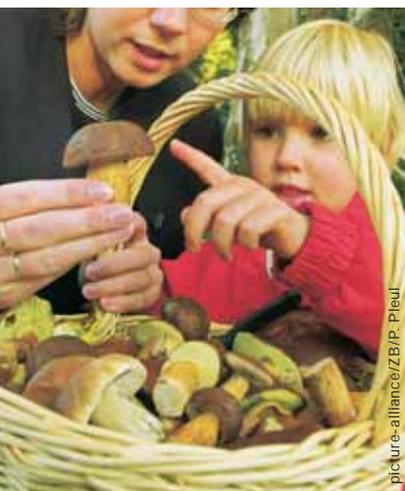
52 NATURSCHUTZZENTRUM HOLLER Pilze im Westerwald

Das Naturschutzzentrum in Holler bei Montabaur liegt im Naturpark Nassau. Die Ausstellung ist in der denkmalgeschützten ehemaligen Dorfschule untergebracht, direkt neben der Kirche. Neben Informationen zur Region sind zahlreiche Tierpräparate, Nisthilfen und wechselnde Ausstellungen zu sehen.

Der Schwerpunkt der Arbeit im Naturzentrum Westerwald liegt auf der Umwelterziehung von Kindern und Jugendlichen. Schulen und Kindergärten nutzen die umfangreiche Materialausstattung. Es werden Fortbildungen beispielsweise zu Fledermäusen oder Naturerlebnispädagogik angeboten. Auf Führungen erklären die Mitarbeiter, welche Heil- und Wildkräuter es gibt und welche Pilze essbar sind. Außerdem gibt es regelmäßig Vogelstimmenexkursionen.

Führungen gegen Spende. Zentrum ist nur über eine Treppe zu erreichen, Bushaltestelle vor der Tür. Geöffnet nach Vereinbarung. □

NABU-Naturschutzzentrum Westerwald, Hauptstraße 8, 56412 Holler, Tel. 0 26 02-97 01 33, rogerbest@nabu-rlp.de.



picture-alliance/ZB/P. Pleul

H. May

54 LUDWIGSAUE Naturbildungshof im Ried

Der Naturbildungshof Ludwigsau ist ein denkmalgeschützter Hof abseits der Ortschaften. Er liegt idyllisch bei Trebur im Hessischen Ried, mitten in einem Europäischen Vogelschutzgebiet und nur wenige Kilometer entfernt von Frankfurt, Mainz und Wiesbaden. Direkt vor den Toren fließt „Vater Rhein“. Über 60 Paare Weißstörche brüten in den Rheinauen, um den Hof singen Nachtigall, Blaukehlchen, Gelbspötter und Pirol. Im Winter rasten hier tausende nordische

Gänse. Das nahe gelegene Europareservat Kühkopf-Knoblochsaue ist bekannt für seine Schwarzen Milane.

Besonders Kinder haben Spaß daran, die Meerschweinchen, Kaninchen und Ziegen auf dem Hof zu streicheln. Weniger zutraulich, aber nicht weniger interessant sind die Tauben, Hühner, Gänse und Puten.

In Veranstaltungen des NABU geht es um den Rhein und seine Auen, um Vögel und um Fledermäuse. Regelmäßig organisiert der Naturbildungshof größere Feste, wie etwa das Sonnenwendfest, das

Apfelfest oder Halloween. Beliebt sind die „NABU-Familienspaziergänge“ am Rhein.

Für Ausflügler gibt es Getränke, Gruppen können eine Küche nutzen. Nicht mit Nahverkehr zu erreichen, nicht behindertengerecht. Viele Veranstaltungen kostenlos, Exkursionen 5 bis 10 Euro. Geöffnet Sa, So und feiertags, werktags nach Vereinbarung. □

Naturbildungshof Ludwigsau, Ludwigsau 1, 65468 Trebur, Tel. 0 61 47-20 48 79, petra.wachtel@freenet.de.



NABU Groß-Gerau

Naturbildungshof Ludwigsau.



NABU Groß-Gerau

55 PROJEKTGARTEN KLEINOSTHEIM Als Ameise unterwegs

Vier Hektar groß ist der Garten des Zentrums in Kleinostheim nahe Aschaffenburg. Ein Viertel der Fläche nimmt allein der See ein, über den man auch mit einem Boot rudern kann. Vom Boot aus untersuchen die Besucher Wasserpflanzen, vom Ufer aus können Wasserinsekten gefangen und betrachtet werden.

Kindergärten und Schulklassen, aber auch Erwachsene und Senioren haben viel auf dem Gelände zu entdecken. Wer Glück hat, sieht Ringelnattern, Blindschleichen und Eidechsen. Von einem Beobachtungsstand aus hat man einen guten Blick auf den Teich inklusive Eisvogel und kann das Turmfalkennest einsehen.

Kindergruppen können mit dem LBV auf der Blumenwiese als Ameise unterwegs sein, sich mit der Becherlupe kleine Tiere angucken und etwas über den Aufbau von Blüten lernen. Im Herbst gibt es selbst gemachten Apfelsaft. Alle Kinder helfen mit beim Sammeln, Schneiden, Mahlen und Pressen der Äpfel auf der Streuobstwiese und lernen, wie ein gesundes Getränk entsteht.

Die Besucher verpflegen sich selbst, mit Bus oder Bahn zu erreichen, weitgehend behindertengerecht. Geöffnet nach Vereinbarung. □

Projektgarten Kleinostheim, c/o LBV Unterfranken, Grünwaldstraße 27, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0 60 21-29 91 12, unterfranken@lbv.de.



Eine weibliche Blindschleiche.

picture-alliance/OKAPIA KG/M. Danegger

56 SCHEUNE NEUHAUS Urwald vor der Stadt



In städtischem Umfeld, unmittelbar bei Saarbrücken, entsteht der bundesweit einmalige „Urwald vor den Toren der Stadt“. Über 1000 Hektar Wald sind vollständig von der forstwirtschaftlichen Nutzung ausgenommen. Trotzdem ist das Betreten des werdenden Urwalds als Ort der Naturerfahrung ausdrücklich erwünscht – wenn auch auf eigene Gefahr. Auf Urwaldpfaden können Besucher „besondere Orte“ des Urwalds besuchen. Der Urwald

ist von Saarbrücken aus mit der S-Bahn in 10 Minuten erreichbar.

Mitten drin im Urwald steht die Scheune Neuhaus mit großem Veranstaltungsraum, Gastronomie und Innenhof mit Feuerstelle.

Schwerpunkt der NABU-Arbeit ist die Umweltbildung, es gibt Seminare, Führungen und spielerische Walderkundungen für Menschen jeden Alters. Workshops verknüpfen Wildnis und Kunst miteinander, etwa beim Theater spielen, Skulpturen gestalten oder Musizieren.

Im Programm sind auch After-Work-Veranstaltungen, die Berufstätigen helfen, den Bürostress hinter zu sich lassen. Schulklassen können 400 Meter von der Scheune entfernt unter freiem Himmel im Wildniscamp übernachten. □

„Urwald vor den Toren der Stadt“, Forsthaus Neuhaus, 66115 Saarbrücken, Tel. 0 68 06-10 24 27, peter.schneider@nabu-saar.de.

57 HIRTENHAUS LANDAU Naturschule Pfälzer Wald

Das Hirtenhaus Landau liegt am Rande des Biosphärenreservates Pfälzer Wald. Mit den Umweltpädagogen des NABU sollen vor allem Kinder- und Jugendgruppen die Zusammenhänge entdecken, die Wald, Wiese und Wasser so wertvoll machen. Dabei lernen sie, dass es sich auch bei unscheinbaren Pflanzen und Tieren um schützenswerte Lebewesen handelt. Es sind Kindergartengruppen

und Klassen jeder Schulform willkommen, auf dem Gelände des NABU einen Tag im Wald, auf der Wiese oder im Streuobstgarten zu verbringen. An manchen Tagen heißt es auch „Pfui Spinne!“ Mit etwas Glück sehen die Kinder dann, wie eine Spinne ihre Beute erlegt. Für Gruppen aus Kindergärten geht es um ganz elementare Naturerfahrung: Wer spürt den Wind auf seiner Haut? Schmecken

alle Äpfel gleich? Wie riecht feuchte Erde?

ÖPNV per Linienbus ab Landau Hbf. Öffnungszeiten 8–12 und 13–17 Uhr. □

NSZ Hirtenhaus, NABU-Regionalstelle Südpfalz, Brühlstraße 21, 76829 Landau-Morzheim, Tel. 0 63 41-3 16 28, hirtenhaus@web.de.



H. May



60 MENSCH UND NATUR ARNSCHWANG Mühle am klappernden Bach



In idyllischer Lage am Chamb-Fluss liegt das LBV-Zentrum „Mensch und Natur“. Umgeben von zehn Hektar Natur pur ist das Zentrum ideal geeignet, um auf eigene Faust oder gemeinsam mit uns Natur zu erleben und zu begreifen. Ob Eisvogel, Weißstorch oder Kamm-Molch, alles kommt hier in seiner natürlichen Umgebung vor. Mit etwas Glück kann man auch dem Biber bei seinen Fäll-Arbeiten beobachten.

Ansonsten bietet das Zentrum Führungen und Diavorträge, einen Bohlen- und Tunnelweg – rollstuhl- und kinderwagengerecht – über Feuchtwiesen und durch Auwald, eine Imkerei, Streichtiere, Sandspielplatz, regenerative Energiequellen und vieles mehr. Im Infoladen gibt es fachliche Auskunft und tolle Geschenke.

ÖPNV bis Bahnhof Arnswang, dann knapp einen Kilometer zu Fuß nach Nößwartling. Geöffnet Mo–Fr 9–15 Uhr, Mai–September auch So 13–17 Uhr sowie nach Vereinbarung. □

LBV-Zentrum „Mensch und Natur“, Nößwartling 12, 93473 Arnswang, Tel. 0 99 77-82 27, info@lbvcham.de.

58 LINDENHOF BAYREUTH Ökologisches Kindermuseum

Im Süden Bayreuths hat der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) einen Aussiedlerhof zu einem Umweltschutz-Informationszentrum ausgebaut. Unmittelbar um den Lindenhof befindet sich der „Naturerlebnisraum“. 17 Hektar bisher intensiv genutzte Flächen wurden als Feuchtbiotop gestaltet, das vielen bedrohten einheimischen Tier- und Pflanzenarten, wie dem Weißstorch, Lebensraum bietet. Einer der Schwerpunkte des Lindenhofs ist die Umweltbildung für Kinder und Erwachsene, für die ein Naturkundemuseum sowie Seminar- und Veranstaltungsräume zur Verfügung stehen.

Außerdem gibt es ein Kindermuseum für alle Altersstufen. Ein

Tierstimmencomputer lässt dort Vogelstimmen des Waldes ertönen, hieran kann das Erkennen der Tiere an den Stimmen geübt werden. Steckbriefe verraten Interessantes über verschiedene Tierarten. Über einen Kletterbaum erreichen die Kinder die obere Etage, eine Höhle lädt zum Kriechen und Verstecken ein.



Fortsetzung von Seite 51

Idylle, Ruhe u. Natur pur! Paradies f. Ornithologen und Naturfreunde! **Nähe Oderhaff u. Usedom!** Schöne FeWo (bis 5 Pers.) im Reethaus auf kl. Halbinsel vor Usedom (Kanu u. Räder vorh.) und schönes Reethaus (bis 7 P.) mit Kamin und Garten, beide in Wassernähe. Tel. 03971-214916.

Halbinsel Darß/Ostsee. Urlaub zu jeder Jahreszeit. Wandern, Radeln, Entspannen im Nationalpark. Komfort-FeWo in Wieck, ruhige Lae. Tel. 038233-6250, Fax 038233-62519, www.haus-am-schilf.de.

Rügen, „Das Blaue Haus“, Ferienwohnungen im Biosphärenreservat bei Putbus. Helle, freundliche Wohnungen mit Garten/Südterrasse f. 2-6 Pers. Fahrradverleih. 40-60 €, Tel./Fax 04523-2958.

Für Stressgeplagte und Naturfreunde: Naturpark Südheide. Gemütl. Dänen-FH, komfortabel m. Kaminofen, gr. Parkgarten, Terrasse, Grill, **Heide-Vogel-Serengetipark** i.d. Nähe, Sonderpreise! Tel. 05827-7567.

St. Peter-Ording – Katinger Watt. Urlaub auf dem Ferienhof direkt am Meer. Komf. FeWo u. Zimmer, ganzjährig geöffnet! Tel. 04862-8061, Fax 04862-103247, www.peter-ferienhof.de.

Natur u. Kultur am Harz, 2-Zi-FeWo 38 qm, 2 Pers., NR, in renov. Fachwerkh. Mit Garten, Straße der Romanik, Brocken nicht weit, 30 €/Tag. Tel. 039452-86089. Auch für Ästheten geeignet.

Lernen Sie das **Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin** kennen. Wir helfen Ihnen fachkundig. Pension Grewe in 16259 Falkenberg/M., idyll. Waldlg., Mufflonhege, Okogart. ab Okt. Gänse- und Kranichzug; FeWo, DZ, ab 11 €/Pers., Frühstück. 4 €, Tel. 033458-30407.

Naturpark/Westhavelland. Nähe Gülper See u. Großtrappen in Buckow, Rastplätze von Gänsen, Kranichen, Seeadlern u.a. Vermiete FH Am See f. 2-5 Pers., familienfreundlich, Fahrradverleih, Bade-, Angelmögl., Führungen. DIA-Vorträge mögl., ab 35 € je FH/Tag. Ferienhausvermietung Zemlin, Tel. 033874-60365, www.l-zemlin.de.

Zwischen Wiesen u. Wasser im **NSG Untere Havel – Gülper See** in sehr ruhiger Lage liegt unsere Ferienwohnung. Beobachtung der Biber u. Eisvögel am Grundstück möglich. Bootsrundfahrten durch das NSG nach Wunsch. Tel. 039382-7362.

Rügen – Buchenwälder, Höhenwanderwege u. Kreidefelsen. Endlos anmutende Alleen führen Sie zu verträumten Buchten u. Stränden. Komf. FeWo bis 4 Pers., 62 qm, Nichtz., dir. am Meer, Tel. 02434-4504. www.erleben-Sie-Ruegen.de.

Fisch- und Seeadler am besten gleichzeitig direkt am Kuhzer See in der **Uckermark** beobachten. Hier ist nur Landschaft, Natur und Ruhe... Große separate FeWo (3 Räume, Küche, Bad, Sauna), Boote und Räder inklusive. Preis 55 € pro Tag. Telefon: 039884-2621.

Ockholm/Nordfriesland am Seevogelschutzgeb. Nationalpark Wattenmeer. 2 Komf. FeWo für je 2 Pers. in Reetdachhaus mit großem Garten. Prospekt anfordern. Tel. 04674-962019, Fax 04674-962151.

Nordsee/NF: 2 mod., komfort. FeWo in ruhiger Lage für 2-4 Pers., sehr gute Ausst., Nähe Hauke-Haien-Koog, Beltringharder Koog, Hamburger Hallig. Hausprospekt Tel. 04843-202183, www.deich-urlaub.de.

NVP Boddenlandschaft/Ostsee. 2 FeWo, gute Ausstattung, großes Grundstück, Boddenblick, bis 5 Pers. E-Mail argolis@t-online.de, Internet: www.argolis-gmbh.de, Tel. 04534-298842, Fax 04534-298048.

Vogelzug ZINGST/OSTSEE! Moderne FeWos, Herbsttermine frei. Sep. Küche/Geschirrspüler, 1) 2 Pers. Strandlage unter Reet mit Strandkorb, 2) bis 4 Pers. Boddenlage gegenüber Vogelinsel Kirr, Tel. 040-6035883.

NSG Gülper See – Untere Havel. Gästehaus zw. Wiesen u. Wasser. Gef. Wanderg. u. Bootsfahrten. Wir zeigen mehr als 100 Vogelarten. Storch, Eule, Schwalben, Biber direkt am Haus. Rundumservice. Zur Schleuse, Fam. Frock, 039382-7121, www.guelpersee-unterehavel.de.

Kl. Worden, Ldkr. Cuxhaven, Strohdachk., denkm.gesch., Alleinl., umgeben von rust. Naturgrundst., 2-4 Personen, Spielgeräte, TV, Elektro-Ger., Fahrr. Info 04771-888378 oder www.hildes-ranch.de.

150 m zur **Ostsee** in Falshöft nahe dem Naturschutzgebiet „BIRK“ FeWo ab 175 €, Zim./Fr. ab 140 € pro Woche. Gr. Kinderspielraum + Garten. Kinderermäß. Tel. 04643-3296 + 2617.

Schleswig-Holstein an d. Schlei, 10 km Eckernförde/Ostsee. Sep. FeWo 35 qm, 2 Pers. 20 €/Tag. Wohn-/Schlafraum, Wohnküche, Wi.-Garten, Terrasse, Garage. Natur erl. Fleckebey, 04354-471.

Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue, 1 Woche 230 €. FeWo in den Elbhöhen für 2 Pers. Herrl. Urlaub zu jeder Jahreszeit. All inclusive: Sauna, Bettw., Bade- u. Handtücher, Küchentücher, Grill, Endreinigung. Kinder bis 12 Jahre 5 €. FeWo für 4 Pers. 1 Woche 300 € - all inclusive. Tel. 05862-6426.

Kisslegg Allgäu. Traumhafte FeWo, 80 qm, 4 Sterne, natur pur, direkte Seesicht, unvergesslicher Weitblick, Kinderparadies, Hochmoore, Tel. 07563-915288.

Insel Usedom. Neue komf. FeWo in reetgedecktem Haus a. d. Haffküste, idyll. Lage im Seeadlerrevier, Fahr.-/Bootsverleih, 2-4 Pers., 25-70 €/T. (je n. Saison), Tel. 02871-43589 oder www.fewo-am-haff.de.

LAUSITZ, www.pension-weiser.de. Hotel-Pens. i. Hähnichen zw. Görlitz u. Bad Muskau. 7 Ü/HP 190 €, Ki. 50%, kostenl. Angeln, Radf., Gästerundf., FeWo 50 €/Tag. Tel. 035894-30470.



62 VOGELSCHUTZZENTRUM MÖSSINGEN Vogelpflege und Forschung

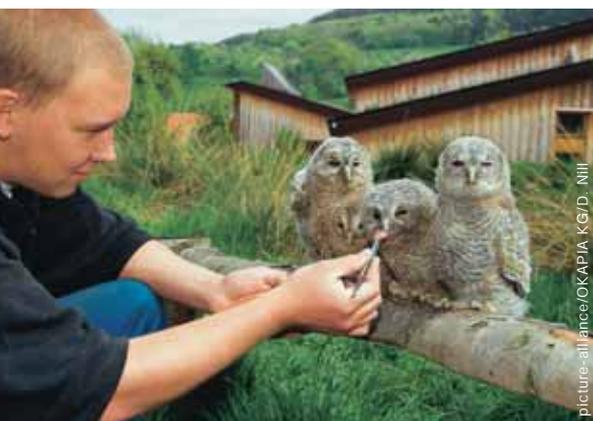
Das NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen liegt am Rande der Schwäbischen Alb inmitten ausgedehnter Streuobstbestände. In der Vogelpflegestation werden verletzte einheimische Vögel – jährlich etwa 700 – aufgenommen und betreut. Der Betrieb ist vertraglich mit dem Land Baden-Württemberg geregelt und beinhaltet auch die Aufnahme von beschlagnahmten Vögeln.

Besucher können sich auf dem Gelände und in Ausstellungen über verschiedene Themen des

Vogel-, Natur- und Umweltschutzes informieren. Führungen sind nach telefonischer Anmeldung für Gruppen von 5 bis 20 Personen möglich. Auch Einzelbesucher, Familien oder Kleingruppen können das Freigelände, die Besuchervoliere mit wenigen handzahnem, fehlgeprägten Vögeln und die Ausstellungen besuchen. Außerdem werden Kinder- und Jugendprojekte angeboten, die NAJU Mössingen betreut und andere naturpädagogische Arbeiten geleistet.

Geöffnet Mo–Do 8–17 Uhr, Fr 8–15.30 Uhr, April–Oktober auch Sonn- und Feiertags 10–16 Uhr. □

NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen, Ziegelhütte 21, 72116 Mössingen, Tel. 0 74 73-10 22, info@nabu-vogelschutzzentrum.de.



picture-alliance/OKAPIA Kg/D. Nili

64 INFOZENTRUM BIRKENDORF Umweltinfo im Schwimmbad

Auch Südbaden hat nun ein NABU-Zentrum: In Ühlingen-Birkendorf können sich – nicht nur – die Besucher des Naturbadeses „Naturena“ im Schlüchtal über die Arbeit des NABU informieren oder an einer der vielen Veranstaltungen und Aktionen teilnehmen. Das Infozentrum befindet sich im früheren Bademeisterraum.

2002 wurde das ehemalige Waldbad zu einem Naturerlebnisschwimmbad umgestaltet. Dank biologischer Wasseraufbereitung kann nun auf einen Einsatz von Chemie völlig verzichtet werden. Dieses kostenlose Badevergnügen im

kristallklaren Wasser muss man wirklich einmal erlebt haben. Besonderer Wert wurde auf eine kindgerechte Gestaltung des Areals gelegt. Vom eigenen Planschbecken bis hin zum Spielplatz mit Matschspielanlage oder dem Sprungfelsen bietet der Naturena-Badesee reichlich Abwechslung und Vergnügen.

Badebetrieb und Öffnung NABU-Infozentrum Mai–September. □

NABU-Informationszentrum Naturena, Im Tal 1, 79777 Ühlingen-Birkendorf, Tel. 0 77 43-92 90 71, nabu-zentrum@t-online.de.

63 FEDERSEE Oberschwäbisches Schilfmeer

Der Federsee in Oberschwaben ist mit rund 2000 Hektar eines der größten Schutzprojekte des NABU. Bereits 1911 erwarb hier der damalige Bund für Vogelschutz erste Flächen. Das 1987 erbaute Infozentrum bietet eine Dauerausstellung und eine breite Palette von Veranstaltungen das ganze Jahr hindurch. Im Vordergrund stehen natürlich Führungen durch das Ried und an den Federsee – fast täglich –, denen man sich ohne Anmeldung anschließen kann, daneben Sonderführungen für Schulklassen, Betriebs- und Vereinsausflüge und Geburtstagsfeiern.

Im größten Moor Südwestdeutschlands finden mehr als 260 Vogel- und über 700 Pflanzenarten Schutz. Ein besonderes Erlebnis ist der urwüchsige Moor-Urwald des Banngebietes Staudacher. Das in der Eiszeit entstandene Federseeried ist zudem eine archäologische Fundstätte europäischen Ranges.

Geöffnet Ende März bis Mitte September Di–Fr 13–17 Uhr, Sa und So 11–12 und 13–17 Uhr: sonst Do 13–17 Uhr. ÖPNV per Bahn und Bahnbus nach Bad Buchau oder mit dem Bäderbus von Stuttgart. □

Naturschutzzentrum Federsee, Federseeweg 6, 88422 Bad Buchau, Tel. 0 75 82-15 66, info@nabu-federsee.de.

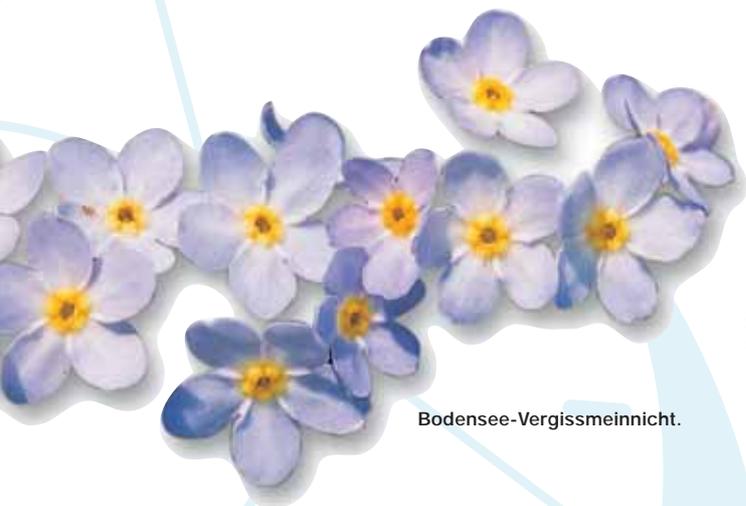
Führung durch das Federseeried.



NABU/Einstein

65 NATURSCHUTZZENTRUM METTNAU Blick auf den Bodensee

Das Naturschutzzentrum Mettnau liegt geradezu ideal auf einer Bodenseehalbinsel am Rande Radolfzells. Es gibt ein umfangreiches Jahresprogramm mit Führungen, Ausstellungen und Praxisseminaren sowie Naturerlebnisangeboten für Kinder.



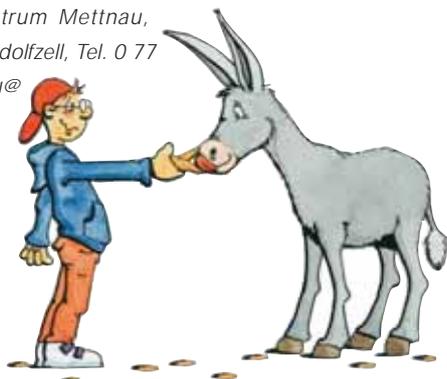
Bodensee-Vergissmeinnicht.

H. May

In einem der ältesten Naturschutzgebiete Deutschlands schweift der Blick des Besuchers über 20 Kilometer geschütztes Bodenseeufer, an dem viele Vogelarten brüten. Hier finden sich die letzten Auwälder des Untersees. Enziane, grazile Orchideen und das Blütenmeer der Schwertilien ziehen Naturfreunde in ihren Bann. Das NABU-Zentrum betreut den Lebensraumverbund „Westlicher Untersee“ mit zahlreichen Naturschutzgebieten. Zwischen Markelfingen und der Halbinsel Mettnau gibt es einen Informationspfad, den man ab dem Parkplatz Mettnau-Südbrücke erreicht. Zwei Aussichtsplattformen bieten Aussicht und Beobachtungsmöglichkeiten auf den Untersee.

Die Ausstellung ist von März bis Oktober samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. ÖPNV mit der Bodensee-S-Bahn bis Radolfzell (Halbstundentakt), dann per Bus bis zur Endhaltestelle Strandbad, anschließend kurzer Fußweg. □

NABU-Naturschutzzentrum Mettnau,
Floerickeweg 2a, 78315 Radolfzell, Tel. 0 77
32-1 23 39, nabu.mettnau@
t-online.de.



ARTFAUNA Vogelwelt Der Pirol ist wieder da!

„handgeformt auf Kunstharzbasis,
auf die Feder genau in natürlichen
Farben handbemalt, lebensgroß.“

€ 65.-

zzgl. Versandkosten,
Lieferung gegen
Rechnung.

Weitere Motive:

Kleiber	€ 39.-
Dompfaff	€ 42.-
Rotkehlchen	€ 39.-
Feldlerche	€ 39.-
Neuntöter	€ 45.-
Zaunkönig	€ 39.-
Eisvogel	€ 65.-
Feldsperling	€ 42.-
Bienenfresser	€ 65.-
Goldammer	€ 45.-
Gartenrot- schwanz	€ 42.-
Kohlmeise	€ 42.-
Steinkauz	€ 43.-
Stieglitz	€ 42.-

und viele
andere mehr



Gesamthöhe:
22 cm

Bestellung/ Information:

ARTFAUNA-
TIERSKULPTUREN,
Hainkopfstraße 28,
65779 Kelkheim,
Tel.: 06198 - 7955,
Fax: 06198 - 7954
info@artfauna.de
www.artfauna.de

ARTFAUNA – einzigartig lebensechte Nachbildungen

ENTDECKER REISEN

Welterfahren!



www.entdeckerreisen.de, Tel. 04131/7436383

VOGELWELT AM UNTERSEE

Vogelkundliche Tage in Radolfzell am Bodensee vom 27. bis 30. Oktober 2005

SONNE, SEE UND SCHWARZHALSTAUCHER

führt Sie ein in die bunte Welt der Wasservögel am westlichen Bodensee. Der Untersee bietet mit seinen ausgedehnten Schilfgebieten und seinen Flachwasserzonen ideale Lebensbedingungen für zahlreiche Vogelarten.

Erleben Sie unter fachkundiger Führung die Vielfalt der Vogelarten, die diese Region im Frühjahr und Sommer als Brutplatz oder im Herbst als Zwischenstation auf ihrer weiten Reise in den Süden schätzen.



Nähere Informationen:

Tourist Information Radolfzell
Postfach 1340
D-78315 Radolfzell a. Bodensee
Tel.: +49 (0)77 32-815 00
Fax: +49 (0)77 32-815 10
touristinfo@radolfzell.de
www.radolfzell.de

Jüdes-Ultraschall

Inh. Dorothea Barre

Schneiderkoppel 21 ■ 24109 Melsdorf ■ Tel. 04340/1460 ■ Fax 04340/1417
Email: barre@juedes-ultraschall.de ■ www.juedes-ultraschall.de

- Hochwertige Detektoren der Firma Pettersson Electronic AB
- Detektoren der Firmen STAG
- Lautanalyseprogramme speziell für die Bearbeitung von Signalen der Fledermausarten
- Tonträger zum Lernen, oder als Hilfen bei der Bestimmung von aufgenommenen Rufen...
- Diverses Zubehör

GROSSBRITANNIEN

Königlicher Vogelschutz

Wer hat's erfunden? Anders als bei einem bekanntem Kräuterbonbon waren es bei Einrichtungen zur gezielten Vogelbeobachtung mal nicht die Schweizer, sondern die Briten. Naturbeobachtung und speziell die Vogelbeobachtung sind auf der Insel geradezu Volkssport. So ist denn auch der britische BirdLife-Partner des NABU, die Königliche Gesellschaft zum Schutz der Vögel (RSPB), mit über einer Million Mitglieder der weltweit größte nationale Naturschutzverband.

„Hides“ heißen auf der Insel die Beobachtungsstände und die finden Naturfreunde dank RSPB zu hunderten, vor allem in den 150 RSPB-Reservaten. Dabei geht

das moderne Naturerlebnisangebot natürlich weit über bloße Beobachtungshütten hinaus. Allen wichtigen RSPB-Reservaten sind Besucherzentren zugeordnet, die Rundumbetreuung garantieren. Restaurants gehören ebenso zur Ausstattung wie Shops mit Naturschutzprodukten. Im nordenglischen Old Moor gibt es neuerdings sogar eine große Fahrradabteilung. „Dass wir neben Ferngläsern und Naturbüchern nun auch Sättel, Reifen und Flickzeug im Angebot haben, hat einen ganz einfachen Grund“, erläutert Zentrumsleiter Pete Wall: „Das Old Moor liegt di-

M. Delpho



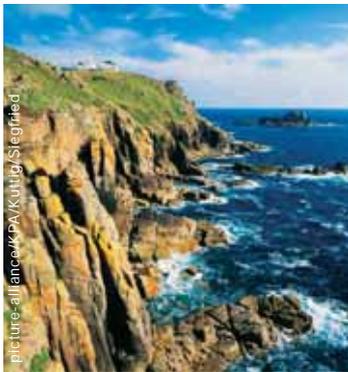
rekt am Trans Pennine Trail, einem von der Ost- bis zur Westküste reichenden, 180 Kilometer langen Radwanderweg. Da

ist es eine gute Sache, wenn Touristen bei uns nicht nur einen Zwischenstopp einlegen, sondern auch eventuelle Reparaturen vornehmen können.“

Soweit es die natürlichen Biotop-Verhältnisse zulassen, sind die Reservate für Behinderte zugänglich, die Zentren sind generell behindertengerecht eingerichtet. Vielerorts kann man zudem kostenlos Rollstühle und andere Mobilitätshilfen ausleihen. Ebenfalls

kostenlos ist ein neues Angebot für Kinder ab fünf Jahren: Der „Explorer Backpack“ enthält alles, was junge Naturentdecker brauchen können, vom Fernglas über Insektenkästen bis zu Bestimmungshilfen, Stiften und Notizblock. „Weitere Materialien, die Kinder und Familien zum aktiven Naturerleben anhalten, sind in Planung“, kündigt RSPB-Referentin Liz Outhwaite an. □

Wer einen Urlaub auf der Insel plant, findet Informationen zu sämtlichen RSPB-Reservaten im Internet unter www.rspb.org.uk/reserves/. Anschrift der RSPB-Zentrale: The Lodge, Sandy, Bedfordshire SG19 2DL, Tel. 00 44-17 67 68 05 51.



CORNWALL-REISEN

Hecken und Steilküsten

Seit langer Zeit pflegt der NABU Oldenburg eine Partnerschaft mit der Naturschutzorganisation „Cornwall Wildlife Trust“. Aus dieser Zusammenarbeit sind unter anderem die „Cornwall-Reisen“ entstanden, die vom NABU inhaltlich gestaltet werden und auch unter dessen Reiseleitung stehen. □

Kontakt: NABU Oldenburg, Schlosswall 15, 26122 Oldenburg, Tel. 04 41-2 56 00, mail@nabu-oldenburg.de, www.cornwall-reisen.de.

Unter dem Motto „Explore culture by nature“ organisiert die NAJU jedes Jahr zahlreiche internationale Jugendbegegnungen, Aktions- und Workcamps, Erlebnisfreizeiten und Vogelbeobachtungen für aktive Jugendliche im Alter von 14 bis 27 Jahren. Natur- und Umweltthemen stehen dabei ebenso wie das Kennen lernen der Kultur und der Menschen des jeweiligen Gastlandes im Mittelpunkt. Infolyer als Download unter www.naju.de oder bei der NAJU, Postfach 30 10 45, 53190 Bonn, Tel. 02 28-4 03 61 90. □


NORBERT


3

Prozent Rabatt
für NABU-
und LBV-
Mitglieder

Ornitreff am Altmühlsee

02.06.-05.06.05

Treffpunkt für Ornithologen und
Vogelgucker in Deutschland

Nachdem sich in England, USA und Frankreich schon seit etlichen Jahren solcherart Treffen fest etabliert haben, wollen NABU-Reisen und der LBV gemeinsam einen Ornitreff in Deutschland installieren. Hierfür haben wir uns der zentralen Lage, der hervorragenden Infrastruktur und der interessanten Gegend wegen den Altmühlsee ausgesucht (siehe Seite 54/55 in diesem Heft). Für Mitreisende, die ornithologisch nicht so stark interessiert sind, steht ein interessantes Kulturprogramm zur Verfügung.

Mit dabei sind u. a. Leica, Minox und Swarovski, die ihre neuen Ferngläser und Spektive vorstellen werden. Die Vogelbeobachter haben hier die Möglichkeit, die Optik zu testen und sich über die Vorzüge der einzelnen Hersteller informieren zu lassen. Hierfür steht ein eigener Ausstellungssaal zur Verfügung. Dort finden Sie auch das Vogelbeobachter-Magazin „Der FALKE“, den Aula-Verlag, Christ-Media u.v.m.

Es gibt jeden Tag sowohl ein hochwertig ornithologisches als auch ein kulturelles Rahmenprogramm. Abends stehen Vorträge, Musikaufführungen und Produktshows im Rampenlicht. Aber auch die fränkisch-kulinarische Speisekarte ist reich gedeckt.

Das komplette Programm incl. der Exkursionen, Vollverpflegung und Eintritte kostet 199 Euro. Für NABU- und LBV-Mitglieder gibt es 50 Euro Ermäßigung. Die einzelnen Exkursionen und Programmpunkte können auch separat, z.B. tageweise gebucht werden.

Noch Plätze frei!
(alle Reisen mit Durchführungsgarantie!)

Federsee – auf Lina Hähnles Spuren 25.05.-29.05.05.....**299 €**

Mecklenburgische Seenplatte –
Ornithologie und Botanik 04.06.-10.06.05.....**460 €**

Tier- und Pflanzenwelt Oberbayerns 28.05.-02.06.05.....**589 €**

Ungarn – Kostbarkeiten in Sumpf und Puszta 14.06.-19.06.05.....**649 €**

Mongolei – Im Land der Kraniche 01.08.-22.08.05.....**2.799 €**

Rumänien (Donaudelta und Karpaten) 31.08.-09.09.05.....**1.799 €**

NABU-Reisen nach Polen

Die schönsten Nationalparks und
die Masurische Seenplatte (11 Tage/10 Nächte)

Zu Fuß, mit dem Rad und per Kajak unterwegs durch Ostpolen. Diese Tour führt durch vier polnische Nationalparks. Gleich zu Beginn steht der letzte große prähistorische Waldkomplex in Europa, der Bialowieza-Nationalpark, auf dem Programm. Hier leben die meisten Wisente der Welt. Neben der faszinierenden Naturlandschaft ist auch die kulturelle Mischung eine Reise wert. Dank der hier lebenden weißrussischen, ukrainischen und litauischen Minderheiten wird dieser Teil Polens häufig auch das „exotische Polen“ genannt. Aber nicht nur Nationalparks werden bei dieser Reise per Rad, Schiff und Kajak erkundet, sondern auch die schöne Landschaft und Kultur Masurens. Wir werden durch schattige Baumalleen radeln, baden, Polens Kulturdenkmäler und Küche genießen.

790 €

p.P. im DZ.

Weitere naturkundliche Reisen
im Internet und im
Reisekatalog!

Ausführliche Informationen im
Internet bei **www.nabu-reisen.de**
oder telefonisch unter 0 18 05-88 87 65
(12ct/min), Fax 0 76 34-50 55-29.

**Fordern Sie jetzt
den ausführlichen
Reisekatalog an!**

NABU-Reisen
Franz-Hess-Straße 4
79282 Ballrechten

Tel. 0 18 05-88 87 65
Fax 0 76 34-59 11 56

www.nabu-reisen.de
info@nabu-reisen.de

NABU
Reisen



Unsere Broschürenreihe „NABU aktiv“ hilft

Erst informieren, dann aktiv werden



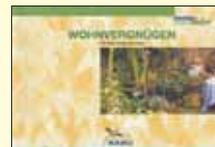
„Gartenlust – für mehr Natur im Garten“
48 Seiten – 1 Euro



„Bienen, Wespen und Hornissen – kein Grund zur Panik!“
36 Seiten – 1,50 Euro



„Fledermäuse – Flugkünstler der Nacht“
28 Seiten – 1,50 Euro



„Wohnvergnügen – für mehr Natur am Haus“
32 Seiten – 1 Euro



„Der Igel – Pflegefall oder Outdoor-Profi?“
24 Seiten – 1,50 Euro



„Frösche, Kröten und Molche – Verwandlungskünstler on Tour“
64 Seiten – 1,50 Euro



„Vögel im Garten – schützen, helfen und beobachten“
68 Seiten – 1,50 Euro

Bestellcoupon

Ja, ich bestelle folgende „NABU aktiv“-Broschüren gegen Rechnung:



Titel	Bestellnr.	Stückpreis	Anzahl	Gesamtpreis
Der Igel	4020	1,50		
Fledermäuse	4021	1,50		
Gartenlust	4022	1,00		
Wohnvergnügen	4023	1,00		
Bienen, Wespen...	4024	1,50		
Vögel im Garten	4025	1,50		
Frösche, Kröten...	4026	1,50		
Nettosumme Euro				

Coupon einsenden an den **NABU Natur Shop, Am Eisenwerk 13, 30519 Hannover**. Mindestbestellsumme 5 Euro, plus Versandkosten und Porto nach Aufwand. Bestellungen unter 5 Euro Nettowert bitte senden an den NABU-Infoservice, 53223 Bonn – und je Broschüre 6 Briefmarken á 55 Cent beilegen (inkl. Porto).

Absender:

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Tel./ Fax für Rückfragen

Datum, Unterschrift